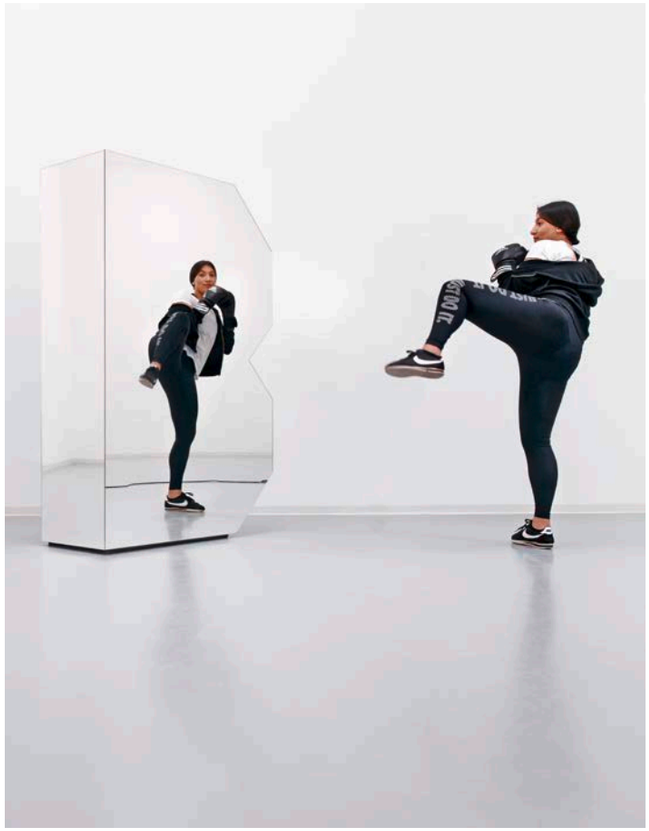
Antiheld. Augenhöhe.
Barbaren. Covid-19.
Dolly. Drogen. Euphrat.
Erbe. Fantastique.
Götter. Grantler. Humor.
Jongle Kairo.
Laache iebe.
Löwen ächtig.
Molda rwegen.
Opium Puls.
Regent Ruinen.
Siebte. kandal.
Variationen. Weltschmerz.
X-Rayed. Zauberstab.
Beethoven Orchester
Bonn. Die Saison 20/21.



Grußwort

Ashok Sridharan

Verehrtes Konzertpublikum,
liebe Bonnerinnen und Bonner,

man sagt, dass etwas relevant ist, wenn man es vermisst. Ausgerechnet im Beethoven-Jubiläumsjahr mussten wir schmerzhaft lernen, wie sehr wir das Beethoven Orchester Bonn, seine Konzerte und Opernaufführungen, vermissen, wie relevant es für unsere Stadt ist.

Das Beethoven Orchester Bonn startet in die neue Saison. Auch wenn es noch nicht so sein wird wie vor der Pandemie, bin ich mir sicher, dass das Orchester und sein Generalmusikdirektor Dirk Kaftan uns wunderbare Konzerte und Aufführungen bieten werden. Dabei werden alle notwendigen Sicherheitsvorkehrungen umgesetzt, um Besucherinnen und Besucher und Mitwirkende zu schützen.

Mit Saisonbeginn werden wir hoffentlich auch den großen Sohn unserer Stadt, Ludwig van Beethoven, so feiern können, wie es ihm gebührt. Dabei werden Künstlerinnen und Künstler aus Bonn und der Region ebenso zu Gast sein wie Stars aus der »Klassik-Welt«.

Mein Dank gilt den Musikerinnen und Musikern, die nach dem Ausbruch der Pandemie schnell und unkompliziert auf verschiedene Weise in Bonn und Umgebung präsent waren. Unter anderem wurden zahlreiche Konzerte vor Senioren-, Pflege- und Kinderheimen organisiert, die den Bewohnerinnen, Bewohnern und dem Pflegepersonal einen musikalischen Gruß in den schwierigen Alltag überbracht haben.

Dieses soziale und unkomplizierte Miteinander, das im Beethoven Orchester gelebt wird, die Musik des Orchesters und Beethoven strahlen weit über unsere Stadtgrenzen hinaus. Wir in Bonn können stolz sein auf unser so wandelbares Orchester, den Botschafter unserer schönen Stadt.

Ihr Ashok Sridharan
Oberbürgermeister der
Bundesstadt Bonn

FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.

Grußwort

Dirk Kaftan

Liebe Musik-Hungrige,

wir tun es, wir starten gemeinsam in die Zukunft! Die vergangenen Monate haben uns Demut vor den Dingen gelehrt, die wir nur scheinbar im Griff haben. Unsere Pläne sind Träume und Wünsche, deren Erfüllung wir vielleicht in Zukunft ein wenig mehr zu schätzen wissen, genauso wie viele andere scheinbare Selbstverständlichkeiten wie zum Beispiel das Zusammenkommen von Publikum und Musiker*innen.

Die ersten Wieder-Begegnungen mit unseren Musiker*innen, der erste Live-Klang unseres Orchesters nach dem Verstummen im März, gehören zu den magischsten und bewegendsten Momenten in meinem Leben! Verzichtbar mag Live-Musik gewesen sein, aber nicht ersetzlich!

Wie werden Sie das erste Konzert nach dem Sommer erleben? Die geplante Spielzeit knüpft an unsere behutsamen Gehversuche vor dem Sommer an und baut auf Kräfte, die ich erfahren durfte: Ihre Musik-Begeisterung auf der einen Seite und auf der anderen das ungeheure Engagement eines Ausnahme-Orchesters, unseres Beethoven Orchester Bonn! In wachsenden Besetzungen haben unsere Musiker*innen während der vergangenen Monate Klänge durch die Stadt getragen und mit ihren Aktionen Mut gespendet und dabei auf die prekäre Situation von freischaffenden Künstler*innen aufmerksam gemacht.

Die ersten Monate der neuen Spielzeit sind weiterhin geprägt von großer Flexibilität, um immer auf die aktuellen Bedingungen reagieren zu können. Wir sind noch mitten im Beethoven-Jahr. Entdecken Sie mit uns hautnah alle Beethoven-Sinfonien, die an unterschiedlichen Orten in Bonn, in unterschiedlichen Formaten auftauchen werden! Freuen Sie sich auf Begegnungen mit großartigen Solist*innen, die mit uns in neuer Intensität die Bühne zurück erobern werden.

Ihre Gesundheit und die unserer Musiker*innen sind dabei immer im Blick von unserem Team, das unermüdlich und verantwortungsvoll zaubert.

Wir haben Sie vermisst!
Ihr Dirk Kaftan

Konzerte 16

b.jung 152

Orchester 158

Service 170

Impressum 190

Freitagskonzerte

Große Komponierende treffen auf hochkarätige Solist*innen – unsere Freitagskonzerte.

Feier 19
11/09/2020 20:30
18/09/2020 20:30 (Wdh.)
Opernhaus Bonn

Heiterer Ernst 44
23/10/2020 20:30
30/10/2020 20:30 (Wdh.)
Opernhaus Bonn

Mächtig 52
13/11/2020 20:00
Opernhaus Bonn

Romantik 74
15/01/2021 20:00
Opernhaus Bonn

Ein deutsches Requiem 100
02/04/2021 19:00
Opernhaus Bonn

Sacre 130
11/06/2021 20:00
Opernhaus Bonn

Peer Gynt 144
02/07/2021 20:00
Opernhaus Bonn

Im Spiegel

Gespräch trifft Musik, bekannte Talk-Gäste begegnen berühmten Werken.

Kaiserkonzert 55
15/11/2020 11:00
Opernhaus Bonn

Fantastique 76
17/01/2021 11:00
Opernhaus Bonn

Speaking Drums 134
13/06/2021 11:00
Opernhaus Bonn

Peer Gynt 148
04/07/2021 11:00
Opernhaus Bonn

Grenzenlos

Große Abende für Kenner und Neugierige, jenseits aller musikalischen Genregrenzen.

Open Philharmonics 86
30/01/2021 19:00
Telekom Dome

No Beethoven! 88
06/02/2021 20:00
Telekom Forum

Um Elf

Die Universität als klanglicher Begegnungsort, der perfekte Start in den Sonntag.

Rückblick nach vorn 30
04/10/2020 11:00
Universität Bonn

Ruinen 64
29/11/2020 11:00
Universität Bonn

Melancolia 94
07/03/2021 11:00
Universität Bonn

Traditions 108
11/04/2021 11:00
Universität Bonn

Vor Ort/Hofkapelle

Beethoven begann seine Karriere in der Bonner Hofkapelle. Wir bringen das Repertoire zurück, alte Musik neu entdeckt.

Wiener Glanz 48
29/10/2020 18:00 + 20:30
La Redoute

Löwenherz 82
28/01/2021 20:00
La Redoute

Bonner Glanz 99
18/03/2021 20:00
La Redoute

Beethoven-Lounge

Die musikalische Talkshow zum Beethoven-Jahr. Dirk Kaftan lädt Gäste ein von nah und fern, aus Musik und Gesellschaft.

Beethoven-Lounge 6 18
07/09/2020 20:20
Pantheon

Beethoven-Lounge 7 36
05/10/2020 20:20
Pantheon

Beethoven-Lounge 8 50
02/11/2020 20:20
Pantheon

Beethoven Pur

Für Experten und Entdecker:
Alle 9 von Beethoven.

Beethoven Pur 1 26
12/09/2020 20:30
Telekom-Zentrale

Beethoven Pur 2 26
10/10/2020 20:30
Telekom-Zentrale

Beethoven Pur 3 26
24/10/2020 20:30
Telekom-Zentrale

Beethoven Pur 4 26
07/11/2020 20:30
Telekom-Zentrale

Beethoven Pur 5 26
05/12/2020 20:00
Telekom-Zentrale

Beethoven Pur 6 26
19/12/2020 20:00
Telekom-Zentrale

Beethoven Pur 7 26
27/02/2021 20:00
Telekom-Zentrale

Beethoven Pur 8 26
06/03/2021 20:00
Telekom-Zentrale

Beethoven Pur 9 26
17/04/2021 20:00
Telekom-Zentrale

Kammerkonzerte

Im Beethoven-Haus und im Alten Bundesrat präsentieren wir Ihnen Kammermusik auf höchstem Niveau.

Montagskonzert 1 66
07/12/2020 20:00
Beethoven-Haus

Montagskonzert 2 90
08/02/2021 20:00
Beethoven-Haus

Bundesrat 2 95
10/03/2021 20:00
Alter Bundesrat

Montagskonzert 3 98
15/03/2021 20:00
Beethoven-Haus

Montagskonzert 4 124
17/05/2021 20:00
Beethoven-Haus

Bundesrat 3 125
26/05/2021 20:00
Alter Bundesrat

Sonderkonzerte

Ob Weihnachten oder Karneval – besondere Konzerte zu besonderen Anlässen.

Käpt'n Book Eröffnungsfest 28
27/09/2020 11:00
Bundeskunsthalle

Mächtig 55
14/11/2020 20:00
Opernhaus Bonn

Missa Solemnis 62
22/11/2020 19:00
Kreuzkirche

Telekom Beethoven Competition 67
12/12/2020 20:00
Geplant: Telekom Forum

BeethovenNacht
powered by Deutsche Telekom 68
16/12/2020 20:00
Telekom Dome

Weihnachtskonzert 72
23/12/2020 18:00
Kreuzkirche

Karnevalskonzert 92
12/02/2021 20:00
Opernhaus Bonn

Gastspiel Koblenz 112
16/04/2021 20:00
Rhein-Mosel-Halle

BaseCamp Neue Musik 114
21/04/2021 19:00
BaseCamp Hostel Bonn

Operngala 120
08/05/2021 19:00
Opernhaus Bonn

X-Rayed 122
15/05/2021 19:00
Opernhaus Bonn

Klassik!Picknick 142
27/06/2021 19:00
KUNST!RASEN

Kehrauskonzert 150
04/07/2021 19:30
Opernhaus Bonn

b.jung

Die Konzertreihen für unsere jüngsten Zuhörer*innen, Familien und Schüler*innen.

Familienkonzert 1 40
11/10/2020 11:00
Opernhaus Bonn

Sitzkissenkonzert 1 58
22/11/2020 10:00 + 12:00
Foyer Opernhaus Bonn

Sitzkissenkonzert 2 80
24/01/2021 10:00 + 12:00
Foyer Opernhaus Bonn

Kinderkonzert 2 /
Familienkonzert 2 92
14/02/2021 11:00
Opernhaus Bonn

Familienkonzert 3 96
14/03/2021 11:00
Opernhaus Bonn

Kinderkonzert 3 118
25/04/2021 10:00 + 12:00
Brückenforum

Sitzkissenkonzert 3 126
30/05/2021 10:00 + 12:00
Foyer Opernhaus Bonn

Familienkonzert 4 128
06/06/2021 11:00
Opernhaus Bonn

Kinderkonzert 4 138
20/06/2021 10:00 + 12:00
Brückenforum

Jugendkonzert b+ 140
24/06/2021 18:00
Opernhaus Bonn

Konzerte

16↴
151

07/09/20
Beethoven-Lounge 6
Pantheon

Beethoven-Lounge 6
Montag 07/09/2020 20:20
Pantheon

Eintritt frei!

Zählkarten
→Theater- und Konzertkasse
Windeckstraße 1
53111 Bonn

Ein Projekt im Rahmen von
BTHVN 2020

Die musikalische Talkshow zum Beethoven-Jahr. Auch nach der Sommerpause trifft Dirk Kaftan auf interessante Gäste von nah und fern, aus Musik und Gesellschaft.

11/09/20
Freitagskonzert 1
Feier

Feier
Freitag 11/09/2020 20:30
Freitag 18/09/2020 20:30 (Wdh.)
Opernhaus Bonn

Ludwig van Beethoven 1770—1827
Rondo B-Dur WoO6 für Klavier und Orchester
+
Samuel Barber 1910—1981
Adagio for Strings
+
Ludwig van Beethoven 1770—1827
Sinfonie Nr. 7 A-Dur op. 93

Colin Pütz→Klavier
Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan→Dirigent

Ohne Pause

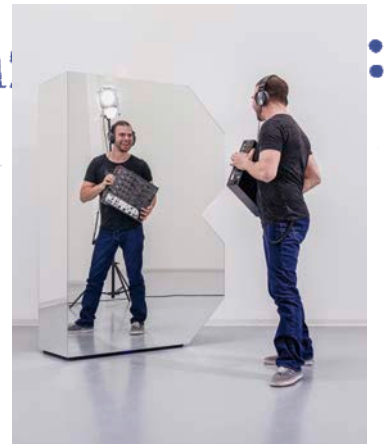
19:45
Konzerteinführung

€ 34 / 30 / 26 / 21 / 17

18/09/20

»Wir sind wieder da!« So heißt es nach der Zwangspause, die uns Corona seit März verordnet hat. Unser erstes Konzert in der Oper, das wir natürlich mit Beethoven beginnen: Und zwar mit dem Bonner Beethoven, den wir ja eigentlich dieses Jahr feiern wollten! Das Rondo WoO6 war als Schlusssatz für das Klavierkonzert B-Dur geplant gewesen und seine erste Fassung in Beethovens Gepäck, als er sich auf den Weg nach Wien machte. Als Solisten präsentieren wir Colin Pütz. Er ist eine absolute Doppelbegabung: Kurz vor Weihnachten ist er als junger Beethoven in Niki Steins aufsehenerregendem neuen Film als Schauspieler und Pianist zu erleben. Wir beschließen das Konzert mit Beethovens großer Feier des Lebens und des Tanzes, seiner Sinfonie Nr. 7 in A-Dur. Ihr Schlusssatz ließ die Zeitgenossen des Komponisten an dessen Gesundheitszustand zweifeln und riss Richard Wagner zu Begeisterungsstürmen hin: Nichts weniger als die »Apotheose des Tanzes« habe der Übervater mit diesem Werk geschaffen. Dazwischen positionieren wir, als Hommage an »Nine Eleven«, den größtmöglichen Kontrast: Samuel Barbers großen Gesang der Stille und der Trauer. Ein Werk, das eine Gemeinschaft beschwört, die wir nun schon eine Weile vermissen und derer wir doch vielleicht nötiger bedürfen denn je!

Aller Ungestum,
alles Sehnen und Tober des Herzens
wird hier zum wonnigen Uebermuthe der Freude,
die mit bacchantischer Allmacht
uns durch alle Räume der *Natur;*
durch alle Ströme und
Meere des Lebens hinreißt,
jauchzend selbstbewußt überall,
wohin wir im ihnen Takte
dieses menschlichen Sphärentanzes treten.
Diese Symphonie ist die Apotheose des Tanzes:
sie ist der Tanz nach seinem höchsten
Wesen, die schönste Thatsache in Tönen
gleichsam idealisch
verkörperten Leibesbewegung.
(Richard Wagner: Über Beethovens VII. Sinfonie, in:
Das Kunstwerk der Zukunft, 1850)



FeuMixx / 29

11/09/20 18/09/20

Schmaauzee

Die »Siebte« in der Filmmusik

voddll

??

Freitagskonzert 1 Feier

Kaum eine andere Sinfonie von Beethoven ist in der Filmmusik so präsent wie die »Siebte«. Der heitere erste Satz, der wirbelnde letzte Satz, vor allem aber der würdevolle zweite Satz haben Regisseure und Filmkomponisten inspiriert. Das reicht von düsterer Endzeit-Science-Fiction (*Knowing – Die Zukunft endet jetzt*) bis zur bewegenden, entscheidenden Szene in *The King's Speech*. Der englische Künstler Jeremy Deller, Gewinner des Turner-Preises und bei der *Biennale* in Venedig für Großbritannien präsent, ist sicher einer der ersten, bei der die Musik Beethovens nicht nur im Hintergrund, sondern gleichberechtigt zum Bild eingesetzt wird. In seinem *Wir haben die Schnauze voll* von 2020, produziert im Rahmen des Beethoven-Jubiläumsjahrs mit dem Beethoven Orchester Bonn unter Dirk Kaftan und beinahe 50 Kindern aus Bonn und Umgebung, verbinden sich Beethovens Musik und die Energie der Kinder zu einem Bild der Kraft, der Lebensfreude und des Optimismus'.

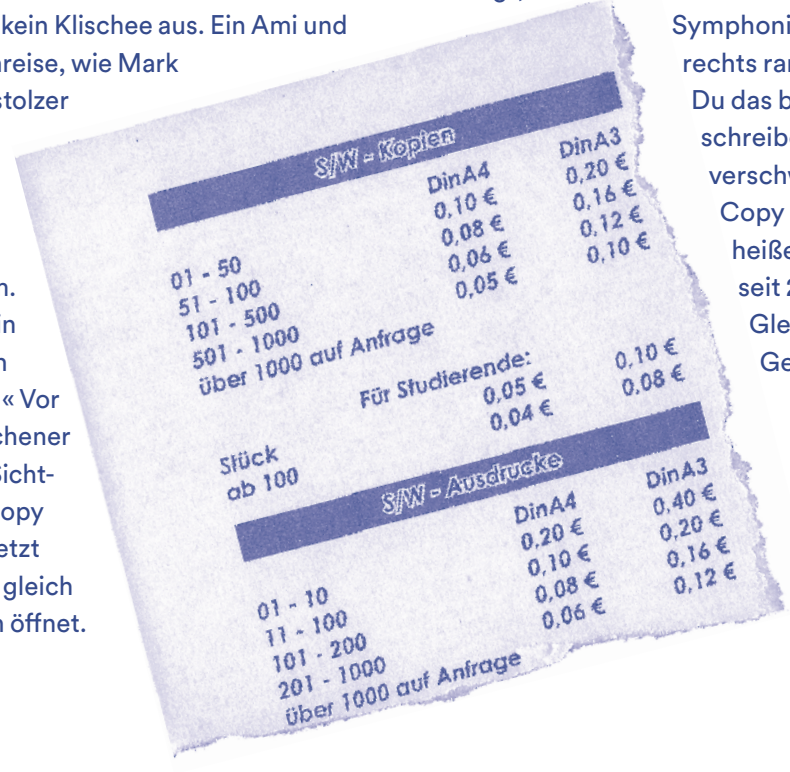
11/09/20

18/09/20

Freitagskonzert 1

Feier

»Warum ist die *Tote Taube in der Beethovenstraße* so wichtig?« fragt Tilmann. Wir halten an einer roten Ampel. Es ist 9:50 Uhr. Um 10:00 Uhr sollen die Filmaufnahmen für Jeremy Dellers »Wir haben die Schnauze voll« im Kölner Probezentrum beginnen. Das Beethoven Orchester ist vor Ort. Das Filmset steht. In einer Stunde kommen fünfzig Kinder aus Bonn und Köln. Was fehlt, ist die Partitur für den Tonmeister. Beethovens Siebte. »Fullers *Tote Taube in der Beethovenstraße* ist komplex. Ist Dir Samuel Fuller ein Begriff?« Die Ampel lässt auf sich warten. »Wer ist Samuel Fuller? Klär mich auf.« Tilmann, der Dramaturg des Beethoven Orchester ist unter Druck. In der Faust einen USB-Stick mit dem PDF der Partitur. Wir brauchen jetzt dringend einen Drucker. »Ohne Samuel Fuller kein Wim Wenders, kein Quentin Tarantino. Eine schillernde Figur des Nachkriegskinos. Noir und Neo-Noir. Man sah ihn selten ohne Zigarre. Ein Beethoven-Fan durch und durch.« Die Ampel ist jetzt grün, doch vor uns ist schon die nächste rote Ampel in Sicht und der Melatenfriedhof. »Sam Fuller, geboren 1912. Ein Kriegsveteran. Infanterist. Immer an vorderster Front. Normandie, Hürtgenwald, Remagen, Bonn. Er filmt mit seiner 16 mm-Handkamera die Befreiung des KZ Falkenau. Mit derselben Kamera filmt er dreißig Jahre später, 1973, in der Hohe Straße in Köln *Tote Taube in der Beethovenstraße* – eine Tatort-Folge für den WDR. Die Hauptfigur ›Christa‹, eine Erpresserin, spielt Sams 35 Jahre jüngere deutsche Ehefrau, Christa Lange-Fuller. Eine in Essen aufgewachsene Nouvelle-Vague-Schauspielerin, die in Jean-Luc Godards *Alphaville* mitspielt. Der ganze Tatort ist ein Hollywoodausflug fürs Familienalbum. Und der WDR macht es möglich. Neben Christa hat Sam nämlich auch seine Schwägerin und sogar seine Ruhrgebietsschwiegereltern in kleinen Nebenrollen besetzt. Und Claude Chabrols Frau Stéphane Audran tanzt mit Christa im Beate-Uhse-Laden. Das Ende des Films zitiert Godards *Außer Atem*. Fuller zeigt ein neues Deutschland, ein europäisches Deutschland.« Wir kommen langsam voran. Noch eine Ampel. »Und dann der irre Soundtrack von Can. ›Hey, You!/I'm losing, I'm losing, I'm losing, I'm losing, I'm losing/My Vitamin C‹ singt Damo Suzuki. Dazu Jaki Liebezeits fiebriges Schlagzeug, Holger Czukays stoischer Bass. Beide sind hier auf dem Melatenfriedhof begraben. Lange sollen sie leben! Irmin Schmidt, der Organist von Can, hatte sich am Folkwang zum Dirigent ausbilden lassen. Der hätte auch Beethoven dirigieren können, aber nein, er geht zu Stockhausen und baut mit seiner Avantgarde-Rockband ein eigenes Tonstudio auf, das Inner Space Studio in Weilerswist.« Ende Juni, erster Ferientag, die Sonne brennt in mein Auto, dunkle Wolken ziehen auf. »Warum eigentlich *tote Taube*?« »Angeblich Spionage Slang. Dead Pigeon ist ein nutzloser Informant. Die Handlung ist halt Nebensache. Bonn, Köln, der Rhein spielen die Hauptrolle. Landschaftsmalerei. Sein Kameramann Jerzy Lipmann, der am Warschauer Aufstand beteiligt war, kam von Polanski und filmt den Bahnhof Rolandseck, den Bonner Markt, das Beethoven-Haus, Beethovens Geburtszimmer, den Petersberg, den Blick auf das Rheintal vom Drachenfels. Fuller lässt kein Klischee aus. Ein Ami und seine Rheinreise, wie Mark Twain. Ein stolzer Tourist.
Und klar, Karneval vor dem Kölner Dom. Er feiert sein Leben. Sein Überleben.« Vor uns die Aachener Straße. In Sichtweite ein Copy Shop, der jetzt hoffentlich gleich seine Türen öffnet.



»Und der WDR zieht da mit. Experimente waren damals das Markenzeichen des WDR. Nichts war zu teuer. Der Film wurde in Englisch produziert und wie ein Western synchronisiert. Kein Wunder, dass das Ding beim deutschen Durchschnittspublikum durchgefallen ist. Aber aus heutiger Sicht ist es Fernsehen im wahrsten Sinne. Television. Es ist ein Friedensfest. Keine Utopie, sondern eine Heterotopie. Familie, Avantgarde, Aufklärung, entfesselte Gewalt, Ekstase, Rausch, Karneval, Revolution. Die andere Welt ist schon hier. Das, was uns einschnürt, was uns einzwängt, wird überwunden. Eine Symphonie.« Ich fahre rechts ran. »Könntest Du das bitte mal aufschreiben?« Tilmann verschwindet im Copy Shop. Der heißeste Sommer seit 250 Jahren. Gleich soll es ein Gewitter geben.

Volker Zander

12/09/20

Beethoven Pur 1

Beethoven Pur 1
Samstag 12/09/2020 20:30
Telekom-Zentrale

Ludwig van Beethoven [1770—1827]
Sinfonie Nr. 1 C-Dur op. 21

Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan→Moderator und Dirigent

€ 20

In Kooperation:

Ein Projekt im Rahmen von
BTHVN 2020

Weitere Termine in der Telekom-Zentrale:

Beethoven Pur 2
10/10/2020 20:30 Uhr

Beethoven Pur 3
24/10/2020 20:30 Uhr

Beethoven Pur 4
07/11/2020 20:30 Uhr

Beethoven Pur 5
05/12/2020 20:00 Uhr

Beethoven Pur 6
19/12/2020 20:00 Uhr

Beethoven Pur 7
27/02/2021 20:00 Uhr

Beethoven Pur 8
06/03/2021 20:00 Uhr

Beethoven Pur 9
17/04/2021 20:00 Uhr

BE SURE PURE WITH PURE

Da hatte man uns Zuhörern für dieses Jahr so viele Beethoven-Sinfonien versprochen, dass man beinahe Angst davor hatte! Und dann: Nichts gab es, weder die Neunte, noch die Siebte, noch die Dritte … Nur die Fünfte – vielleicht erinnern sich einige? – erklang am zweiten Januar-Wochenende in Bonn gleich vier Mal. Diesem Mangel wollen wir abhelfen: Für Experten und unerschrockene Entdecker, für alte Hasen und Frischlinge! Und da es im Augenblick kaum einen Saal gibt in Bonn, wo man Beethovens Sinfonien in voller Besetzung spielen kann, machen wir aus der Not eine Tugend: Wir servieren das Gesamtpaket zunächst in kammerorchestraler Bearbeitung mit einfachen Bläsern. Genauso, wie wir es schon bei unserem Video der 6. Sinfonie zum *Pastoral-Day* getan haben. Im Unterschied zur *Piccola Pastorale* erklingen die Sinfonien allerdings in voller Länge, mit allen »göttlichen Längen«, wie es der Kollege Schumann später über den Kollegen Schubert einmal gesagt hat. Wir erweitern die Besetzungen im Verlauf der Saison sobald es wieder möglich ist. Das Konzept ist einfach: Jedes Konzert etwa eine Stunde, ohne Pause: Musik und Talk zum Stück. Von der noch aus der »Lehrlingszeit« stammenden 1. Sinfonie bis zur »Ode«.

27/09/20

Sonderkonzert

Käpt'n Book Eröffnungsfest

Käpt'n Book Eröffnungsfest
Sonntag 27/09/2020 11:00
Bundeskunsthalle

Gordon Kampe *1976
WUM und BUM und
die Damen DING DONG
Text nach einem Kinderbuch
von Brigitte Werner

Eine Auftragskomposition des
Beethoven Orchester Bonn,
Version für Kammerorchester

Janina Burgmer →Sprecherin
Beethoven Orchester Bonn
Daniel Mayr →Dirigent
Eva Eschweiler →Dramaturgie

Ab 5 Jahren
Dauer ca. 50 Minuten
Ohne Pause

Eintritt frei
Anmeldung bei der
Bundeskunsthalle erbeten

Weitere Infos
→kaeptnbook-lesefest.de

Veranstalter:
Kulturamt der Bundesstadt Bonn

Mitten in einer großen Stadt in einer kleinen Straße wohnen Herr WUM, Herr BUM und die Damen DING DONG. Alle vier sind ganz besondere Leute. Ob Wut-Song, Grübelmusik oder Traurigertrauermarsch – alle Stimmungen der vier Bewohner stecken in der Musik. Das Beethoven Orchester Bonn freut sich am Sonntag das Lesefest Käpt'n Book mit Gordon Kampes Musik zu Brigitte Werners Geschichte mit viel trallala und tiriliii in der Bundeskunsthalle zu eröffnen.

So unterschiedlich die drei funkelnden Stücke unseres ersten Konzerts *Um Elf* zu sein scheinen, so haben sie doch eine Gemeinsamkeit: Sie sind alle untrennbar mit der Geschichte der Unterhaltungsmusik verbunden. Alfred Schnittke bearbeitete in seiner *Suite im alten Stil* Tänze der Barockzeit. Mozart, gerade einmal 20 Jahre alt und noch in Salzburger Diensten, schrieb für den eigenen Gebrauch virtuose Violinmusik zur Erbauung seiner Herrschaft.

Und Pjotr I. Tschaikowski knüpfte an die Soireen der galanten Zeit an, schrieb ein scheinbar aus der Zeit gefallenes Stück, eine Serenade, also ein Stück »abendlicher Musik«. Nicht mit dem intellektuellen Anspruch einer Sinfonie, nicht mit der weltverändernden Wucht der *Symphonie pathétique*, sondern mit dem Glanz eines russischen Stadtpalais in den weißen Nächten, mit der Sehnsucht einer tolstoischen Liebesgeschichte, mit der Feierlust einer Dorfgesellschaft in der unendlichen Weite …

Rückblick nach vorn
Sonntag 04/10/2020 11:00
Universität Bonn Aula

Alfred Schnittke 1934—1998
(arr. Vladimir Spiwakow)
Suite im alten Stil
für Kammerorchester
+
Wolfgang Amadeus Mozart 1756—1791
Konzert für Violine und Orchester
Nr. 4 D-Dur KV 218
+
Pjotr Iljitsch Tschaikowski 1840—1893
Serenade für Streicher C-Dur op. 48

Beethoven Orchester Bonn
Vadim Gluzman *
→Violine und musikalische Leitung

10:15
Konzerteinführung

€ 29 / 25 / 23 / 18 / 15

Bei diesem Konzert erhalten Schulklassen und Musikkurse der Mittel- und Oberstufe Eintrittskarten für € 5/Schüler*in (begrenztes Angebot)

In Kooperation:
Universität Bonn

Ein Projekt im Rahmen von
BTHVN 2020

Rückblick nach vorn

Dass Vadim Gluzman, einer der großen Geiger unserer Zeit, sich an die Gestaltung eines ganzen Konzertprojektes wagt, scheint zunächst ungewöhnlich. Zu sehr haben wir uns daran gewöhnt, dass vorne, vor dem Orchester, ein Daniel Barenboim, eine Simone Young oder ein Dirk Kaftan stehen, nach deren Taktstock das Orchester spielt. Erstens aber entdecken in den letzten Jahren immer mehr Instrumentalisten die Freude des direkten Austauschs mit einem Orchester und zweitens ist der Dirigent, musikgeschichtlich gesehen, eine recht neue »Erfindung«.

Zu Beethovens Zeiten wurde ein Orchester meistens vom Konzertmeisterpult, oder vom Tasteninstrument aus geleitet – eine flachere Hierarchie, als wir sie heute kennen, die zu größerer Eigenverantwortung bei allen Musiker*innen führte. Ein Orchester musste zusammenfinden, zusammen atmen, zusammen gestalten. Gemeinsam wurden Entscheidungen über Tempi oder die Klangbalance getroffen, das »schöne Spiel« war echte Teamarbeit.

Der Dirigent gewann erst im 19. Jahrhundert sein heutiges Profil: Komponisten wie Carl Maria von Weber, Felix Mendelssohn Bartholdy, später Gustav Mahler arbeiteten mit Orchestern an eigenen – oder fremden Werken. Erst um die Jahrhundertwende setzten sich auch Dirigenten durch, die nicht gleichwertig als Komponisten unterwegs waren: Hans von Bülow und Arthur Nikisch, um nur zwei der Wichtigsten zu nennen. Sie gaben im wahrsten Sinne des Wortes den Takt vor – ihre musikalische Interpretation bestimmte den Klang, das Tempo, die Lautstärken der Musiker*innen, die vor ihnen saßen. Ein Dirigent produziert ja keine Töne, wenn man vom Mitbrummen absieht, das einige Dirigenten kultivieren. Dadurch wird der Gesamtklang besser wahrgenommen, ausbalanciert und gesteuert. Der Dirigent ist tonproduzierender Teil des Ganzen. Das Ergebnis der gemeinsamen Probenarbeit trägt den »Stempel« des Dirigenten, so dass man in Konzerten und auf Tonträgern, wenn man entsprechend gut eingearbeitet ist, erkennen kann, wer vorne den Takt schlägt. Proben sind selbstverständlich effektiver, wenn jemand ordnet, vorgibt, plant.

In unserer Reihe mit Repertoire der Bonner Hofkapelle haben wir in der letzten Saison zum ersten Mal seit längerer Zeit wieder ein Konzert veranstaltet, das vom Konzertmeisterpult durch den Geiger Yves Ytier geleitet wurde. Der Probenprozess erwies sich als anstrengend, aber durch die erhöhte Eigenverantwortlichkeit für das Zusammenspiel für viele Kolleg*innen als sehr beglückend.

*

»Vadim Gluzman widmet dieses Konzert dem Andenken des großen Geigers Isaac Stern, der in dieser Saison seinen 100. Geburtstag gefeiert hätte.« →isaacsternlegacy.org

Sebastian und Eva

Beethoven-Lounge 7
Montag 05/10/2020 20:20
Pantheon

Eintritt frei!

Zählkarten→
Theater- und Konzertkasse
Windeckstraße 1
53111 Bonn

Ein Projekt im Rahmen von
BTHVN 2020

Einer der zentralen Punkte der vorletzten *Beethoven-Lounge* ist das Festival *#bebeethoven*, das vom Podium Esslingen, dem führenden jungen Festival in Europa, im Rahmen von BTHVN2020 durchgeführt wird. Wohin geht die musikalische Reise? Was bewegt die jungen Musiker*innen von heute, wie könnte das Konzert der Zukunft aussehen? Dazu passt der Schwerpunkt Education, anlässlich unseres Kompositionsprojekts zu Beethovens *Ritterballett*. Außerdem mit dabei: Die Pianistin Luisa Imorde, die Beethoven und seinen pianistischen Rivalen Woelfl wieder auferstehen lässt.

War Beethoven ein Chinese?

1907: Beethovens Geburtsjahr im Reich der Mitte beginnt prosaisch. Der buddhistische Mönch, Künstler und Kunstlehrer Li Shutong rühmt in einem Essay den heroisch kämpferischen Geist Beethovens – als Rettungsmöglichkeit für die dahinsiechende chinesische Monarchie. Und das alles, ohne je einen Ton des Meisters gehört zu haben. Dessen Töne erklangen erstmalig 1911 in Shanghai, gespielt allerdings von Ausländern nur für Ausländer. Immerhin war 1919 dann Beethovens Ansehen so weit verbreitet, dass sich die Studentenproteste der sogenannten 4. Mai-Bewegung gegen den Versailler Vertrag auf den bewunderten Kampfgeist des Komponisten beriefen – allerdings auch wieder ohne sein musikalisches Werk zu kennen. Erst 3 Jahre später gelang es dem Komponisten Xiao Youmei, mit 15 Musikern in Peking die chinesische Uraufführung der 6. Sinfonie zu wagen. Mit diesem Keim für die bis heute fortdauernde Beethoven-Begeisterung war die Voraussetzung geschaffen für die chinesische Variante eines Requiems- im Namen Beethovens:

Als 1925 der »Vater des modernen China«, der Revolutionsführer Sun Yat-sen, verstarb, ehrte man ihn mit einem Werk aus der Bonner Zeit des 19-jährigen Komponisten, der Kantate auf den Tod Kaiser Joseph II, deren Uraufführung selbst in Wien erst 1884 erfolgt war. Ein denkwürdiger Triumph des jungen Beethoven also in China, dem dann aber erst 1949 der Durchbruch mit der 9. Sinfonie gelang. Und zwar als musikalischer Jubel-Anlass zum Ende des Bürgerkriegs im Namen des Siegs des Kommunismus unter Mao Zedong. Eine offenbar denkwürdige Aufführung von aus Personalmangel zusammengeführten Orchestern mit ausschließlich jugendlichen Musikern.

Mit dem paradoxen Erfolg, dass Mao trotz der von ihm initiierten Kulturrevolution gegen alle bourgeoisen Verirrungen zum Beethoven-Liebhaber avancierte. Und dies zum großen Ärger seiner Ehefrau und ihrer radikalen »Viererbande«, nachdem die Roten Garden bereits erfolgreich im Furor gegen die klassische Musik als »revisionistische Volksvergiftung« in den Häusern von Musikern und Melomanen die Instrumente, Schallplatten und Noten zerstört hatten.

Mit Nachwehen bis in die 70er Jahre: als 1971 Kissinger erstmals China besuchte, entschied man sich gegen die Aufführung der 5. Sinfonie mit der Begründung, dass das »Schicksal« unvereinbar sei mit der kommunistischen Weltanschauung. Immerhin wurde schließlich die Aufführung der *Pastorale* genehmigt. Da sie im Einklang stand mit der für Intellektuelle angeordneten Feldarbeit auf dem Lande. Kissingers Urteil fiel allerdings wenig schmeichelhaft aus: es sei die schlechteste Beethoven-Aufführung, die er je gehört habe. Ein ähnliches Schicksal drohte allerdings beinahe dann auch acht Jahre später den Berliner Philharmonikern, die unter Karajan erstmalig China besuchten: Zwei Musiker stürzten von der provisorischen Gangway in die Tiefe und während der Generalprobe in einer Sporthalle mit miserabler Akustik nutzten die anwesenden chinesischen Würdenträger das historische Ereignis zu geräuschvollen Palaver-Orgien mit Picknick und vielen Schnäpschen auf das Wohl der Musiker. Dennoch: Die Aufführung der 4. und 7. Sinfonie öffnete Beethoven das Tor zu einer chinesischen Omnipräsenz, die jetzt, im Jubiläumsjahr 2020, auf allen wichtigen Festivals sichtbar und hörbar wird, vom Shanghai-Art-Festival bis zum Beijing-Music-Festival.

11/10/20
Familienkonzert 1

Ritterballett reloaded

Ritterballett reloaded
Sonntag 11/10/2020 11:00
Opernhaus Bonn

Ludwig van Beethoven 1770—1827
Musik zu einem Ritterballett WoO 1
+
Werke junger Komponist*innen

Junge Komponist*innen aus NRW
David Graham→Kompositionsleitung
Nadine Magner→Illustration
Eva Eschweiler→Dramaturgie
Beethoven Orchester Bonn
Carolin Nordmeyer→Dirigentin

Für Kinder ab 8 Jahren
Dauer ca. 60 Minuten
Ohne Pause

€ 10 / 5 ermäßigt

Das Projekt wird gefördert von der Gesellschaft der Freunde des Beethoven Orchesters Bonn e.V.

PORTAL BN

Eva Eschweiler

Acht junge Komponist*innen aus Bonn, St. Augustin, Düsseldorf und Aachen komponieren Werke für unser Projekt *Ritterballett reloaded*. Wie haben die jungen Komponist*innen auf die Sätze aus Beethovens *Ritterballett* reagiert?

David, die Komponist*innen arbeiten nun schon seit mehreren Monaten in verschiedenen Sessions an den neuen Stücken. Was kannst du jetzt schon verraten?

David Graham

Die jungen Komponist*innen schienen Beethovens Stücke zu mögen. Natürlich sind alle nicht nur Komponist*innen, sondern auch Instrumentalist*innen und spielen und lieben tonale Musik, auch dann, wenn sie (in wenigen Fällen) selbst atonal komponieren. Ebenso natürlich merkten alle, dass eine Romanze oder ein Kriegslied heute anders als im 18. Jahrhundert klingen muss.

Da ich Musikstücke von einigen dieser jungen Komponist*innen kenne, konnte ich direkt blind darauf vertrauen, dass sie sehr professionell schreiben und uns mit Inhalt und Qualität überraschen werden! Zwei Komponistinnen entwickeln im Teamwork eine Romanze als wahrhafte Flirt-Geschichte für Streichtrio; noch ein Stück entsteht für Bläser und Solo-Akkordeon (der Komponist wird selbst auch spielen), welches die heutige Bedeutung von Marschieren erforscht; ein spannendes Stück für Streicher entsteht; auch viele Stücke für das ganze Orchester. Eines davon wird ein Tanzstück sein,

aber was für eines!

Beethoven ist heute eine Art Maskottchen der Hochkultur. Dabei war er nicht immer so etabliert: Mit seinem forschen Charakter und zukunftsweisenden Künstlertum eckte er bei seinen Zeitgenossen an – und prägte so die Musikwelt bis heute. An diese Innovationskraft knüpfen zwölf aufstrebende Künstler*innen an. Sie haben das Beethoven-Jubiläum zum Anlass genommen, in den Jahren 2018 bis 2020 ihre eigenen Projekte und Ideen zu verwirklichen. Dabei geht es um grundlegende Fragen und Strukturen des Musikschaffens der Zukunft. Wie wird komponiert? Wie interagieren Musik und neue Technologien? Was wird aus der klassischen Musik in einer globalisierten Welt? Welche Möglichkeitsräume können neue Konzert- und Interpretationsformen erschließen?

2009 gründeten junge Menschen ein alternatives Kammermusikfestival: PODIUM Esslingen. Binnen weniger Jahre hat es sich unter dem Motto »Musik wie sie will« zu einer vielseitigen Plattform für intelligente Innovationen im Bereich klassischer und zeitgenössischer Musik entwickelt. Jedes Jahr werden beim PODIUM Festival Esslingen visionäre Produktionen mit der Lust am Experimentieren präsentiert, die zeigen: So sieht undogmatisches Musikschaffen im 21. Jahrhundert aus. Das bisher größte Projekt ist das mehrjährige und internationale Projekt #bebeethoven.

Der Prozess kulminiert in einem #bebeethoven Festival vom 17. bis 25. Oktober 2020, das die Ergebnisse der Arbeiten und eine Auswahl von Projekten der #bebeethoven Fellows in der Beethovenstadt Bonn vorstellt. Darunter u. a. das STEGREIF.orchester des #bebeethoven Fellows Juri de Marco, der mit seinem neuartigen Orchester ohne Dirigent und Noten für Furore sorgt; oder die Artpop-Künstlerin Holly Herndon und das Künstlerkollektiv Quadrature, die mithilfe Künstlicher Intelligenz ganz neue musikalische Ausdrucksformen suchen; sowie der kreative Pianist Mathias Halvorsen oder der Konzertgestalter Iñigo Giner Miranda, die neue, aufregende Aufführungsformen klassischer Musik entwickeln. Neben den rund 12 Konzerten an diversen Orten in Bonn (u. a. Bundeskunsthalle, Beethoven-Haus, Universitätsaula) finden ein vielfältiges Rahmenprogramm mit Aktionen im öffentlichen Raum und eine #bebeethoven Ausstellung im Beethoven-Haus statt.

17/10/ — 25/10/20
#bebeethoven
Festival Bonn

Konzerttermine und weitere Infos
→bebeethoven2020.com

Ein Projekt im Rahmen von
BTHVN 2020

Das Projekt #bebeethoven ist gefördert durch die
KULTURSTIFTUNG DES BUNDES
sowie durch das Land Baden-Württemberg, die Baden-Württemberg Stiftung und die L-Bank.

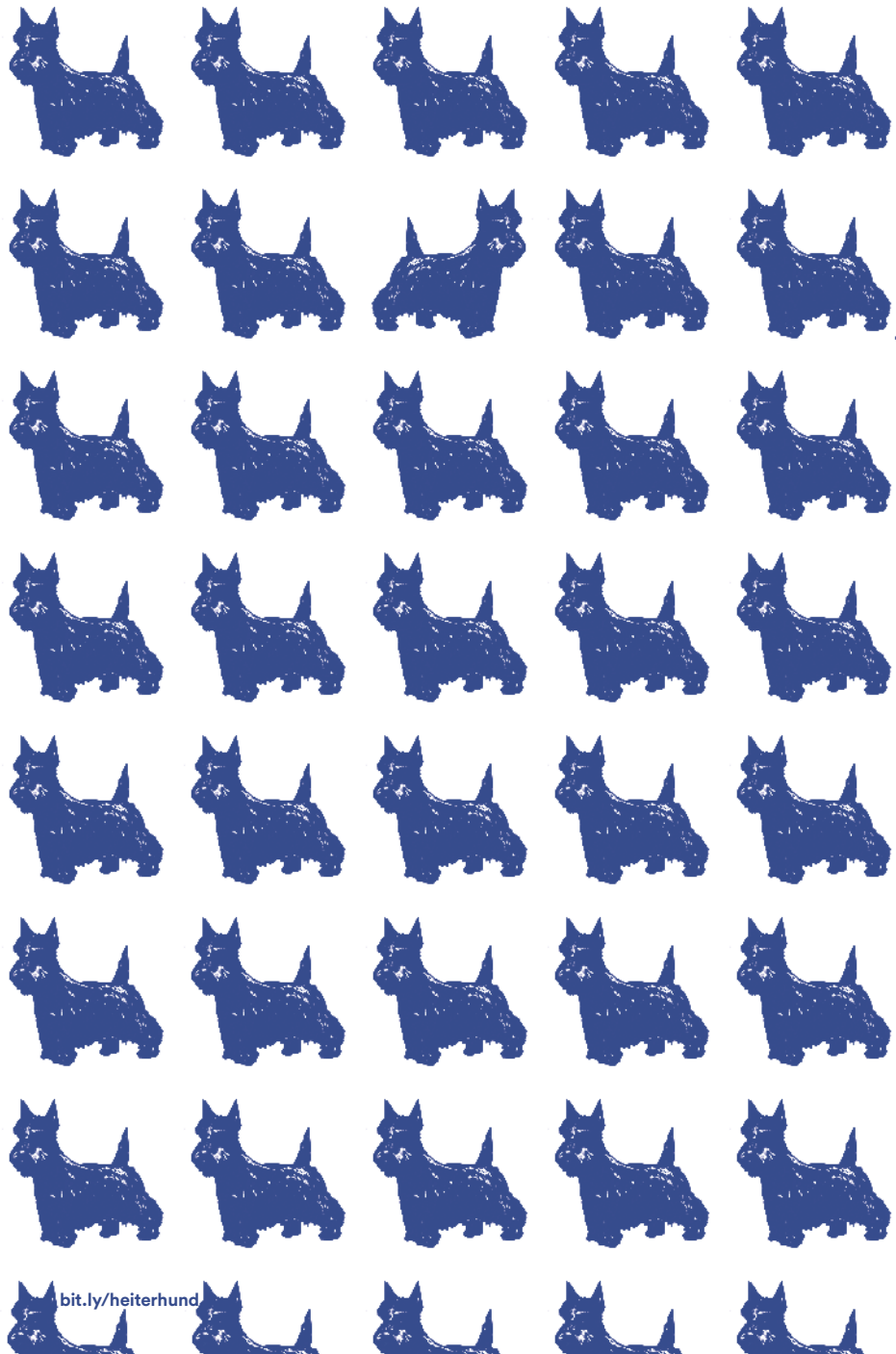
Heiterer Ernst
Freitag 23/10/2020 20:30
Freitag 30/10/2020 20:30 (Wdh.)
Opernhaus Bonn

Ludwig van Beethoven 1770—1827
Violinkonzert D-Dur op. 61
+
Joseph Haydn 1732—1809
Sinfonie Nr. 101 D-Dur
Die Uhr

Christian Tetzlaff→Violine
(23/10/2020)
Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan→Dirigent

19:45
Konzerteinführung
auf der Bühne

€ 34 / 30 / 26 / 21 / 17



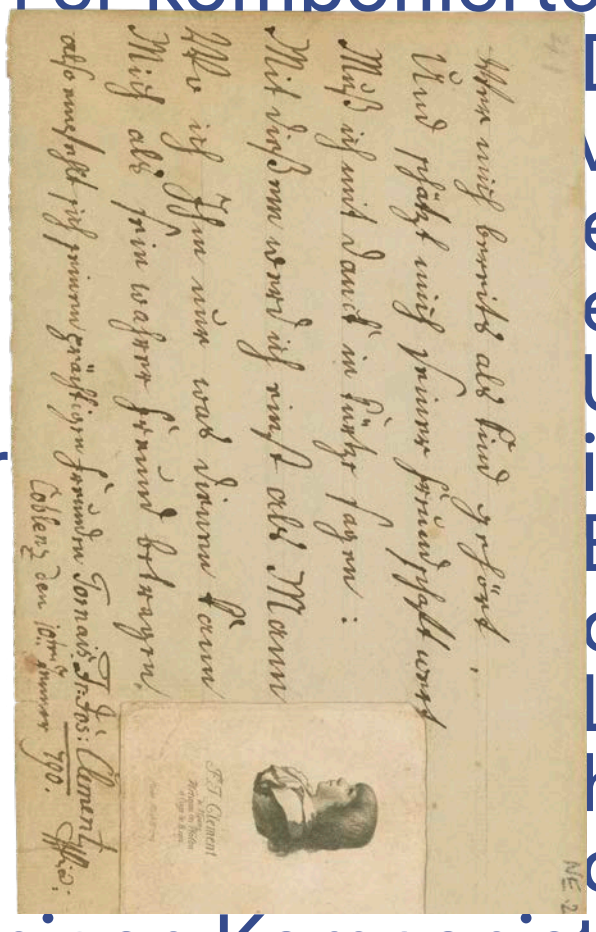
Beethoven & Haydn: Eine Geschichte, deren Beginn man mit dem Treffen der beiden großen Musiker in der Redoute in Bad Godesberg verbindet. Der Bönnsche Pänz war zu diesem Zeitpunkt gerade dem Teenie-Alter entwachsen und der Ruhm Haydns hatte sich über ganz Europa verbreitet, Beethoven kannte und schätzte seine Musik sehr. In Wien nahm er beim Meister Unterricht. Es ist nicht klar, wieviel er aus diesen Stunden mitnahm, er wurde allerdings bis an sein Lebensende nicht müde, die Werke seines Lehrers zu loben. Im Allgemeinen werden Beethovens Ernst und Haydns Humor betont. Wenn man Musiker befragt, ergänzen sie schnell, wie viele freundliche und heitere Stücke und Stellen es doch auch bei Beethoven gebe und wie tiefsinnig Haydns Musik sei.

Die beiden Stücke des zweiten Freitagskonzerts sind das beste Beispiel für diese Balance: Beethovens Violinkonzert ist eines der hellsten, freundlichsten Stücke des großen Grantlers, Haydns Sinfonie Nr. 101 in D-Dur, genannt *Die Uhr*, eine der am farbigsten schillernden, tiefgründigen Sinfonien der Klassik überhaupt. Zuerst führt Haydn uns mit einer drohenden Einleitung in die Irre, bevor der fröhliche Trubel des ersten Satzes sich entfaltet. Und im zweiten Satz, der mit seinem neckischen bis gewaltigen Pochen dem Werk seinen Beinamen bescherte, türmt Haydn Klangballungen auf, die weit ins 19. Jahrhundert verweisen.

Par Clemenza pour Clement

Der Geiger Franz Clement muss ein geistvoller, technisch hoch versierter Musiker gewesen sein, der vor allem für seine Leichtigkeit, seine Phrasierungen und seine geschmackvollen Verzierungen bekannt war. Für sein Spiel schrieb Beethoven ein Konzert, das in Teilen wie improvisiert klingt und in dem der Geiger leichtfüßige Tonleitern das Griffbrett hinauf und wieder hinunter tanzen lässt. Clement selbst war nicht wählerisch, wenn es darum ging, die Gunst des Publikums zu gewinnen, so warb er zum Beispiel mit einer Nummer, in der er mit umgedrehter Geige spielte.

Auch er komponierte ein Violinkonzert in D-Dur, das in letzter Zeit verdienterweise wieder einige Aufmerksamkeit erfahren hat. Untrennbar verbunden aber ist sein Name mit Beethovens Werk, das ohne ihn niemals das Licht der Welt erblickt hätte. Zum einen, weil er dem eigensinnigen und



säumigen Komponisten auf die Füße stieg, zum anderen, weil er es im Rahmen eines eigenen Konzerts aus der Taufe hob.

Hofkapelle Wiener Glanz

Beethoven, der alte Grantler. Beethoven, der von der Welt Abgeschiedene. Erstens sind das Legenden, deren Wahrheitsgehalt nicht besonders groß ist. Und zweitens konnte davon um 1800 überhaupt nicht die Rede sein: Der junge Beethoven trug sein schwarzes Haar noch schick frisiert und war eine ansehnliche Gestalt, wenn man den zeitgenössischen Portraits glauben kann. Er schickte sich an, als Pianist Wien zu erobern und den Salieris und Haydns ihre Vormachtstellung streitig zu machen. Dazu komponierte er Musik wie das rasante Klavierkonzert in B-Dur, sein erstes Klavierkonzert, welches er fertigstellte, das aber als Nummer Zwei im Werkverzeichnis landete. Bei diesem Kampf um die Pole-Position hatte Beethoven immer wieder mit hochrangigen Rivalen zu tun, zum Beispiel mit Joseph Wölfl, der wie Mozart aus Salzburg stammte. Dessen pianistische Qualitäten wurden von den Zeitgenossen so hoch geschätzt, dass man nach einem ausgedehnten Klavierduell mit Ludwig van Beethoven keinen Sieger küren wollte … Auf in die glänzende, musikalische Hauptstadt ihrer Zeit: Nach Wien!

Wiener Glanz
Donnerstag 29/10/2020
18:00 + 20:30
La Redoute

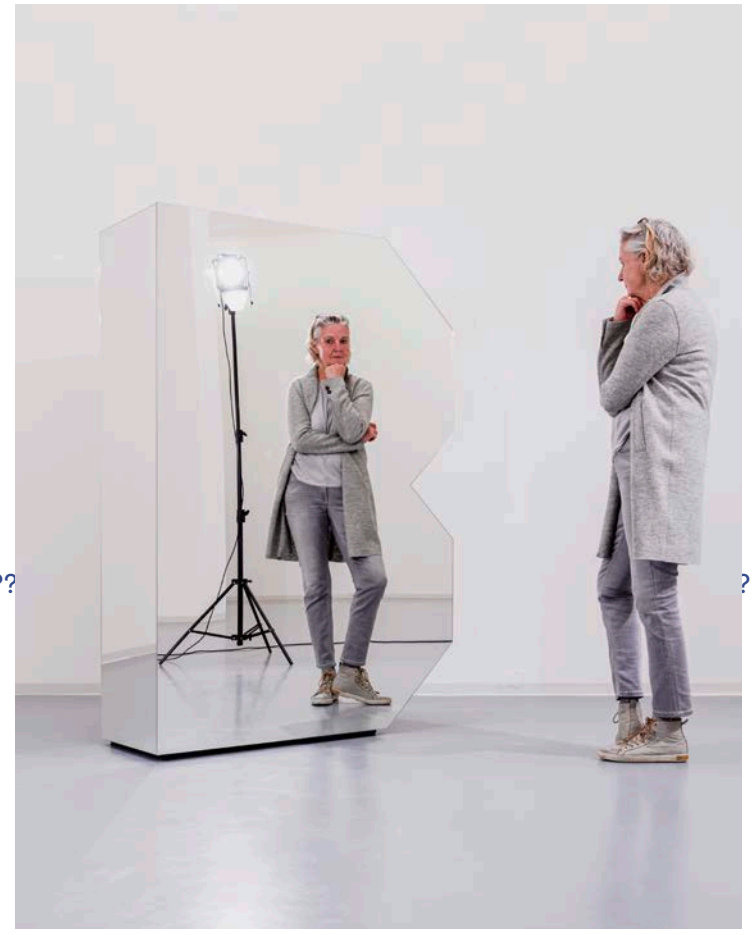
Ludwig van Beethoven 1770—1827
Konzert für Klavier und Orchester
Nr. 2 B-Dur op. 19
+
Joseph Woelfl 1773—1812
Sinfonie g-Moll op. 40

Luisa Imorde→Klavier
Beethoven Orchester Bonn
Yves Ytier→Musikalische Leitung

€ 20

Ein Projekt im Rahmen von
BTHVN 2020

02/11/20
Beethoven-Lounge 8
Pantheon



Beethoven-Lounge 8
Montag 02/11/2020 20:20
Pantheon

Eintritt frei!

Zählkarten
→Theater- und Konzertkasse
Windeckstraße 1
53111 Bonn

Ein vorletztes Mal Talk und Musik im Zeichen des großen B, bevor es am 16. Dezember in die *Lange BeethovenNacht* geht. Zeit, zurück zu blicken, Zeit, in die Zukunft zu blicken. Wir fragen: Wie war's Was bleibt

Ein Projekt im Rahmen von
BTHVN 2020

13/11/20

Freitagskonzert 3

Mächtig

Mächtig
Freitag 13/11/2020 20:00
Opernhaus Bonn

Ludwig van Beethoven 1770—1827
Konzert Nr. 5 Es-Dur op. 73
für Klavier und Orchester
+
Anton Bruckner 1824—1896
Ausschnitte aus der Sinfonie
Nr. 7 E-Dur (Fassung für
Kammerorchester)

Alexandre Tharaud→Klavier
Beethoven Orchester Bonn
Michael Boder→Dirigent

19:15
Konzerteinführung
auf der Bühne

€ 34 / 30 / 26 / 21 / 17

Alexandre Tharaud und
Michael Boder auch
im *Sonderkonzert* und
Im Spiegel 1→Seite 55

Ein Projekt im Rahmen von
BTHVN 2020

»Eine Bruckner-Sinfonie!«
Das wollte Michael Boder mit unserem Orchester arbeiten, wenn er das nächste Mal zu uns käme. Soviel wurde mündlich vereinbart, als der charismatische Dirigent 2018 zuletzt bei uns war. Damals dirigierte er unter anderem Richard Strauss' Suite zu *Der Bürger als Edelmann*, jenes kleine große Werk des sinfonischen Giganten, der mit seinem programmusikalischen Größenwahn als Gegenstück zum »absoluten« Musiker Bruckner verstanden werden mag.

»Eine Bruckner-Sinfonie«: Eine jener musikalischen Planeten also, die als ein eigenes Universum durch die sinfonische Literatur schweben. Groß besetzt, raumgreifend, lang andauernd, schwergewichtig.

Man einigte sich auf die »Siebte«: Eines der hellsten Werke Bruckners, mit schwärmerischem ersten Satz und hymnischem, für Bruckners Verhältnisse erstaunlich »leichtgewichtigem« Finale – wenn bei diesen Ausmaßen davon überhaupt die Rede sein kann. Dunkles Gegengewicht im Inneren der Sinfonie ist der langsame Satz. Als Bruckner ihn komponierte, starb der verehrte Richard Wagner, der Satz verwandelte sich in Folge in dessen Totenklage.

Ähnlich schlug die Zeit in unsere Planung ein: Eine Bruckner-Sinfonie auf der Bühne des Opernhauses? Undenkbar, mit den Hygiene-Vorschriften, unter denen wir im Sommer 2020 die Saison planen. Eine zweite Konzerthälfte von 70 Minuten Dauer? Nicht durchführbar in einer Saison, in der zunächst keine Pausen genehmigt sind und Konzerte im wesentlichen 75 Minuten Gesamtdauer nicht überschreiten sollten …

Und so entschieden wir uns, nach langem Hin und Her, für Ausschnitte aus der geplanten Sinfonie, so, wie sie für Arnold Schönbergs Verein für musikalische Privataufführungen in Wien bearbeitet worden war. Als musikalisches Zeitzeugnis, als Erinnerung an das, was wir dieses Jahr verloren haben, als Hoffnung auf das, was wir musikalisch wieder zu gewinnen haben. In aller Unvollkommenheit und Zerbrechlichkeit, in aller Schönheit und Erhabenheit. Ein ferner, zauberhafter Schatten von Bruckner in einer Zeit der Distanz und Wehmut.

14/11/20
Sonderkonzert
Mächtig

Mächtig
Samstag 14/11/2020 20:00
Opernhaus Bonn

Ludwig van Beethoven 1770—1827
Konzert Nr. 5 Es-Dur op. 73
für Klavier und Orchester
+
Anton Bruckner 1824—1896
Ausschnitte aus der
Sinfonie Nr. 7 E-Dur
(Fassung für Kammerorchester)

Alexandre Tharaud→Klavier
Beethoven Orchester Bonn
Michael Boder→Dirigent

19:15
Konzerteinführung
auf der Bühne

€ 34 / 30 / 26 / 21 / 17

Alexandre Tharaud und
Michael Boder auch
im *Freitagskonzert 3*→Seite 52
und *Im Spiegel 1*→Seite 55

Ein Projekt im Rahmen von
BTHVN 2020

15/11/20
Im Spiegel 1
Kaiserkonzert

Kaiserkonzert
Sonntag 15/11/2020 11:00
Opernhaus Bonn

Ludwig van Beethoven 1770—1827
Konzert Nr. 5 Es-Dur op. 73
für Klavier und Orchester
+
Im Gespräch:
Alexandre Tharaud
Michael Boder

Alexandre Tharaud→Klavier
Beethoven Orchester Bonn
Michael Boder→Dirigent

€ 29 / 25 / 23 / 18 / 15

Beethovens Klavierkonzert Nr. 5
auch im *Freitagskonzert 3*→Seite 52
und im *Sonderkonzert*→Seite 55

Bei diesem Konzert erhalten
Schulklassen und Musikkurse
der Mittel- und Oberstufe
Eintrittskarten für € 5/Schüler*in
(begrenztes Angebot)

Ein Projekt im Rahmen von
BTHVN 2020

Macht und Musik: Seit Urzeiten ein Thema. Eine Verbindung, eine Hassliebe, eine Einheit, ein Kontrast. Im Viervierteltakt schicken die Mächtigen ihr Fußvolk in den Krieg, im Dreivierteltakt tanzt der französische Staat rund um sein Zentrum, den Sonnenkönig, das Menuett. Inmitten des stalinistischen Terrors schrieb Dmitrij Schostakowitsch Musik, die von der Staatsführung genau wie von der (heimlichen) Gegenseite für sich reklamiert wurde. Und Jimi Hendrix zerstörte mit seiner Gitarre das Symbol des amerikanischen Staates, seine Nationalhymne *The Star spangled Banner*, musikalisch.

Wie ist Beethoven in diesem Gefüge von Macht und Musik zu positionieren? Der Komponist, der sich für Napoleon begeisterte, aber nur, so lange dieser sich gegen das Establishment zu wenden schien. Derjenige, der die Wiener Adeligen beschimpfte, ihnen aber mit seinen Werken huldigte und sich von ihnen aushalten ließ. Jener, der musikalisch das Individuum aufschreien ließ und das Orchester in Revolution und Aufruhr schickte.

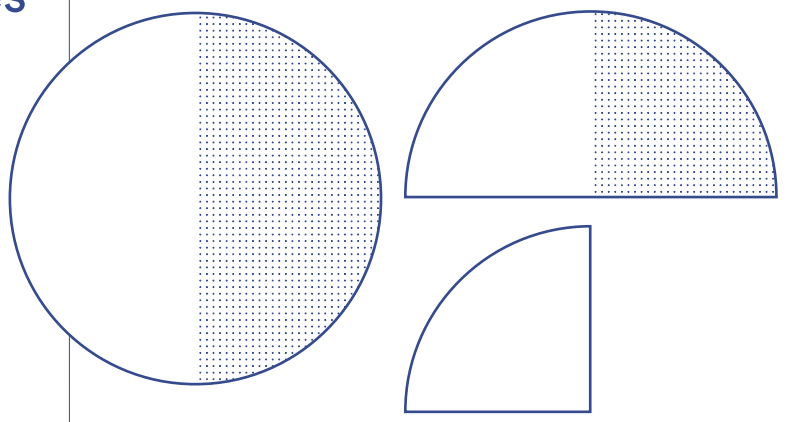
Während die Napoleonischen Truppen die Stadt Wien beschossen, schrieb Beethoven an seinem letzten Klavierkonzert, das in Frankreich als *L'Empereur*, im angelsächsischen Raum als *Emperor Concerto* bekannt ist. Es gibt Sinfonien, Kammermusikwerke und Instrumentalkonzerte, bei denen man sich fragt, wie sich der Titel etablieren konnte, unter dem sie heute der Allgemeinheit bekannt sind. *Geistertrio* bezeichnet alleine den langsamen, düsteren Satz eines ansonsten heiteren und strahlenden Klaviertrios von Beethoven. Haydns *Reiterquartett* trägt seinen Namen wegen des an ein galoppierendes Pferd erinnernden Finalsatzes, seine Sinfonie *Die Uhr* den ihren vom unerbittlich tickenden Rhythmus des Andantes. Alle drei Titel stammen allerdings nicht vom Komponisten. Ähnlich ist es mit Beethovens 5. Klavierkonzert. Selbst wenn sich der Titel *Kaiserkonzert* in Deutschland nicht durchgesetzt hat, wird auch hier niemand die Verbindung zwischen dem Titel und dem prachtvollen ersten Satz leugnen. Marsch-Rhythmen, eine üppige Verwendung der Trompeten: Dass es hier um Triumph, um Repräsentation geht, ist nicht zu bezweifeln. Wie aber geht das Stück weiter? Wie stellt sich Beethoven zu den Mächtigen – zumindest in diesem Stück?

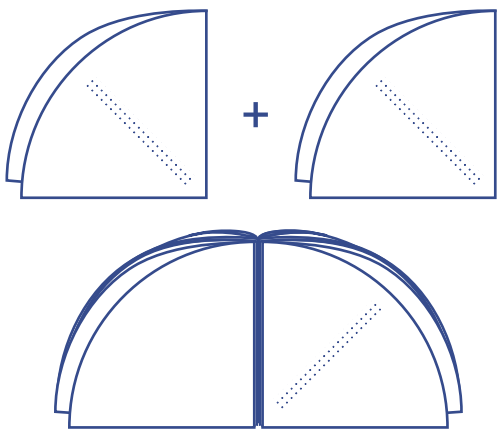
Auch heute noch stehen Macht, Geld und Musik in engem Wechselspiel. Wer Geld hat, bestimmt was gespielt wird: Sei es der Staat, seien es die Sponsoren. Es unterscheiden sich lediglich Motivation und Begründung. Um Beethoven, aber auch um diese Fragestellungen geht es im ersten Konzert *Im Spiegel*.

– wahrhaft kaiserlich!

Farbiges
Papier
+
Draht
+
Zange
+
Doppelseitiges
Klebeband
+
Faden

1
Schneide dein Papier in zehn gleichgroße Kreise. Falte die Kreise durch die Hälfte und dann wieder durch die Hälfte.





2
Klebe die gefalteten Kreise mit doppelseitigem Klebeband zusammen.

3
Biege den Draht an einem Ende mit der Zange zu einer kleinen Schlaufe und führe ihn in der Mitte des Papierschirms hindurch.

4
Forme die Unterseite des Drahtes zu einem Haken und dein Regenschirm ist fertig.

22/11/20 Sitzkissenkonzert 1

Florino, der Regentropfen-fänger

Florino, der Regentropfenfänger
Sonntag 22/11/2020
10:00 + 12:00
Foyer Opernhaus Bonn

Nach dem Kinderbuch
Florino, der Regentropfenfänger
von Barbara Haupt
Werke u. a. von Brahms,
Mancini, Prokofjeff

Michael Stegemann→Sprecher
Veronica Wehling
→Violine/Konzeption
Beatrix Ebersberg→Klavier

Für Kinder von 3—5 Jahren
Dauer ca. 40 Minuten
Ohne Pause

€ 10 / 5 ermäßigt

Florino hüpft durch den Regen und freut sich. Ist es nicht toll, den Regen mit der Zunge zu fangen und in Pfützen zu hüpfen? Alle anderen versuchen eilig dem Regen zu entfliehen. Aber Florino hört auf die Regentropfen und die wunderschönen Melodien, die erklingen. Ein Vormittag voller Wassermusik!

PORTAL

22/11/20
Sonderkonzert
Missa Solemnis

Missa Solemnis
Sonntag 22/11/2020 19:00
Kreuzkirche

Ludwig van Beethoven 1770—1827
***Missa Solemnis* D-Dur op. 123**

N.N.→Sopran
Rena Kleifeldt→Alt
Mirko Roschkowski→Tenor
Mischa Schelomianski→Bass
Beethoven Orchester Bonn
Karin Freist-Wissing→Dirigentin

Karten→bonnticket.de

Veranstalter:
Evangelische Kreuzkirchengemeinde

Die *Missa Solemnis* von Beethoven ist ein Werk, das in vielerlei Hinsicht alle Grenzen sprengt. Zwischen den Zeilen von Musik und Text ist unendlich viel mehr zu finden: Beethoven drückt die Unvereinbarkeit von Himmel und Erde aus. Für ihn ist Gott eine gestaltlose, überzeitliche Größe, die Wirkung auf die Menschen hat. Der Mensch soll sich als Teil der Schöpfung sehen, und im Miteinander zu göttlicher Vollkommenheit streben. Trotz aller Mühe bleibt die Unvereinbarkeit bestehen, ein ewiger menschlicher Konflikt? Beethoven war ein zutiefst politischer Mensch. »Politisch« heißt hier: »Angelegenheiten eines Gemeinwesens«, aus dem Griechischen übersetzt bedeutet es »Tätigkeiten, Gegenstände und Fragen, die das Zusammenleben der Menschen regeln«. Für heute kann es die Frage bedeuten: »Gibt es gemeinsame Werte, die auf der Grundlage der Menschen- und Naturrechte stehen?« Nach zwei Wochen intensiver Beschäftigung mit Beethovens *Missa Solemnis* erleben wir alle, Musiker*innen und Zuhörer*innen, die Musik in der Gesamtaufführung mit all ihrer unermesslichen Wucht, Intensität und aufrüttelnder Direktheit mit dem Beethoven Orchester Bonn und den Chören der Kreuzkirche. Wir werden den Auftrag verstehen, den Beethoven uns heutigen Menschen erteilt: Hören – Handeln!

Karin Freist-Wissing

29/11/20
Um Elf 2
Ruinen

Ruinen
Sonntag 29/11/2020 11:00
Universität Bonn Aula

Ludwig van Beethoven 1770—1827
Die Ruinen von Athen op. 113
Mit neuem Text von
Feridun Zaimoglu und Günter Senkel

Alina Wunderlin→Sopran
Francesco Neri→Bariton
Tobias Schabel→Bass-Bariton
Philharmonischer Chor der
Stadt Bonn e. V.
Beethoven Orchester Bonn
Corinna Niemeyer→Dirigentin

10:15
Konzerteinführung

€ 29 / 25 / 23 / 18 / 15

Bei diesem Konzert erhalten
Schulklassen und Musikkurse
der Mittel- und Oberstufe
Eintrittskarten für € 5/Schüler*in
(begrenztes Angebot)

In Kooperation:
Universität Bonn

Thrakien, 19.12.2010.
Griechenland, Alexandroupoli; der Hauptbahnhof in der Stadt in der Nähe der griechisch-türkischen Grenze ist eine Zwischenstation der Migranten aus der Türkei auf dem Weg nach Athen.

~~Nach 2000 Jahren, so heißt es bei August von Kotzebue, wacht Pallas Athene auf und will ihre alte Wirkungsstätte besehen. Aber sie findet Athen besetzt von den Barbaren: Die Türken haben Griechenland besetzt, um 1812. Darauf macht sie sich auf den Weg, ein Land zu finden, in dem die klassischen Werte der Antike noch Bestand haben. Sie findet dieses Land in der k. u. k. Monarchie, Österreich-Ungarn. In der Stadt Pest stimmt man ein Loblied auf den Hüter des Abendlandes, den österreichischen Kaiser, an.~~ Wo stehen wir heute, 2020? Welcher Obrigkeit huldigen wir? Was sind die Werte, die unser Zusammenleben leiten? Wie halten wir es mit dem Fremden, mit den Fremden? In unserem Konzert gehen wir diesen Fragen nach. Das international renommierte Autorenpaar Feridun Zaimoglu und Günter Senkel gibt der zeitlosen Musik Beethovens einen neuen, aktuellen textlichen Rahmen.

07/12/20
Montagskonzert 1
Salon Lobkowitz

Salon Lobkowitz
Montag 07/12/2020 20:00
Beethoven-Haus

Ludwig van Beethoven 1770—1827
Ouvertüre zu *Die Geschöpfe des Prometheus*
+
Ferdinand Ries 1784—1838
Sinfonie Nr. 3 Op. 90
+
u. a.

Ensemble van Beethoven
Wolfram Lehnert→Violine
Mareike Neumann→Violine
Martin Wandel→Viola
Engin Lössl→Viola
Lena Wignjosaputro→Violoncello
Peter Cender→Kontrabass
Eva Thiébaud→Flöte
Rohan Richards→Horn
Charles Putnam→Horn

19:40
Konzerteinführung

€ 22

In Kooperation:
Beethoven-Haus

Sponsoren würde man sie heute wohl nennen, die betuchten Männer der Wiener Gesellschaft, die Beethovens Lebensunterhalt zahlten. Mit Gegenleistung oder ohne. Auf Augenhöhe oder in der Vorstellung, es mit einem besseren Lakaien zu tun zuhaben. Beethoven hat sie zeit seines Lebens hofiert und verflucht, ist ihnen nachgelaufen und hat sich ihnen entzogen. Einer von ihnen war der Graf Lobkowitz, in dessen Räumlichkeiten viele Beethovensche Werke das Licht der Welt erblickten. Das Ensemble van Beethoven spielt Stücke dieses Repertoires, in aparten Kammermusikbearbeitungen, die in ihrer Klangfülle nur wenig hinter orchestralen Originalen zurückstehen.

12/12/20
Sonderkonzert
Telekom Beethoven Competition

International Telekom Beethoven Competition Bonn
Samstag 12/12/2020 20:00
Telekom Forum

Werke von Ludwig van Beethoven u. a

Die acht Preisträger der International Telekom Beethoven Competition Bonn 2005—2019

Henri Sigfridsson (Finnland)
Ian Yungwook Yoo (Südkorea)
Hinrich Alpers (Deutschland)
Jingge Yan (China)
Soo-Jung Ann (Südkorea)
Filippo Gorini (Italien)
Alberto Ferro (Italien)
Cunmo Yin (China)

Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan→Dirigent

Karten→bonnticket.de

Veranstalter:
International Telekom Beethoven Competition Bonn

Die Telekom Beethoven Competition Bonn verfolgt zwei zentrale Anliegen: Sie hat sich in erster Linie der Förderung junger Ausnahmepianist*innen verschrieben und möchte diesen hochtalentierten Künstler*innen einen Weg in die internationale Karriere bereiten. Außerdem trägt die Competition dazu bei, das große Erbe Ludwig van Beethovens in seiner Heimatstadt Bonn aktiv und lebendig zu erhalten.

16/12/20
Sonderkonzert

BeethovenNacht powered by Deutsche Telekom

BeethovenNacht
powered by Deutsche Telekom
Mittwoch 16/12/2020 20:00
Geplant: Telekom Dome

Werke von Ludwig van Beethoven,
Max Richter (Uraufführung),
Quincy Jones (Uraufführung)
und anderen.

Opernchor des Theater Bonn
Philharmonischer Chor
der Stadt Bonn e.V.
Chor der Kreuzkirche
... und viele andere mehr!

Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan→Dirigent

Änderungen vorbehalten!

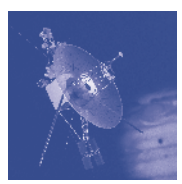
Karten→bthvn2020.de

Veranstalter:
Beethoven Jubiläums Gesellschaft

BTHVN 2020

In Kooperation:

Die Lange BeethovenNacht powered by Deutsche Telekom wird ein großes Fest – ein Fest für alle: Mit bewegender Musik und spannenden Gästen! Noch einmal kommen wir im Zeichen des B zusammen. Wir blicken zurück, vor allem aber nach vorn. Bilanz und Ausblick. International und rheinisch-heimelig! Ein Ausblick darauf, wie wir die Begeisterung, die das Beethoven-Jahr entfacht hat, weitertragen. Wir folgen der »Sinfonie in vier Sätzen«: Wir sind dialektisch, wir sind radikal und sprengen Grenzen, wir träumen und sind utopisch und wir feiern und verabschieden das Jahr 2020! Musikalisch kommt Beethoven im Original zu Wort, aber auch in Bearbeitung und Neudeutung. Eine Hommage von Max Richter kommt zur Uraufführung und Quincy Jones sagt:

» Ode  to Joy!«

Margerita

23/12/20 Sonderkonzert

Weihnachts-konzert

Weihnachtskonzert
Mittwoch 23/12/2020 18:00
Kreuzkirche

Werke von Johann Sebastian Bach, Francesco Manfredini, Andreas Hammerschmidt u. a.

Marie Heeschen→Sopran
Kinder- und Jugendchor des Theater Bonn
Ekaterina Klewitz→Einstudierung, Chorleitung
Beethoven Orchester Bonn
Hermes Helfricht→Dirigent

€ 18 / 9 ermäßigt

In Kooperation:
Stadtwerke Bonn

Das Weihnachtskonzert des Beethoven Orchester Bonn ist nun schon seit Jahren eine liebgewordene Tradition in der Adventszeit. Und es ist mittlerweile auch schon Tradition, dass der Kinder- und Jugendchor des Theater Bonn dieses Konzert maßgeblich mitgestaltet. Nach dem Blechbläser-Jubel des vergangenen Jahres soll in diesem Jahr wieder die Stimme zu ihrem Recht kommen. Der Bonner Publikums-Liebling Marie Heeschen, deren Karriere in den vergangenen zwei Jahren steil nach oben ging und die mittlerweile eine in ganz Europa gefragte Sopranistin ist, singt eine der schönsten Kantaten von Johann Sebastian Bach: »Jauchzet Gott in allen Landen« – Lichterglanz und der Engel Halleluja! Am Schluss des Konzertes natürlich wie immer: Weihnachtslieder zum Mitsingen für alle.

Romantik

Romantik: schwarz & weiß
Freitag 15/01/2021 20:00
Opernhaus Bonn

Clara Schumann 1819—1896
Konzertsatz für Klavier und Orchester f-Moll
+
Robert Schumann 1810—1856
Sinfonie c-Moll (vervollständigt von Joachim Draheim)
+
Konzertsatz d-Moll für Klavier und Orchester
+
Hector Berlioz 1803—1869
Symphonie fantastique

Jin Ju→Klavier
Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan→Dirigent

19:15
Konzerteinführung auf der Bühne

€ 34 / 30 / 26 / 21 / 17

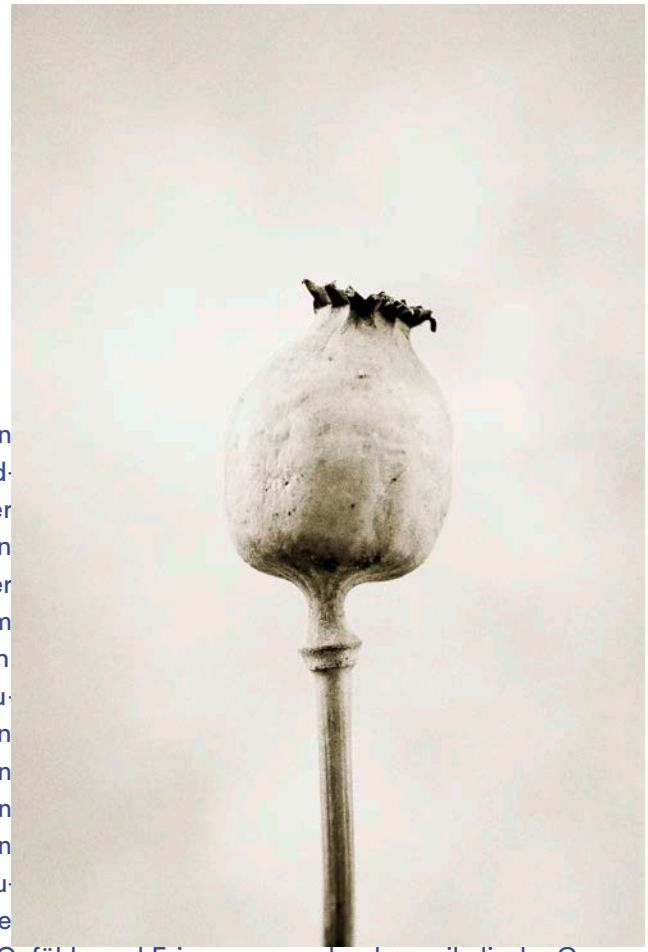
Symphonie fantastique
auch *Im Spiegel 2* →Seite 76

Im Tage. /
Wie des Lebens / Innerste Seele
Athmet es die Riesenwelt
Der rastlosen Gestirne
Die in seinem blauen Meere schwimmen,
Athmet / es der funkelnde Stein,
Die ruhige Pflanze
Und der Thiere / Vielgestaltete,
/ Immerbewegte Kraft

Novalis
Hymnen an die Nacht

(Wo die Mädchen am Fenster lauschen)

(Ein Posthorn im stillen Land)



Ein junger Musiker von krankhafter Empfindsamkeit und glühender Fantasie, hat sich in einem Anfalle verliebter Verzweiflung mit Opium vergiftet. Zu schwach den Tod herbeizuführen, versenkt ihn die narkotische Dosis in einen langen Schlaf, den die seltsamsten Visionen begleiten. In diesem Zustande geben sich seine Empfindungen, seine Gefühle und Erinnerungen durch musikalische Gedanken und Bilder in seinem kranken Gehirne kund. Die Geliebte selbst wird für ihn zu Melodie, gleichsam zu einer fixen Idee, die er überall wiederfindet, überall hört.

Hector Berlioz über seine *Symphonie fantastique.*

17/01/21
Im Spiegel 2
Fantastique

Fantastique
Sonntag 17/01/2021 11:00
Opernhaus Bonn

Hector Berlioz 1803—1869
Symphonie fantastique
+
Im Gespräch:
Eckart von Hirschhausen
Dirk Kaftan

Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan→Dirigent, Moderation

€ 29 / 25 / 23 / 18 / 15

Symphonie fantastique auch
im *Freitagskonzert 4*→Seite 74

Bei diesem Konzert erhalten
Schulklassen und Musikkurse
der Mittel- und Oberstufe
Eintrittskarten für € 5/Schüler*in
(begrenztes Angebot)

Der Besessene
Die Sonne überzog ein Schleier. Wie ihr Strahl,
O meines Lebens Mond, hüll dich in warme Schatten;
Umwölk dich oder schlaf! Sei stumm, und im Ermatten
Vergeh und sinke in der Leere nächtig Tal!

So lieb ich dich! Doch wenn du *heut mit einem Mal,*
Wie Sterne neu erglühn, die *sich verdunkelt hatten,*
Der Tollheit deinen Glanz
zu *schauen willst* *gestatten,*
So ist es gut! Entfahr der
Scheide, scharfer *Stahl!*

Entzünde deinen Blick
an tausend *Kerzenlichtern,*
Entzünde die Begier
in fühllosen *Gesichtern!*
Nur Lust kommt mir von *dir, Kraft oder Müdigkeit;*

Sei alles, was du willst, schwarz *Dunkel, rote Frühe,*
Kein Nerv ist mir im Leib, der *nicht erbebt und schreit:*
Mein Fürst Beelzebub!
Du bists, für den ich glühe!

Charles Baudelaire
Charles Baudelaire
aus *Die Blumen des Bösen*
1856

17/01/21

Die größten Werke der Dopingkultur

Die Zauberflöte	
Wolfgang Amadeus Mozart	
	Quecksilbersalze, Brechweinstein, Arsen
Der Schrei	
Edvard Munch	
	Alkohol, Drogen
Bob Marley	
No Woman, No Cry	
	Cannabis
Das Nachtcafé	
Vincent Van Gogh	
	Alkohol
Die Psychoanalyse	
Sigmund Freud	
	Kokain
Alice im Wunderland	
Lewis Carroll	
	Laudanum: gezuckerte Opiumtinktur
Es	
Stephen King	
	Bierdosen, Zigarettenstummel, Kokain, Valium, Hustensaft, Marihuana

→Quelle: ZEITmagazin LEBEN, 12.07.2007 Nr. 29

Im Spiegel 2

Drogen und Kunst, Drogen und Musik sind heute ein Thema, das schwierig zu beschreiben ist. Zu klar sind uns heute die Schäden an unserer Gesundheit, die durch Alkohol, durch Zigaretten, durch den Konsum von Drogen entstehen. Niemand wünscht sich die Zeiten zurück, in denen in Pariser Kabaretts die Chansonniers nur durch einen dicken Schleier sichtbar waren, in denen man seine Kleider nach einem Jazz-Konzert eine Woche lüften musste und in denen Publikum und Band am Ende des Abends gleichermaßen bekifft in der Ecke hingen. Dennoch gibt es die Verbindung von Drogen und Kunst schon seit den Höhlenmenschen, die im wahrscheinlich berauschten Zustand um ihre Zeichnungen tanzten. Seit der Antike, in der dem Edlen und Schönen des Apolls der extatische Kult des

Fantastique

Dionysos' gegenüberstand. Drogen, Wahn und Tod: Auch damals nicht immer zum Wohl der Kunst, ermordete doch eine Horde singender Bacchantinnen den trauernden Sänger Orpheus … Als man im 19. Jahrhundert nach dem aufgeklärten und rationalen 18. Jahrhundert nach neuen Grenzerfahrungen, nach neuen Inspirationsfeldern für die Kunst suchte, gewannen Drogen, Wahn und Tod eine neue Bedeutung für die Kunst. Charles Baudelaire prüfte die bewusstseinserweiternde Kraft von Drogen – Opium und Alkohol –, sowie von Sex, und etwas früher erregte Hector Berlioz die Gemüter mit einer programmatischen Sinfonie, deren Held durch Drogenkonsum in eine Reihe von Wahnvorstellungen getrieben wird, die bis zur Selbstzerstörung reichen …

24/01/21
Sitzkissenkonzert 2

Die Königin der Farben

Die Königin der Farben
Sonntag 24/01/2021
10:00 + 12:00
Foyer Opernhaus Bonn

Nach dem Kinderbuch *Die Königin der Farben* von Jutta Bauer
Werke für Horn-Quartett

Nadine Schwitter→Erzählerin
Eva Eschweiler→Dramaturgie
Hornist*innen des
Beethoven Orchester Bonn

Für Kinder von 3—5 Jahren
Dauer ca. 40 Minuten
Ohne Pause

€ 10 / 5 ermäßigt

In dem Kinderbuchklassiker *Die Königin der Farben* erzählt Jutta Bauer in poetischen Tönen von der Königin Malwida und ihren Untertanen Blau, Rot und Gelb. Unsere Hornist*innen entlocken ihrem Instrument verschiedene Klangfarben und verkörpern Stimmungen und Emotionen. Mal wild, mal ruhig, mal laut, mal traurig.

PORTAL

28/01/21
Vor Ort 2
Hofkapelle
Löwenherz

Löwenherz
Donnerstag 28/01/2021 20:00
La Redoute

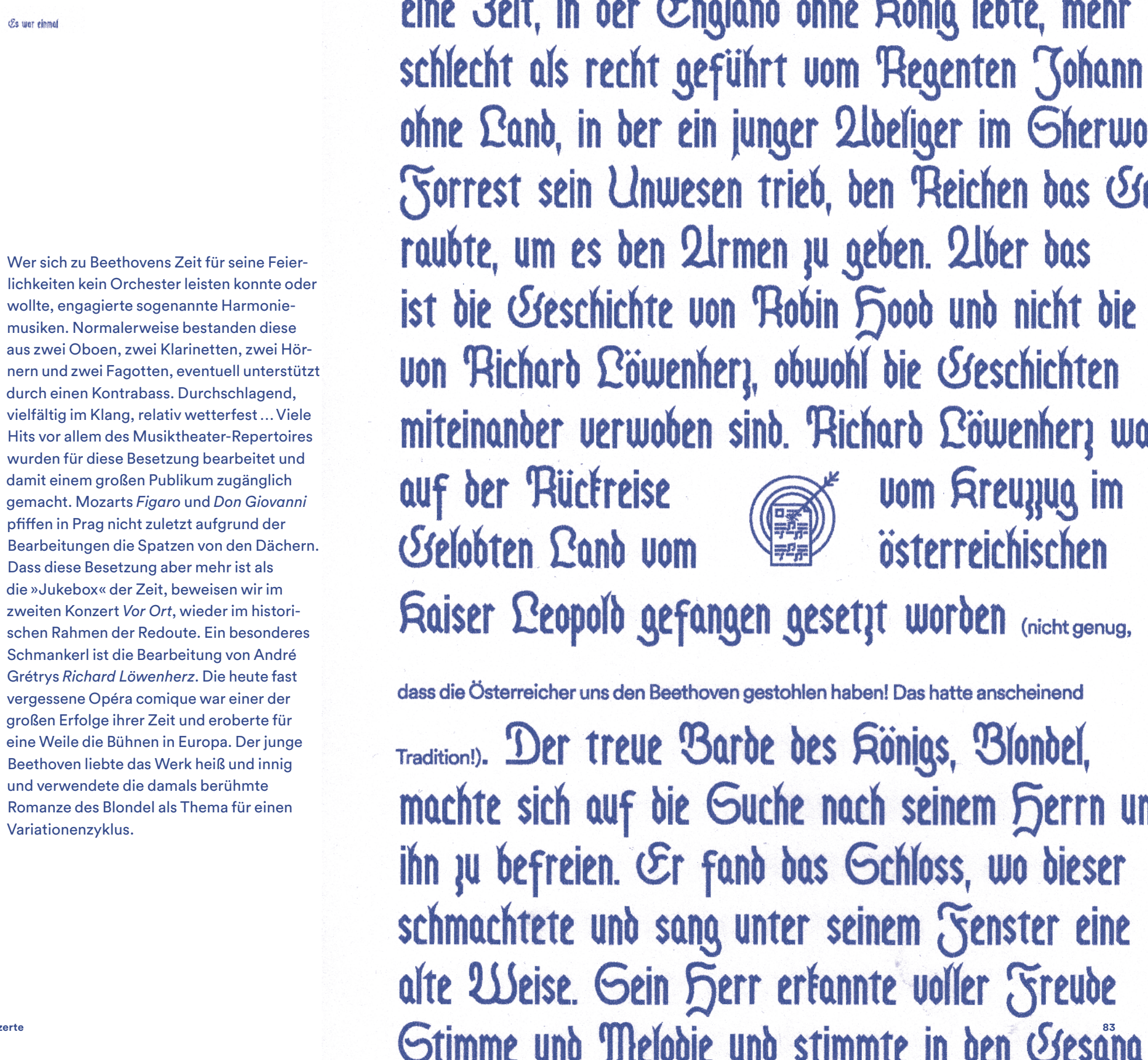
Joseph Reicha 1752—1795
Partita
+
Ludwig van Beethoven 1770—1827
Oktett Es-Dur op. 103 *Parthia*
+
André Grétry 1741—1813
Harmoniemusik zur Oper
Richard Löwenherz

Mitglieder des
Beethoven Orchester Bonn
Lorenzo Coppola
→Musikalische Leitung

€ 20

Ein Projekt im Rahmen von
BTHVN 2020

Wer sich zu Beethovens Zeit für seine Feierlichkeiten kein Orchester leisten konnte oder wollte, engagierte sogenannte Harmoniemusiken. Normalerweise bestanden diese aus zwei Oboen, zwei Klarinetten, zwei Hörnern und zwei Fagotten, eventuell unterstützt durch einen Kontrabass. Durchschlagend, vielfältig im Klang, relativ wetterfest … Viele Hits vor allem des Musiktheater-Repertoires wurden für diese Besetzung bearbeitet und damit einem großen Publikum zugänglich gemacht. Mozarts *Figaro* und *Don Giovanni* pfiffen in Prag nicht zuletzt aufgrund der Bearbeitungen die Spatzen von den Dächern. Dass diese Besetzung aber mehr ist als die »Jukebox« der Zeit, beweisen wir im zweiten Konzert *Vor Ort*, wieder im historischen Rahmen der Redoute. Ein besonderes Schmankerl ist die Bearbeitung von André Grétrys *Richard Löwenherz*. Die heute fast vergessene Opéra comique war einer der großen Erfolge ihrer Zeit und eroberte für eine Weile die Bühnen in Europa. Der junge Beethoven liebte das Werk heiß und innig und verwendete die damals berühmte Romanze des Blondel als Thema für einen Variationenzyklus.



30/01/21
Grenzenlos 1
Open Philharmonics

Open Philharmonics: Märchenhaft
Samstag 30/01/2021 19:00
Telekom Dome

Peter Tschaikowski 1840—1891
Aus dem *Nussknacker*
+
Engelbert Humperdinck 1854—1921
Ouvertüre zu *Hänsel und Gretel*
+
Antonín Dvořák 1841—1904
Aus der *Oper Rusalka*
+
u. a.

Begeisterte Freizeit-Musiker*innen und Wiederholungstäter*innen aus Bonn und Umgebung
Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan→Dirigent

€ 10 / 5 ermäßigt

Informationen und Anmeldung ab Oktober 2020
→beethoven-orchester.de

In Kooperation:

Märchenhaft wirds beim zweiten Durchgang von *Open Philharmonics*, denn wir machen eine Reise in ferne Welten, zu Hexen und Nussknackern und kämpfen mit Drachen in fiesen Tonarten – kurz gesagt: wieder ein großes, musikalisches Abenteuer, zum Leben erweckt vom Zauberstab Dirk Kaftans.

06/02/21

Grenzenlos 2

No Beethoven!

No Beethoven!
Samstag 06/02/2021 20:00
Telekom Forum

Jazz rund um große Klassiker – und mehr!

Hajo Büsching→Klarinette
Peter Materna→Saxofon
Florian Weber→Klavier
Beethoven Orchester Bonn
Wolf Kerschek→Dirigent

€ 20

In Kooperation:

Auch wenn das Beethoven-Jahr pandemiebedingt verlängert wurde: In diesem Konzert mit großem, sinfonischen Jazz gibt es

KEINEN BEETHOVEN!

Das wäre ja noch schöner. Da kämen all die anderen großen Klassiker, die von den Jazzern für ihre wilden Improvisationen, für gefühlvolle Balladen und druckvolle Ensemble-Nummern geplündert wurden, nicht zum Zug. Duke Ellington drehte Tschaikowskis *Nussknacker* auf, Dave Brubeck färbte Mozarts *Rondo alla Turca* in blau und Benny Goodman ließ Bach in die Stadt schlendern … Wir sind gespannt, was Wolf Kerschek mit uns auf die Beine stellt: Einer der erfolgreichsten Komponisten, Produzenten und Arrangeure Deutschlands lädt im Telekom Forum zur Jam Session. Kerschek arbeitet für die großen Big-Bands unserer Zeit, arrangierte und komponierte für Rammstein, Michael Bolton und Rick Springfield. Er komponierte den offiziellen ARD-Song für die Olympischen Spiele in Rio de Janeiro und arbeitet mit Grenzgängern wie Trilok Gurtu, Matthias Höfs, Till Brönner und Markus Stockhausen.

Plato

und ein Geschenk
ist von Natur
der Götter.
Tanzen

himmlisch

08/02/21
Montagskonzert 2

Danses

Danses
Montag 08/02/2021 20:00
Beethoven-Haus

Claude Debussy 1862—1918
Prélude à l'après-midi d'un faune
Danses sacrées et profanes
+
André Jolivet 1905—1974
Chant de Linos
+
Claude Debussy 1862—1918
Sonate en Trio
+
Maurice Ravel 1875—1937
Introduction und Allegro

Mariska van der Sande→Flöte
Hans-Joachim Büsching→Klarinette
Ieva Andreeva und
Melanie Torres-Meissner→Violine
Christian Fischer→Viola
Se-Eun Hyun→Violoncello
Johanna Welsch→Harfe

19:40
Konzerteinführung

€ 22

In Kooperation:
Beethoven-Haus

12/02/21
Karnevalskonzert

Schwaade, laache, joode Saache maache

Schwaade, laache,
joode Saache maache
Freitag 12/02/2021 20:00
Opernhaus Bonn

Rainer Pause und Norbert Alich
→Conférenciers
Beethoven Orchester Bonn

€ 34 / 30 / 26 / 21 / 17

Wien, wer braucht Wien? Beethoven, wer braucht Beethoven? Nach unserem Jazz-Konzert *Grenzenlos 2* versprechen wir auch im *Karnevalskonzert* 2021 eine beethovenfreie Zone. Als ob es nicht genug Humor auch neben Beethoven gäbe. Die beiden rheinischen kabarettistischen Urgesteine Alich & Pause sind nach einer längeren Auszeit endlich wieder einmal bei uns zu Gast und führen durch das Programm karnevalistischer Kostbarkeiten. Wir, soviel sei versichert, spielen keinen Beethoven. Dennoch können wir natürlich nicht versprechen, dass die beiden Herren nicht zumindest in der Moderation die Beethovenhalle und ihre voraussichtliche Eröffnung im Jahr 2070 aufs Korn nehmen … Zur Hölle mit der Halle – Alaaf!

14/02/21
Kinderkonzert 2
Familienkonzert 2

Laache!

Laache!
Sonntag 14/02/2021 11:00
Opernhaus Bonn

André Gatzke→Moderation
Bönnsche Pänz
Joe Tillmann→Einstudierung
Bönnsche Pänz
Tänzer*innen aus dem Ballett
Zentrum Vadim Bondar
Eva Eschweiler→Dramaturgie
Beethoven Orchester Bonn
Hermes Helfricht→Dirigent

Für alle von 4 — 99 Jahren
Dauer ca. 70 Minuten
Ohne Pause

€ 10 / 5 ermäßigt

Bonn Alaaf! Wenn wir Karneval in der Oper feiern, wird *jeschunkel, jedanz, un jelaach!* Wir freuen uns mit dem Fernsehmoderator André Gatzke auf einen fröhlich musikalischen Vormittag. Mit dabei die Bönnsche Pänz, Tanzbeiträge aus dem Ballettzentrum Vadim Bondar und das Kinderprinzenpaar.

PORTAL B

07/03/21
Um Elf 3
Melancolia

Melancolia
Sonntag 07/03/2021 11:00
Universität Bonn
Aula

Cole Porter 1891—1964
My funny Valentine
+
Bernd Alois Zimmermann 1918—1970
Trompetenkonzert
Nobody knows the trouble I see
+
Johannes Brahms 1833—1897
Sinfonie Nr. 4 e-Moll op. 98

Lucienne Renaudin Vary→Trompete
Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan→Dirigent

10:15
Konzerteinführung

€ 29 / 25 / 23 / 18 / 15

Bei diesem Konzert erhalten Schulklassen und Musikkurse der Mittel- und Oberstufe Eintrittskarten für € 5/Schüler*in (begrenztes Angebot)

In Kooperation:
Universität Bonn

Melancolia, der »schwarze Saft« der Galle, sei es, der den Menschen trübsinnig werden lasse. So wurde es seit der Antike überliefert, bis im 19. Jahrhundert sich die Bedeutung von einem Krankheitsbild zu einem Gefühl wandelte. Weltschmerz, Liebesschmerz, Heimweh: all das konnte zu »Melancholie« führen. Unser dunkles Programm erzählt von einem nostalgischen Liebesblick, einer Hommage an die tragische Geschichte der nach Amerika verschleppten Farbigen und vom Ringen eines zutiefst skeptischen und ernsten Menschen um sinfonische Formen. Als Solistin – gleichsam als Kontrapunkt – konnten wir die quicklebendige französische Trompeterin Lucienne Renaudin Vary gewinnen, Shootingstar der internationalen Szene, die schon jetzt mit Alison Balsom in einem Atemzug genannt wird. Bereits als Teenager gewann sie alle Wettbewerbe, die man sich überhaupt nur denken kann und ist spätestens seit den Victoires de la Musique 2017 in Frankreich ein Star. Mittlerweile mit einem Warner-Plattenvertrag ausgestattet, ist die wandlungsfähige Künstlerin in der Klassik genau so zuhause wie in der Unterhaltungsmusik und im Jazz. Eine Mischung, die sie für unser Programm geradezu prädestiniert!

10/03/21
Bundesrat 2
Four Parts

Four Parts
Mittwoch 10/03/2021 20:00
Alter Bundesrat

Ludwig van Beethoven 1770—1827
Streichtrio Nr. 1 G-Dur op. 9
+
John Cage 1912—1992
String quartet in four parts
+
Ludwig van Beethoven
Streichquintett c-Moll op. 104

Daniele Di Renzo und Theresia Veale→Violine
Alexander Akimov und Susanne Dürmeyer→Viola
Grigory Alumyan→Violoncello

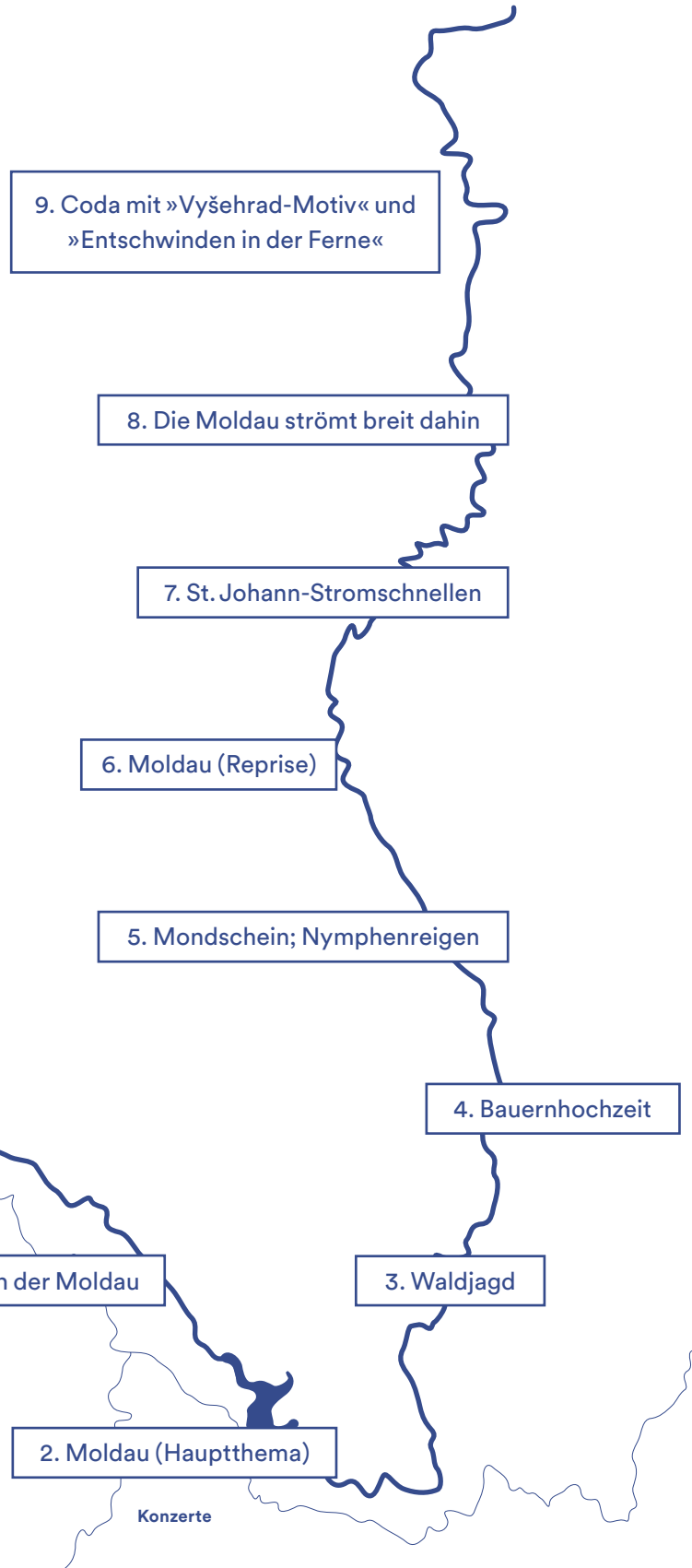
19:15
Spielstättenführung

€ 27

In Kooperation:
Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland

Nicht nur die Zahl 4 spielt eine Rolle in diesem Konzert: »Vier Teile«. John Cage meinte, das als Erläuterung dem Titel seines Streichquartetts hinzufügen zu müssen. Four parts: Das sind in diesem Fall auch Vier Jahreszeiten, vier Gemütszustände. Und doch ist hier vieles anders als in Beethovens Kammermusikwerken. Dort haben wir auch jeweils vier Teile, aber einmal drei Instrumente, einmal fünf Instrumente … Was also nehmen wir wie wahr: Drei, vier, fünf …?

14/03/21
Familienkonzert 3
Die Moldau



Die Moldau
Sonntag 14/03/2021 11:00
Opernhaus Bonn

Bedřich Smetana 1824—1884
Auszüge aus: *Die Moldau* aus *Mein Vaterland*

Juri Tetzlaff→Moderation
Beethoven Orchester Bonn
Hermes Helfricht→Dirigent

Für Kinder ab 7 Jahren
Dauer ca. 60 Minuten
Ohne Pause

€ 10 / 5 ermäßigt

Dem Fernsehmoderator und Autor Juri Tetzlaff wurde die Musik praktisch in die Wiege gelegt. Seine Begeisterung für klassische Musik möchte er im Konzert an Kinder und Jugendliche weitergeben. Und deshalb freuen wir uns, einen Vormittag mit Juri musikalisch auf dem wogenden Fluss, der Moldau, zu reisen.

PORTAL B

15/03/21
Montagskonzert 3
Stay in Touch UK

Stay in Touch UK
Montag 15/03/2021 20:00
Beethoven-Haus

Joseph Haydn 1732—1809
Sonnenaufgangsquartett
B-Dur op. 76, 4
+
Graham Waterhouse *1962
Streichquartett Nr. 3
Prophetiae Sybillarum
+
Felix Mendelssohn-Bartholdy 1809—1847
Streichquartett f-moll op. 80

Yaron-Quartett
Susanne Rohe und
Melanie Torres-Meissner→Violine
Thomas Plümacher→Viola
Johannes Rapp→Violoncello

19:40
Konzerteinführung

€ 22

In Kooperation:
Beethoven-Haus

Komponisten, die von England beeinflusst waren, Komponisten, die durch England gereist sind, Komponisten, die dort geboren wurden: All das findet sich in der Musikgeschichte der letzten 300 Jahre. Bemerkenswert ist das englische Musikleben, das um 1800 in der bürgerlichen Gesellschaft entstand, das Joseph Haydn zur europäischen Berühmtheit werden ließ und auch direkt verantwortlich für Beethovens 9. Sinfonie war. Im 20. Jahrhundert schließlich eroberte im Gefolge von Edward Elgar, Ralph Vaughan Williams und Benjamin Britten eine ganze Phalanx britischer Komponisten die Musikwelt und überzeugte mit ihren modernen, fantasievollen, oft klangsinnlichen Kompositionen.

18/03/21
Vor Ort 3
Hofkapelle Bonner Glanz

Bonner Glanz
Donnerstag 18/03/2021 20:00
La Redoute

Anton Reicha 1770—1836
***Sinfonia concertante* für Flöte, Violine und Orchester**
+
Ludwig van Beethoven 1770—1827
Fließe, Wonnezähre, fließe
aus der *Leopoldskantate* WoO88
+
Werke von Andrea Lucchesi und Joseph Reicha

Mikhail Ovrutsky→Violine
Mariska van der Sande→Flöte
Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan→Dirigent

19:40
Konzerteinführung

€ 20

Ein Projekt im Rahmen von
BTHVN 2020

Achtzehn Monate, nachdem wir mit dem »Füllhorn« unsere Reihe mit Werken des Repertoires der Bonner Hofkapelle eröffnet haben, schließen wir sie mit einem Konzert, das diesen Titel ebenso verdient hätte. Der ganze Glanz eines der besten Orchester Europas wird deutlich in den Werken seiner Musiker: Anton Reicha, Joseph Reicha, Andrea Lucchesi und, natürlich, Ludwig van Beethoven. Wie glücklich musste sich der Kurfürst schätzen, solche großen Künstler in seinem Dienst zu haben. Dass wir die von BTHVN2020 geförderte Reihe hiermit beenden, heißt nicht, dass wir die Beschäftigung mit diesem Repertoire aufgeben. Denn die Arbeit an Repertoire und Spielpraxis hat uns jetzt schon verändert und wir sind überzeugt davon, dass wir alle auch in Zukunft davon profitieren können. Schließlich sind wir als Beethoven Orchester Bonn ja in gewisser Weise legitimer Erbe dieses Orchesters. In den kommenden Spielzeiten wollen wir die Werke des Hofkapellen-Repertoires – Kammermusik, Sinfonisches und Vokales – in unsere anderen Reihen hineintragen und es zum selbstverständlichen Bestandteil unseres Musizierens machen – und damit auch für unser Publikum!

Johannes Brahms' *Ein deutsches Requiem* ist eines der eigenwilligsten Requien der Musikgeschichte. Kompromisslos persönlich. Fernab der Drohgebärden der katholischen Kirche, die mit ihrem Tag des Zorns

Was den Text betrifft, will ich bekennen, daß ich recht gern auch das „Deutsch" fortließe und einfach den „Menschen" setzte

die Menschen in Schach zu halten versucht. Fernab der großen Gesten, die die Menge einschüchtern sollen. Ein Werk des Trostes für diejenigen, die zurückbleiben, die leiden und mit diesem Leid weiterleben müssen. Der Tod seiner Mutter brachte Brahms dazu, die Arbeit an dem liegen gebliebenen Werk wiederaufzunehmen. »Ihr habt nun Traurigkeit«, heißt es beim Evangelisten Johannes: »Doch ich will euch wiedersehen und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen.« Und Brahms ergänzt mit den Worten des Jesaja: »Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.«

02/04/21 Freitagskonzert 5

Ein deutsches Requiem

Ein deutsches Requiem
Freitag 02/04/2021 19:00
Opernhaus Bonn

Johannes Brahms 1833—1897
Ein deutsches Requiem op. 45

Alejandro Marco-Buhrmester →Bariton
Philharmonischer Chor der Stadt Bonn
Beethoven Orchester Bonn
Neeme Järvi→Dirigent

18:15
Konzerteinführung auf der Bühne

€ 34 / 30 / 26 / 21 / 17

Denn alles Fleisch, es ist wie Gras und alle Herrlichkeit des Menschen wie des Grases Blumen.

R.I.P. Dolly
1996—2003

Das Gras ist verdorret und die Blume abgefallen.

(1. Petrus 1, 24)

~~Elend~~
~~Jammer~~
~~Kreuz~~
~~Kummer~~
~~Qual~~
~~Schmerz~~
~~Pein~~

Trauer: Individuum und Gesellschaft

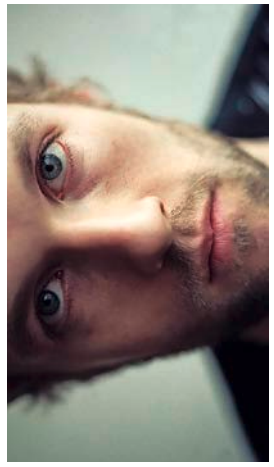
Ein deutsches Requiem

In einer Zeit, in der allgemeingültige Moralvorstellungen und Verhaltenscodices von Kirche und Obrigkeit eine immer kleinere Rolle spielen, wird die Frage nach der Verantwortung des Individuums wichtiger. Die Rituale, die die Kirche über zwei Jahrtausende den Menschen anbot, um mit den Stationen des Lebens umgehen zu können, sind für viele Menschen heute nur noch leere Hüllen: Was bedeutet die Kindstaufe, was die Trauung in weiß in der Kirche? Besonders stellt sich die Frage nach Unterstützung des Individuums in dem Augenblick, wenn der Verlust eines geliebten Menschen zu verarbeiten ist. Aufgehoben in der Gemeinschaft des Dorfes, der Großfamilie, trauerte man früher in den festgelegten Abläufen und Formen, die die Kirche anbot. Über dieses Angebot mag man denken, was man will, fest steht jedoch, dass auch die moderne Psychologie die Bedeutung von Ritualen für das Trauern bestätigt. Ob dies das Abspielen des gemeinsam geliebten Pop-Songs während der Trauerfeier ist oder die Steine auf dem jüdischen Grab, ob gemeinsames Klagen oder das Verschenken geliebter Gegenstände des/der Verstorbenen. Jedes ritualisierte Tun kann helfen, eine Struktur zu etablieren, die das Individuum in ein großes Ganzes integriert, das ihm hilft zu verarbeiten und weiter zu leben.

Konzerte mit ihren ritualisierten Abläufen können, bei der geeigneten Musikauswahl, ebenfalls diese Verbindung von Individuum und größerem Ganzen schaffen, die einen zukunftsgerichteten Umgang mit Trauer ermöglicht. Ob das eine aufrüttelnde, sinfonische Dichtung von Richard Strauss ist oder ein beruhigendes Gambenconsort, Mozarts herzzerreißendes d-Moll-Klavierkonzert oder der die Schatten integrierende langsame Satz von Schuberts Streichquintett: All die Werke können in gemeinsamem Erleben individuelle Prozesse von Verarbeitung und der Gewinnung inneren Friedens auslösen. Wir müssen heute unsere Programme daraufhin überprüfen, inwieweit durch liturgische Einordnung große Werke des geistlichen Repertoires eine Kraft bekommen, die die eines Konzertes übersteigt, in wieweit aber auch weltliche Werke eine ähnliche Kraft entfalten können, indem wir sie in einen geistlichen Zusammenhang bringen.

Traditions
Sonntag 11/04/2021 11:00
Universität Bonn
Aula

Gabriel Prokofiev * 1975
Konzert für Viola und Orchester
(Uraufführung. Ein Auftragswerk des
Beethoven Orchester Bonn)
+
Pjotr Iljitsch Tschaikowski 1840—1893
Sinfonie Nr. 2 c-Moll op. 17
Kleinrussische



Beethoven Orchester Bonn
Maxim Rysanov
→Viola und musikalische Leitung

10:15
Konzerteinführung

€ 29 / 25 / 23 / 18 / 15

Bei diesem Konzert erhalten
Schulklassen und Musikkurse
der Mittel- und Oberstufe
Eintrittskarten für € 5/Schüler*in
(begrenztes Angebot)

In Kooperation:
Universität Bonn

Traditions

Zweimal ist mir Gabriel Prokofiev in Bonn in den letzten Jahren begegnet. Zunächst in einem der ersten Kammerkonzerte, das ich von Kollegen des Beethoven Orchester Bonn im Beethoven-Haus hörte. Ein Streichquartett unter Hochspannung. Das Bewusstsein für Rhythmus, geerbt vom Großvater – aber ansonsten ein völlig neuer Weg! Dann beim Beethovenfest, ein Jahr später: Prokofievs hochkomplexer Remix der 9. Sinfonie von Beethoven. Grandiose Fusion, mit Orchester und Elektronik – Beethoven revisited, aber gespielt nach den Regeln des 21. Jahrhunderts. Ich fing an, mich mit Prokofiev zu beschäftigen: Geboren und aufgewachsen in London, ein Wanderer zwischen den Welten. DJ und Producer, zu Hause im Hip-Hop wie in der Klassik. Als Maxim Rysanov, der junge russische Bratscher, der bei uns im Dezember 2018 zu Gast war (im Konzert zum Ersten Weltkrieg mit Ben Becker), uns erzählte, Prokofiev würde gerne für ihn ein Bratschenkonzert schreiben, waren wir alle von Anfang an Feuer und Flamme. Und es ist gelungen, uns für die Universität und unser Gastspiel in Koblenz die Uraufführung des Werks zu sichern! Ein Konzert mit Rückblick und Vorausschau, mit Traditionen und dem Bruch derselben, für Klassik-Liebhaber und Clubber – nicht zu verpassen!

Журавли

Журавли

Мне кажется порою, что солдаты,

С кровавых не пришедшие полей,

Мне кажется порою, что солдаты,

не в землю нашу полегли когда-то,

С кровавых не лей,

А превратились в да-то,

Не в землю на

А превратили влей.

они до сей поры с

летят и подают нам голоса.

Они до сей поры с времен тех дальних

не потому ль так часто и печально

Летят и подают нам голоса.

Мы замолкаем, глядя в небеса?

Не потому ль так часто и печально

Мы замолкаем, глядя в небеса?

Мы замолкаем, глядя в небеса?

Der dagestanische Dichter Rasul Gamzatov war bei seinem Besuch in Hiroshima beeindruckt vom Denkmal für Sadako Sasaki, ein Mädchen, das infolge der radioaktiven Kontamination der Stadt an Leukämie erkrankte. Nach japanischen Traditionen baute sie tausend Papierkraniche in der Hoffnung, dass dies ihr Leben retten könnte. Leider vergeblich. Die Erinnerung an Kraniche, die von diesem Mädchen gefaltet wurden – einem Mädchen, das bis heute als Symbol für die unschuldigen Kriegsopfer dient –, verfolgte Gamzatov monatelang und inspirierte ihn, dieses Gedicht zu schreiben.

летит, летит по небу клин усталый,

Летит в тумане на исходе дня,

Летит, летит на небу клин усталый,

Летит в тумане на исходе дня,

и в том строю есть промежуток малый,

И в том строю есть промежуток малый,

Быть может, это место для меня.

Быть может, это место для меня.

настанет день, и с журавлиной стаей

я поплыву в такой же

Настанет день, и с журавлиной стаей

Я поплыву в такой же сизой мгле,

из-под небес по-птичьи окликая

Из-под небес по-птичьи окликая

Всех вас, кого оставил на земле.

мне кажется порою, что солдаты,

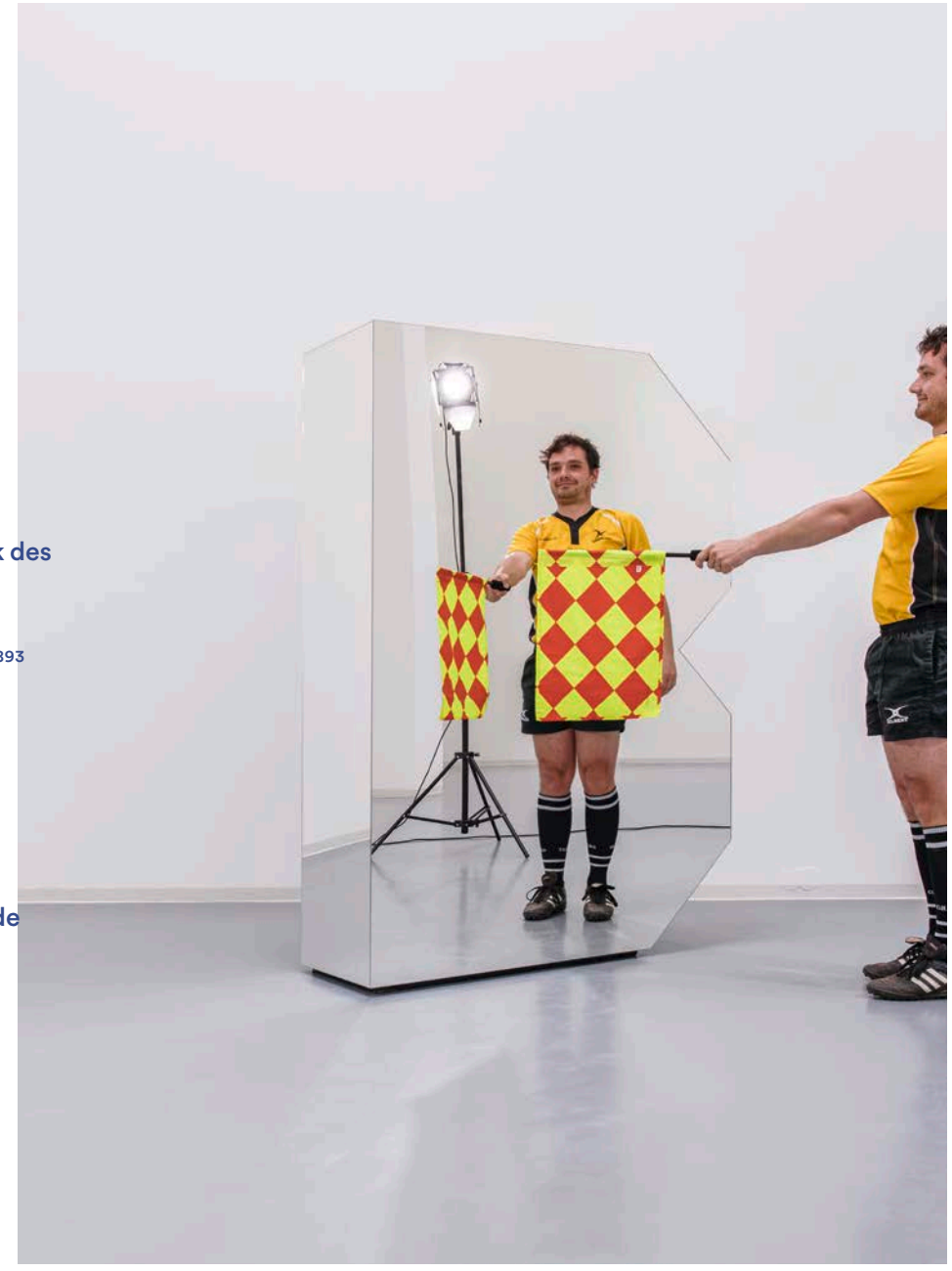
С кровавых не пришедшие полей,

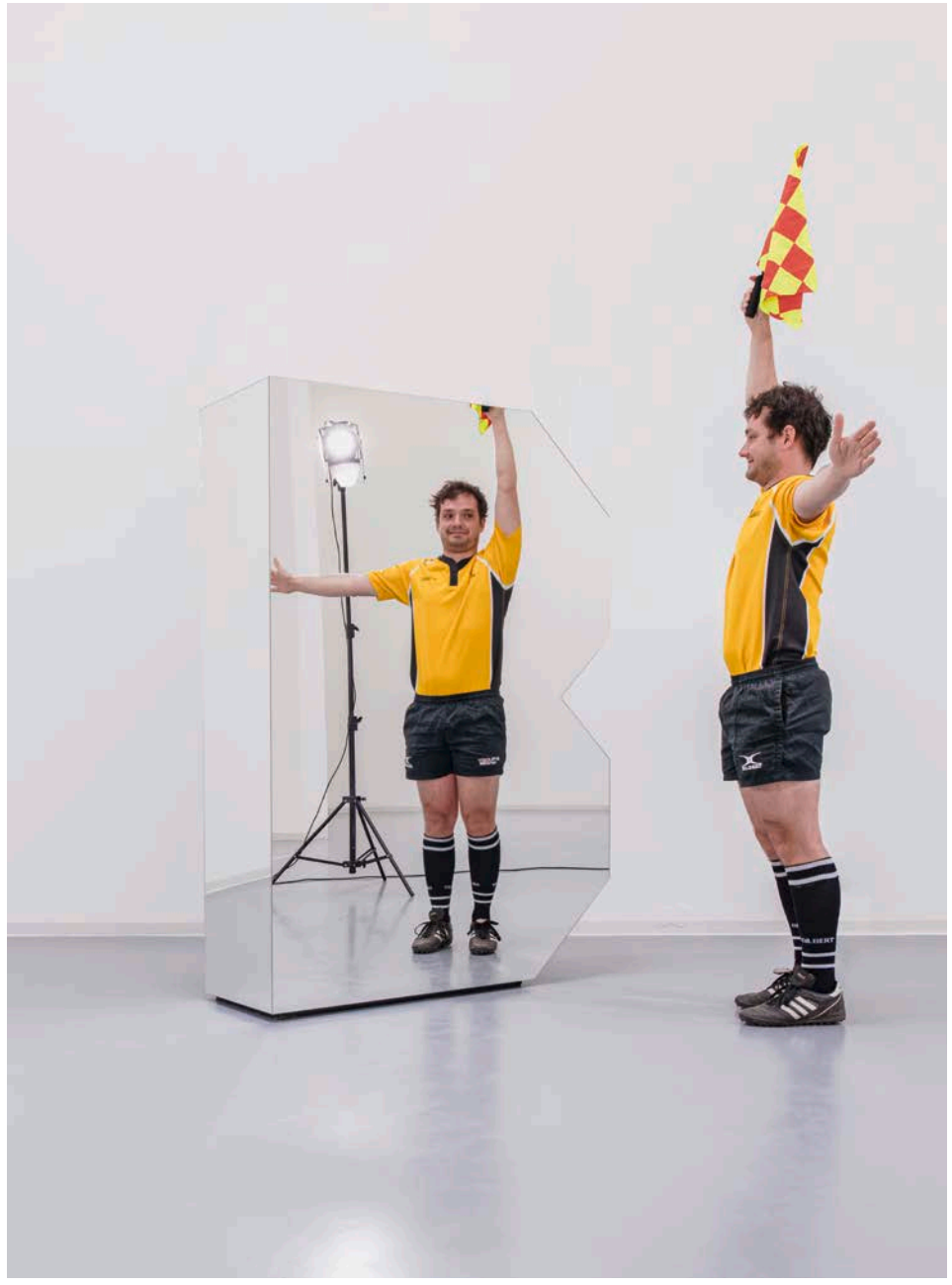
Мне кажется порою, что солдаты,

не в землю нашу полегли когда-то,

С кровавых не пришедшие полей,

16/04/21
Gastspiel Koblenz
Traditions





Traditions
Freitag 16/04/2021 20:00
Rhein-Mosel-Halle Koblenz

Sergei Prokofjew 1891—1953
Sinfonie Nr. 1 D-Dur op. 25
Symphonie classique
+
Gabriel Prokofiev * 1975
Konzert für Viola und Orchester
(Uraufführung. Ein Auftragswerk des Beethoven Orchester Bonn)
+
Pjotr Iljitsch Tschaikowski 1840—1893
Sinfonie Nr. 2 c-Moll op. 17
Kleinrussische

Beethoven Orchester Bonn
Maxim Rysanov
→Viola und musikalische Leitung

Karten→musik-institut-koblenz.de

Veranstalter:
Musik Institut Koblenz

21/04/21
Sonderkonzert

BaseCamp
Neue Musik

BaseCamp Neue Musik
Mittwoch 21/04/2021 19:00
BaseCamp Hostel Bonn

Werke von
Miroslav Srnka *1975
und anderen

Miroslav Srnka→Kurator
Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan→Dirigent

€ 18

In Kooperation:
BaseCamp Bonn

Projekttage Neue Musik für
Jugendliche von 12—16 Jahren

PORTAL B

Auch im Jahr nach dem Beethoven-Jubiläum gibt es ein BaseCamp-Konzert. Denn neben Beethovens Aktualität gibt es natürlich auch die Aktualität der Neuen Musik. Und diese, allen Unkenrufen zum Trotz, war nie so vielfältig wie heute. Da tun sich haufenweise spannende Fragen auf, die wir lustvoll in Wort und Klang untersuchen: Welche Musik ist heute relevant? Für welches Publikum? Wo trennen sich Wege, wo kreuzen sie sich?

25/04/21
Kinderkonzert 3
Bonnensis: Eine Zeitreise

Der Bäckermeister Gottfried Fischer führt Tagebuch, auch über das Leben mit der Familie Beethoven unter einem Dach. Wir reisen in Beethovens Kindheit – in die vollen Straßen, zu Spielen im Hofgarten und Spaziergänge am Rhein. Im Ohr die Musik der kurfürstliche Hofkapellen-Konzerte im Poppelsdorfer Schloss.

Bonnensis: Eine Zeitreise
Sonntag 25/04/2021
10:00 + 12:00
Brückenforum

Musik von Ludwig van Beethoven, Haydn und Mozart
Eingerichtet von Eva Eschweiler

Janina Burgmer
→Sprecherin, Moderatorin
Beethoven Orchester Bonn
Daniel Mayr→Dirigent

Im zweiten großem Speicher war die schönste Aussicht auf den Rhein und das Siebengebirge auf der anderen Flußseite und den Alten Zoll. Auf dem Speicher standen ein großes und ein kleines Fernrohr, da konnte man sieben Stunden weit s e h e n, was LUDWIG sehr mochte, denn die Beethovens liebten den Rhein.

Für Kinder von 4—6 Jahren
Dauer ca. 50 Minuten
Ohne Pause

€ 10 / 5 ermäßigt→exkl. VVK

PORTAL BB

Aus *Die Aufzeichnungen des Bonner Bäckermeisters Fischer*,
übersetzt von Anna Fischer aus der Ausgabe von Margot Wetzstein.

08/05/21
Sonderkonzert
Operngala

Operngala
Samstag 08/05/2021 19:00
Opernhaus Bonn

9. Operngala Bonn zugunsten der Deutschen AIDS-Stiftung

Beethoven Orchester Bonn

Karten→bonnticket.de

Veranstalter:
Theater Bonn

Erleben Sie das Bonner Highlight: Mit weltbekannten Opern-Stars, die sonst auf den großen Bühnen der Welt die Hauptrollen singen, begleitet vom Beethoven Orchester und dem Opernchor des Theater Bonn. Freuen Sie sich auf Überraschungen mit Tanz und außergewöhnlichen Instrumenten und erleben Sie den gesellschaftlichen und kulturellen Höhepunkt in Bonn. Mit Ihrer Teilnahme unterstützen Sie gleichzeitig die wichtige Aufklärung zum Thema HIV und AIDS, denn: AIDS ist nach wie vor nicht heilbar.

15/05/21

Sonderkonzert
X-Rayed

X-Rayed
Samstag 15/05/2021 19:00
Opernhaus Bonn

Ludwig van Beethoven 1770—1827
Sinfonie Nr. 7 A-Dur
op. 92

Ein multimediales
Konzerterlebnis.
Von Gerard McBurney

Gerard McBurney
Beethoven Orchester
Bonn

€ 20

Ein Projekt im Rahmen von
BTHVN 2020

Stellen Sie sich einen Hörer vor, der noch nie eine Beethoven-Sinfonie im Konzert gehört hat. Stellen Sie sich eine Hörerin vor, die alle neun Sinfonien aus zahlreichen Aufführungen bis in die kleinsten Details kennt. *X-Rayed* ist eine Entdeckungsreise in eine dieser

großartigen

Sinfonien, auf die sich diese beiden unterschiedlichen Menschen begeben können.

17/05/21
Montagskonzert 4
Nonett und mehr

Nonett und mehr
Montag 17/05/2021 20:00
Beethoven-Haus

Luigi Boccherini 1743—1805
Sextett Es-Dur G. 467
+
Sergej Prokofiew 1891—1953
Quintett g-Moll op. 39
+
Josef Rheinberger 1839—1901
Nonett Es-Dur op. 139

Mariska van der Sande→Flöte
Keita Yamamoto→Oboe
Hans-Joachim Büsching→Klarinette
Geoffrey Winter→Horn
Thomas Ludes→Fagott
Melanie Torres-Meißner→Violine
Thomas Plümacher→Viola
Markus Fassbender→Violoncello
Maren Rabien→Kontrabass

19:40
Konzerteinführung

€ 22

In Kooperation:
Beethoven-Haus

Josef Rheinberger ist einer der großen Unbekannten der romantischen Musik. Er war in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts eine der am meisten geschätzten Musiker-Persönlichkeiten des deutschsprachigen Raums: Hofkapellmeister in München, Kompositionsprofessor dort an der Hochschule. Und ein unglaublich fruchtbarer Schöpfer: Beinahe 200 Werke zählt sein Œuvre. Bis heute steht seine Kirchenmusik im Zentrum des Interesses. Seine Begeisterung für die Alten Meister, seine Ablehnung der revolutionären Neuschöpfer haben dessen Werk spätestens nach seinem Tod den Ruf des Altbackenen und ein recht schnelles Vergessen eingetragen. Und dabei gibt es so viel zu entdecken! Rheinberger war aktiv in beinahe allen musikalischen Gattungen, von der Oper bis zur Kammermusik, vom Soloklavier bis zum Lied. Eine der attraktivsten Trouvaillen ist dabei sicherlich sein schwärmerisches und schillerndes Nonett, das in diesem Konzert aufgeführt wird zusammen mit zwei anderen, großbesetzten Kammermusikwerken des 18. und 20. Jahrhunderts.

26/05/21
Bundesrat 3
Quintett

Quintett
Mittwoch 26/05/2021 20:00
Alter Bundesrat

Wolfgang Amadeus Mozart 1756—1791
Streichquintett g-Moll KV 516
+
Anton Bruckner 1824—1896
Streichquintett F-Dur

Ieva Andreeva
und Anna Putnikova→Violine
Martin Wandel
und Christian Fischer→Viola
Ines Altmann→Violoncello

19:15
Spielstättenführung

€ 27

In Kooperation:
Stiftung Haus der Geschichte
der Bundesrepublik Deutschland

Bruckners gewaltige Dimensionen im Kleinformat: Das ist die paradoxe Idee, die seinem Streichquintett zugrunde liegt, einem von insgesamt nur drei Kammermusik-Werken. Dem weit schwingenden Stück wird Mozarts dunkelstes Kammermusik-Werk gegenüber gestellt, das Quintett in g-Moll, in dem Mozart erst zum Schluss den Zuhörer mit klassischer Heiterkeit nach Hause schickt …

Quak. Quak. Quak.

30/05/21
Sitzkissenkonzert 3
Froschkönig

Froschkönig
Sonntag 30/05/2021
10:00 + 12:00
Foyer Opernhaus Bonn

Joseph Haydn 1732—1809
Streichquartett D-Dur,
op. 50,6 Hob. III: 49
Froschquartett

Caroline Steiner
→Cello, Erzählerin und Konzept
Studierende der Alanushochschule
Streichquartett des Beethoven
Orchester Bonn

Für Kinder von 3—5 Jahren
Dauer ca. 40 Minuten
Ohne Pause

€ 10 / 5

Ein verwunschener Prinz, eine goldene Kugel, eine Prinzessin und ein Kuss. Eines der bekanntesten Märchen verschmilzt mit Haydns berühmtem Streichquartett.

PORTAL B

Das Stück ist inspiriert vom Verlauf der beiden Ströme Euphrat und Tigris, die in den kurdischen Bergen entspringen, den Irak von Norden bis Süden durchqueren und im südirakischen Marschland zusammenfließen, bevor sie als »arabischer Fluss« in den persischen Golf münden. Auf ihrem Weg fließen sie mal schnell, mal langsamer, passieren Engstellen und breiten sich aus fließen nah zusammen und entfernen sich wieder voneinander An den Ufern der beiden Flüsse liegen fast alle wichtigen Städte Iraks mit einer großen Vielfalt an Kulturen und vielen verschiedenen Sprachen. Man spricht aramäisch, assyrisch, kurdisch, turkmenisch und arabisch. Die beiden musikalischen Themen der Flüsse wechseln sich ab, stehen mal in Wettstreit miteinander, mal vermischen sie sich.

Musiker und Komponist
Bassem Hawar über Mesopotamia

06/06/21
Familienkonzert 4

Pastorale oder über die Natur

wieder

Pastorale oder über die Natur
Sonntag 06/06/2021 11:00
Opernhaus Bonn

Musik von Ludwig van Beethoven,
dem Nouruz-Ensemble
und Bassem Hawar

Nouruz-Ensemble
Beethoven Orchester Bonn
Eva Eschweiler→Dramaturgie
und Moderation
Hermes Helfricht→Dirigent

Für alle ab 7 Jahren
Dauer ca. 60 Minuten
Ohne Pause

€ 10 / 5 ermäßigt→exkl. VVK

Beethovens *Pastorale* bietet vielfältigen Raum für Erkundungstouren. Neben den bekannten Melodien erklingt Musik aus dem Mittleren Osten auf wunderschönen alten Instrumenten. Gemeinsam mit dem Nouruz-Ensemble zeichnen wir Visionen von Natur: Natur-Gewalt und -Schönheit.

PORTAL B

11/06/21
Freitagskonzert 6
Sacre

Sacre
Freitag 11/06/2021 20:00
Opernhaus Bonn

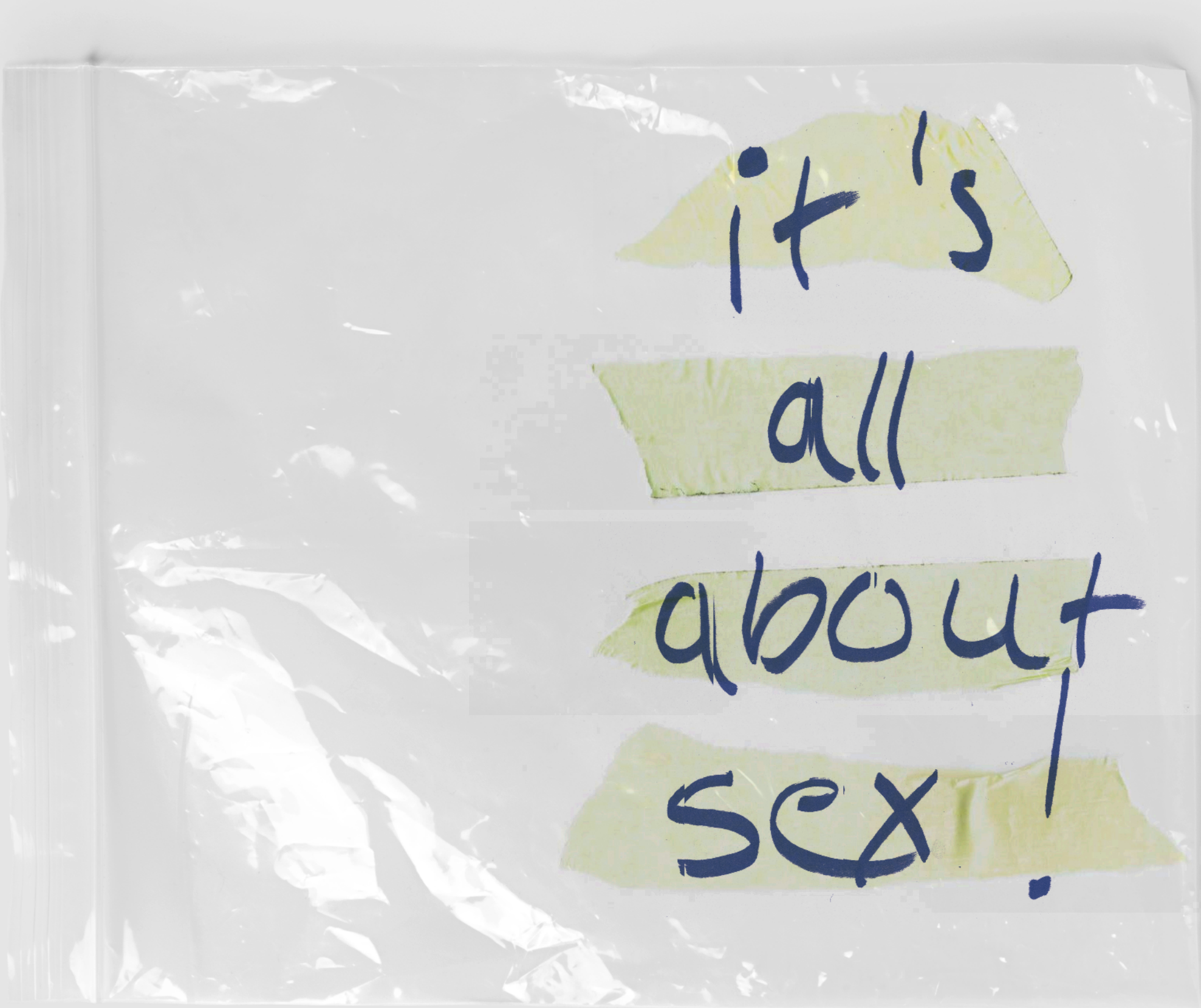
Péter Eötvös *1944
Speaking Drums. Vier Gedichte für Schlagzeug und Orchester
+
Fazıl Say *1970
Concerto for percussion and orchestra op. 77
+
Igor Strawinski 1882—1971
Le Sacre du Printemps

Martin Grubinger→Percussion
Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan→Dirigent

19:15
Konzerteinführung
auf der Bühne

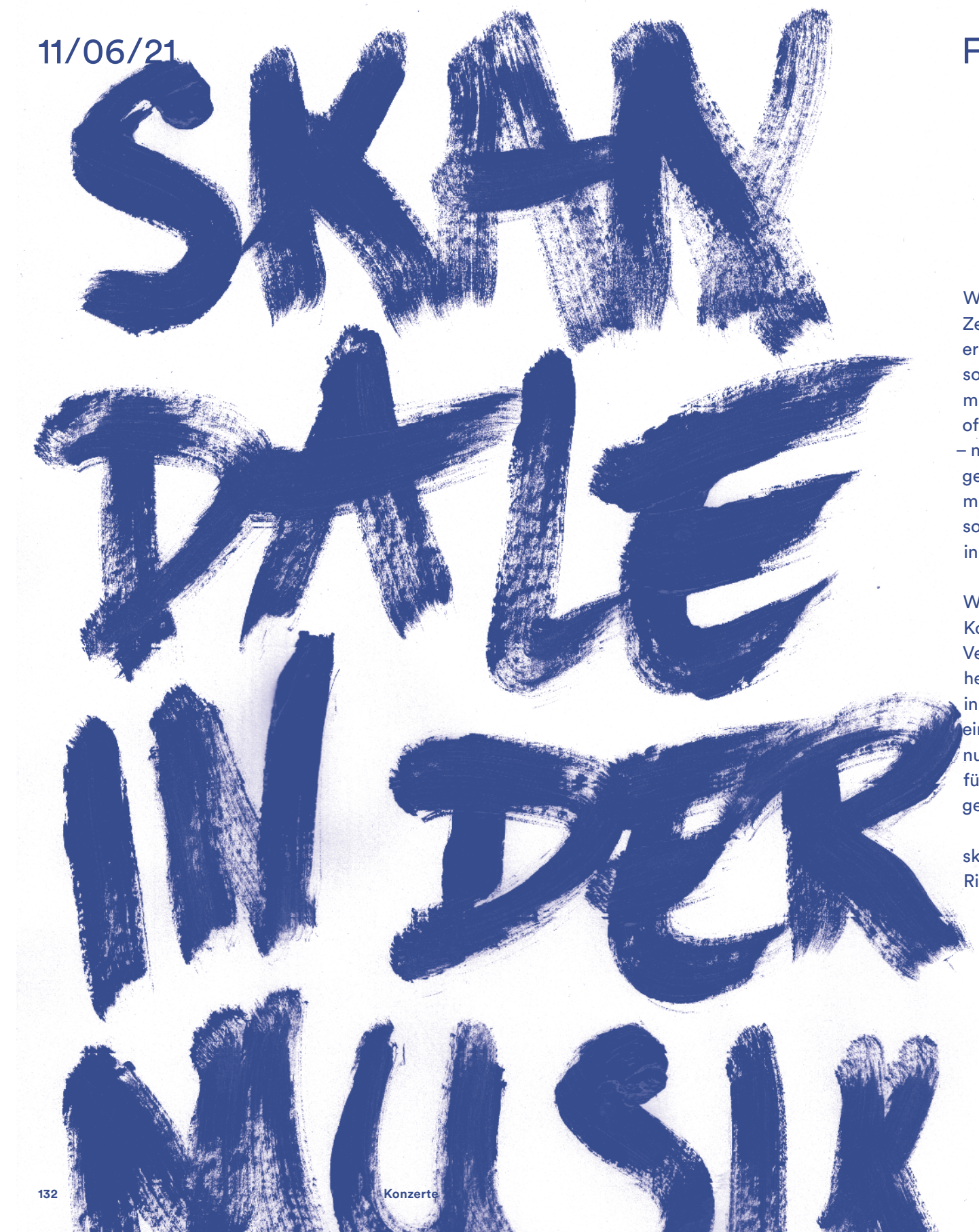
€ 34 / 30 / 26 / 21 / 17

Martin Grubinger auch
Im Spiegel 3→Seite 134



Leonard Bernstein über
Le Sacre du Printemps

11/06/21



Freitagkonzert 6

Sacre

W□s ist ein musik□lischer Sk□nd□l? Zu □llen Zeiten g□b es Musikstücke, die bei ihrer ersten Aufführung nicht nur für Aufsehen, sondern □uch für Aufregung sorgten. Wenn m□n gen□uer hinsieht, w□r diese Aufregung oft Teil der Ges□mtinszenierung: Sorgfältig – mitunter sog□r von den Künstler*innen – gepl□nte Revolte, die nichts oder nur wenig mit dem eigentlichen Werk zu tun h□tte, sondern mehr über die Gesellsch□ft erzählte, in die es hineingeboren wurde.

Jimi Hendrix zertrümmerte in seiner Wiederg□be im legendären Woodstock-Konzert die □merik□nische N□tion□lhymne: Verzerrt, übersteuert, lässt Sirenen □uf-heulen, führt sein Publikum in der Vorstellung in die Hölle des Vietn□m-Kriegs. Für die einen der Ausdruck des Protests, der Hoff-nung □uf eine neue, gemeins□me Zukunft, für die □nderen unerträglich, sk□nd□lös, geschm□cklos, un□kzept□bel.

Mitte des 19. J□hrhunderts k□m der sk□nd□lumwitterte deutsche Komponist Rich□rd W□gner n□ch P□ris, um dort seine neueste Oper T□nnhäuser □ufzuführen. Drei Vorstellungen l□ng tobte eine Schl□cht um Befürworter und Gegner W□gners, um n□tion□l Gesinnte und Germ□nophile, um Liebh□ber der fr□nzösischen Oper und F□n□tiker des neuen Musikthe□ters. Gut eingefädelte K□mp□gnen □uf beiden Seiten sorgten d□für, d□ss die Ausein□ndersetzung □uf dem □ngemessenen energetischen Nive□u □usgetr□gen werden konnte.

Einer der größten Sk□nd□le der Musikgeschichte w□r die Ur□ufführung von Igor Str□winskis B□llett *Le S□cre du Printemps (D□s Frühlingsopfer)* im Théâtre des Ch□mps-Elysées in P□ris unter der Leitung von Pierre Monteux. Tom□ten und □ndere Wurfgeschosse störten d□s Bühnen-geschehen und zeitweise pfiff und schrie ein Teil des Publikums l□uter □ls d□s Orchester spielte. Der Komponist erinnerte sich: »D□s Bild von Monteux' Rücken ist mir lebendiger in Erinnerung geblieben □ls d□s Bühnenbild. Er st□nd dort scheinb□r unzugänglich und ohne Nerven wie ein Krokodil.«□

13/06/21
Im Spiegel 3
Speaking Drums

Speaking Drums
Sonntag 13/06/2021 11:00
Opernhaus Bonn

Péter Eötvös *1944
Speaking Drums. Vier Gedichte für Schlagzeug und Orchester
+
Igor Strawinski 1882—1971
Le Sacre du Printemps
+
Im Gespräch:
Martin Grubinger
Dirk Kaftan

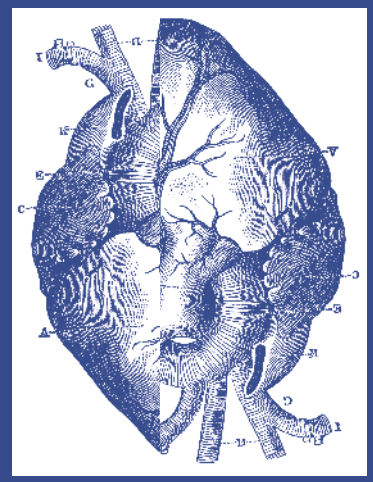
Martin Grubinger→Percussion
Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan→Dirigent

€ 29 / 25 / 23 / 18 / 15

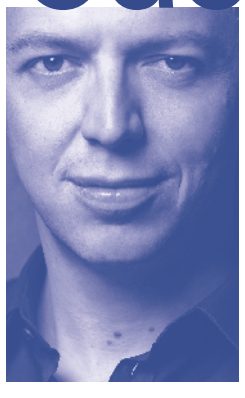
Martin Grubinger
auch im *Freitagskonzert 6*→Seite 130

Bei diesem Konzert erhalten Schulklassen und Musikkurse der Mittel- und Oberstufe Eintrittskarten für € 5/Schüler*in (begrenztes Angebot)

Die Macht des Rhythmus': In Strawinskis *Le Sacre du Printemps* erwachte diese urzeitliche Kraft zu musikalischem Leben. So, wie vielleicht nie zuvor, prägend für ein ganzes Jahrhundert, bis heute. Der menschliche Herzschlag, das Trappeln der Pferde, das Tropfen des Regens: Puls und Rhythmus sind Grunderfahrungen, die uns so selbstverständlich sein können wie tief bewegend. Wer könnte besser über diese Phänomene sprechen als der Schlagzeug-Magier Martin Grubinger, der nach 2018 zum zweiten Mal bei Dirk Kaftan zu Gast ist?



Manischer Schläger oder vorwärts Percussion



Martin Grubinger ist ein Hochleistungssportler der Klassik: Salzburger. Schlagzeuger. *Schlagfertig* – so heißt seine Kolumne in Österreichs Boulevard-Blatt *Krone*. Hier trommelt er für sozialdemokratischen Humanismus. Woche für Woche. Bumm. Bumm. Bumm. Und *KlickKlack* im Fernsehen. Beim Bayerischen Rundfunk moderiert er, abwechselnd mit der Cellistin Sol Gabetta, das Klassik-Magazin. Nicht intellektuell, sondern praktisch. Vollkommener Perfektionist, dieser Mann: Schlagzeug-Nerd. Virtuose. Genie. Aber auch ein Klang-Selbstoptimierer: Er misst seinen Puls per Fitness-Watch, er macht Sport, er sammelt Instrumente – er lebt in Musik, in Rhythmus. Es kommt einem vor, als sei die Hälfte aller neuen Werke für Schlagzeug auf den Trommler-Körper Grubingers gehämmert worden. Grubinger ist ein Wahnsinniger, der die Percussions zum Solo-Instrument erhoben hat: In Turnschuhen, Jeans und Jogging-Jacke. Manchmal hat er diesen wirren Blick. Er schwitzt die Noten quasi aus: Besonders an der Marimba. Aber eigentlich klopft und hämmert er so ziemlich auf allem, was ihm unter die Schlägel kommt. Drei TV-Porträts gibt es über ihn: *Der Percussionist*, *Der Gipfelstürmer* und *Singende Trommeln und rasender Puls*. Der Anfang seiner Karriere: Ein Abend in Wien, bei dem er sechs Percussion-Konzerte gespielt hat. Eine körperliche Herausforderung. Das sagt er selbst dazu: »Es war ein totaler Grenzgang. Ich habe mich mit Sportmedizinern besprochen. Nach einigen Tests hat sich herausgestellt, dass meine damalige Verfassung nicht ausreichend war. Aber ich hatte neun Monate Zeit. Ich kann mich teilweise an nichts erinnern, nur an den Beginn und das Ende des Konzertes. Dazwischen war Flow. Dieses Gefühl von damals hat sich in dieser Intensität auch nie mehr eingestellt.« Martin Grubinger ist die »Vorwärts«-Bewegung in Sachen Percussion.

Axel
Brüggemann

20/06/21
Kinderkonzert 4
Vielfalt: Kinderlieder um die Welt

Vielfalt: Kinderlieder um die Welt
Sonntag 20/06/2021
10:00 + 12:00
Brückenforum

Kinderlieder aus der ganzen Welt
Eingerichtet von Eva Eschweiler

Janina Burgmer→Moderatorin
Grundschüler*innen
aus Bonn und dem
Rhein-Sieg-Kreis→Kinderchor
Beethoven Orchester Bonn
Daniel Mayr→Dirigent

Für Kinder von 4—6 Jahren
Dauer ca. 50 Minuten
Ohne Pause

€ 10 / 5 ermäßigt→exkl. VVK

Wann singt ihr? Im Auto oder in der Dusche? Wo wird heute noch gemeinsam gesungen? Welches Lied kann ich anstimmen und alle singen mit? Warum macht es mir so viel Freude? Gemeinsam mit Grundschüler*innen aus Bonn und der Umgebung wollen wir unser im Frühjahr 2020 ausgefallenes Konzert auf die Bühne bringen.

PORTAL

Was ist der Gedanke hinter b+?

Was finden wir heute in Beethoven? Was findet Beethoven in uns? Diese Fragen bewegen mich nicht nur bei b+, sondern in jeder Auseinandersetzung mit Beethovens Werk. Sie sind aber für b+ absolut zentral, denn Fragen und Antworten über Generationen hinweg lassen uns alle die Musik und bestenfalls uns selbst in neuem Licht sehen.

Welche Rolle spielen die Schüler*innen bei diesem Projekt?

Zum Teil habe ich diese Frage schon oben beantwortet. Darüber hinaus aber: Ihr bringt Eure Sicht, Eure Wünsche und Träume mit auf die Bühne. Ihr zeigt Euren Mitschüler*innen und uns, was Euch heute bewegt und wie Ihr die Themen verhandelt, die schon Beethoven angetrieben haben. Weil Ihr so viele seid, sorgt das auch für eine Vielzahl nicht nur von Sichtweisen, sondern auch von künstlerischen Ansätzen aller Gattungen: Tanz, Wort, Bild, usw. – da ist das Ganze mehr als die Summe der einzelnen Posten … Das ist großartig!

»Musik mit Zugang«; inwiefern wird dieser Aspekt mit b+ umgesetzt?

Das müsst und könnt nur Ihr selbst erzählen! Wir stellen ja nur den Rahmen, indem wir versuchen deutlich zu machen, dass man eine Sinfonie als eine große Geschichte hören kann. Wie eine Mini-Serie im Fernsehen: Vier Kapitel, unabhängig und doch verbunden, mit einzelnen Spannungsbögen und doch als großer Wurf! Unsere Grundidee war, dass wir möglichst unterschiedliche Zugänge herausgefordert haben, die sich so gut wie möglich mit dem Charakter, der Erzählweise der jeweiligen Musik verbunden haben. Ich bin gespannt, was wir da gemeinsam auf die Bühne bringen werden!

Dirk Kaftan im Gespräch mit Schüler*innen des Beethoven-Gymnasiums über das gemeinsame Projekt b+

24/06/21 Jugendkonzert b+

b+
Donnerstag 24/06/2021 18:00
Opernhaus Bonn

Ludwig van Beethoven 1770—1827
Sinfonie Nr. 7 A-Dur op. 92

Schüler*innen des
Beethoven-Gymnasiums Bonn
→Projektklassen b+
Eva Eschweiler→Projektleitung
Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan→Dirigent, Moderation

Für Jugendliche ab 12 Jahren

€ 10 / 5 ermäßigt→exkl. VVK

In Kooperation mit der
Education-Abteilung
des Beethovenfests Bonn
(*Ludwig+Du*) und
dem Theater Bonn

PORTAL

27/06/21
Sonderkonzert

Klassik!Picknick

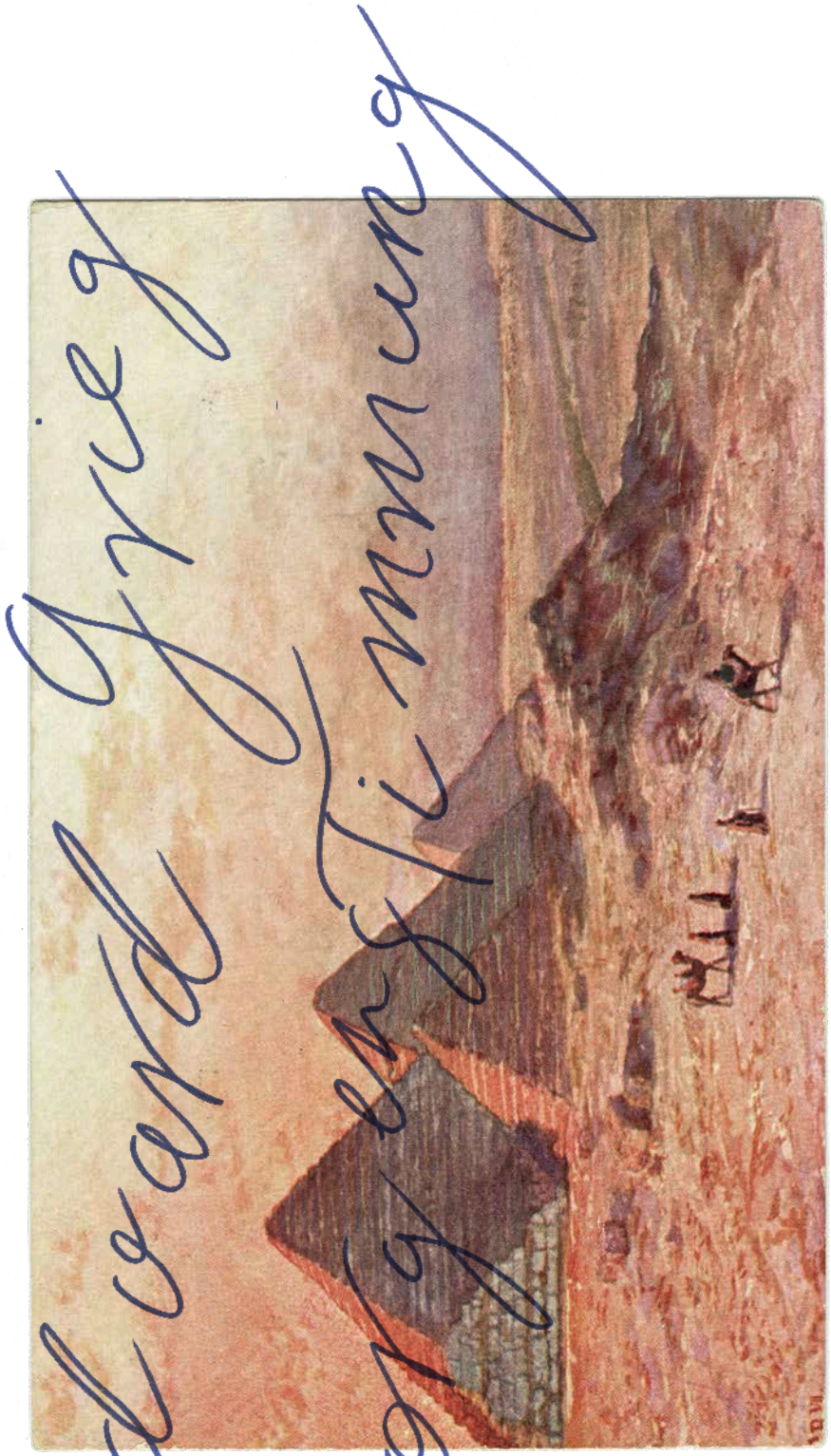
Es gehört zum guten Ton der Stadt. Beim KLASSIK!PICKNICK sind alle Bürger*innen Bonns eingeladen, zusammen zu picknicken und danach dem lockeren und populären Programm ihres Beethoven Orchester Bonn zu lauschen. Das Picknick beginnt um 17 Uhr, das Konzert um 19 Uhr. Das Programm wird noch bekannt gegeben unter beethoven-orchester.de.

Klassik!Picknick
Sonntag 27/06/2021 19:00
KUNST!RASEN Bonn Gronau

Beethoven Orchester Bonn

Eintritt frei!

Veranstalter:
KUNST!RASEN Bonn Gronau



02/07/21
Freitagskonzert 7
Peer Gynt

Peer Gynt
Freitag 02/07/2021 20:00
Opernhaus Bonn

Edvard Grieg 1843—1907
Peer Gynt op. 23
(Bühnenmusik zum Schauspiel von Henrik Ibsen, Textfassung von Alain Perroux)

Sunnyi Melles→Sprecherin
Philipp Hochmair→Sprecher
Opernchor des Theater Bonn→Chor
Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan→Dirigent

19:15
Konzerteinführung
auf der Bühne

€ 34 / 30 / 26 / 21 / 17

Peer Gynt auch
Im Spiegel 4→Seite 148

Bei diesem Konzert erhalten Schulklassen und Musikkurse der Mittel- und Oberstufe Eintrittskarten für € 5/Schüler*in (begrenztes Angebot)

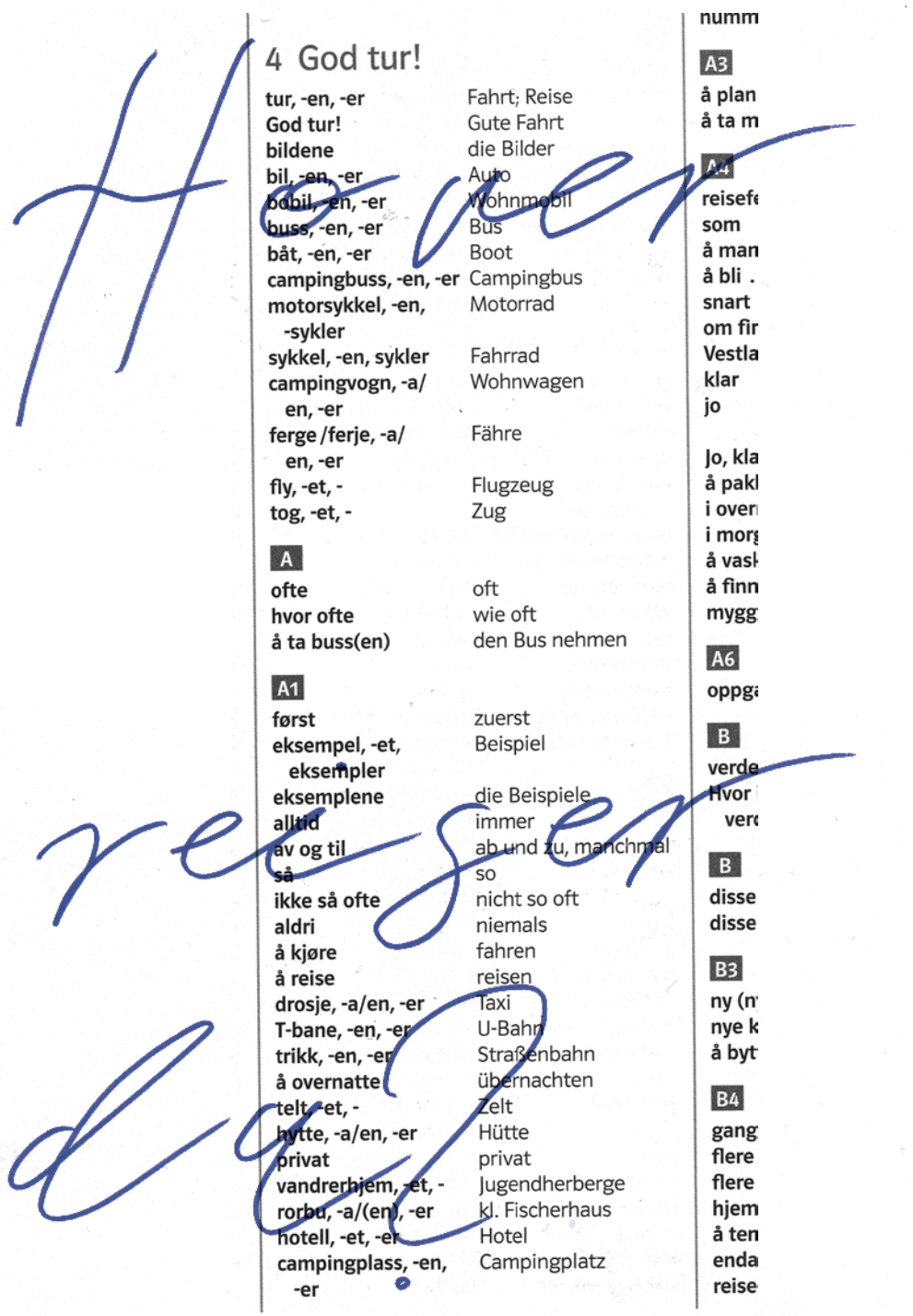
Peer Gynt

Ibsens *Peer Gynt*: Zunächst nicht für die Bühne geschrieben, sondern als dramatisches Gedicht. Das erklärt die Fülle an fantastischen Räumen, verschiedenen Genres: Abenteuergeschichte, Märchen, Feengeschichte. Gepaart mit politischen Spitzen und Kritik an norwegischem Nationalstolz. Als Ibsen das Lesedrama für die Bühne bearbeiten wollte, fragte er hierfür Edvard Grieg und schrieb detaillierte Anweisungen:

Die Uraufführung der Koproduktion fand am 24. Februar 1876 im Christiania Theater Oslo statt – laut Zeitungsartikeln die üppigste Inszenierung, die das Theater bis dato zu sehen bekam. Nach 36 Aufführungen brannte das Theater mit allen Kulissen, Kostümen, Requisiten ab.

Peer Gynt, ein Antiheld, eine zerrissene Bühnen-Gestalt. Unbändiger Freiheitsdrang, der keine Festlegung auf bestimmte Haltungen und Prinzipien erlaubt. Gleichzeitig: Die Sehnsucht nach einem starken, unverwechselbaren Ich.

In der bäuerlichen Umgebung seiner norwegischen Heimat findet der Außenseiter Peer keinen Halt, keine Perspektive und so rast er durch die Welt: Die Wildnis Norwegens, die Tiefe der Troll-Berge, über Amerika nach Nordafrika. Bis er schließlich in der Irrenanstalt von Kairo landet.
Am Ende dann die erträumte Rückkehr: Allegorische Gestalten, die Peer zwingen, Bilanz zu ziehen, tauchen aus dem Nichts auf und Solveig: seine große Liebe, die ein Leben lang gewartet haben könnte …



4 God tur!

tur, -en, -er	Fahrt; Reise
God tur!	Gute Fahrt
bildene	die Bilder
bil, -en, -er	Auto
bobil, -en, -er	Wohnmobil
buss, -en, -er	Bus
båt, -en, -er	Boot
campingbuss, -en, -er	Campingbus
motorsykkel, -en, -sykler	Motorrad
sykkel, -en, sykler	Fahrrad
campingvogn, -a/en, -er	Wohnwagen
ferge /ferje, -a/en, -er	Fähre
fly, -et, -	Flugzeug
tog, -et, -	Zug

A

ofte	oft
hvor ofte	wie oft
å ta buss(en)	den Bus nehmen

A1

først	zuerst
eksempel, -et, eksempler	Beispiel
eksemplene	die Beispiele
alltid	immer
av og til	ab und zu, manchmal
så	so
ikke så ofte	nicht so oft
aldri	niemals
å kjøre	fahren
å reise	reisen
drosje, -a/en, -er	Taxi
T-bane, -en, -er	U-Bahn
trikk, -en, -er	Straßenbahn
å overnatte	übernachten
telt, -et, -	Zelt
hytte, -a/en, -er	Hütte
privat	privat
vandrerhjem, -et, -	Jugendherberge
rorbu, -a/(en), -er	kl. Fischerhaus
hotell, -et, -er	Hotel
campingplass, -en, -er	Campingplatz

numm

A3

å plan
å ta m

A4

reisefe
som
å man
å bli .
snart
om fir
Vestla
klar
jo

Jo, kla
å pakk
i over
i morg
å vask
å finn
mygg

A6

oppga

B

verde
Hvor
verd

B

disse
disse

B3

ny (n
nye k
å byt

B4

gang
flere
flere
hjem
å ten
enda
reise

04/07/21
Im Spiegel 4
Peer Gynt

Peer Gynt
Sonntag 04/07/2021 11:00
Opernhaus Bonn

Edvard Grieg 1843—1907
Peer Gynt op. 23
(Bühnenmusik zum Schauspiel
von Henrik Ibsen, Textfassung
von Alain Perroux)

Sunnyi Melles→Sprecherin
Philipp Hochmair→Sprecher
Opernchor des Theater Bonn→Chor
Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan→Dirigent

€ 29 / 25 / 23 / 18 / 15

Peer Gynt auch
im *Freitagskonzert 7*→Seite 144

Bei diesem Konzert erhalten
Schulklassen und Musikkurse
der Mittel- und Oberstufe
Eintrittskarten für € 5/Schüler*in
(begrenztes Angebot)

federlassen!?

04/07/21
Sonderkonzert
Kehrauskonzert

Kehrauskonzert
Sonntag 04/07/2021 19:30
Opernhaus Bonn

Beethoven Orchester Boon

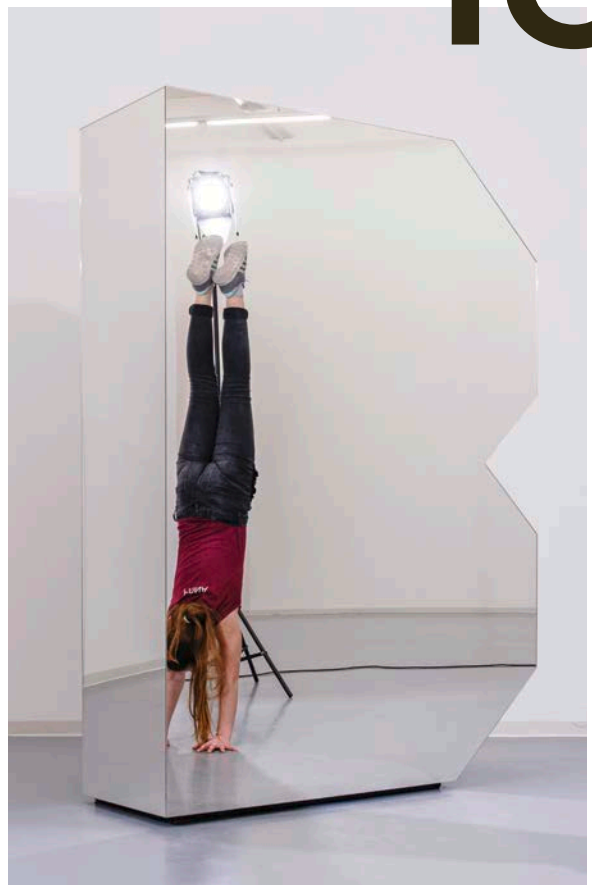
Karten→theater-bonn.de

Veranstalter:
Theater Bonn

Gemeinsam mit dem Theater Bonn lassen wir im traditionellen Kehrauskonzert die Höhepunkte der endenden Saison nachklingen und verabschieden uns in die Spielzeitpause.

b.
jung

152↴
155



Regelmäßige Vermittlungsangebote b.jung

Musik Eures Orchesters b.leuchten, b.forschen und b.leben:

Entdecken: Instrumente hautnah
Orchestermusiker*innen besuchen verschiedene Einrichtungen und stellen ihre Instrumente vor. Hierbei wird nicht nur zugehört, sondern auch mitgemacht und mitgeklatscht.
→Kindergarten
→Grundschule Klasse 1+2

LauschMobil
Das LauschMobil kommt in Kindergärten und Grundschulen. Ganz nah erleben die Kinder unsere Musiker*innen und lassen sich durch die Musik und spannenden Geschichten fesseln.
→Kindergarten
→Grundschule Klasse 1+2

Neues LauschMobil
Frühjahr 2021
»Hier kommt keiner durch!« – das mit dem deutsche Jugendliteraturpreis ausgezeichnete Buch von Isabel Minhós Martins und Bernardo P. Carvalho führen wir in Kooperation mit dem Schauspiel Theater Bonn auf. Wir freuen uns auf eine mobile Neu-Produktion und spannende neue Musik.
→Grundschule Klasse 1+2

PORTAL B

Eingetaucht: Orchester hautnah
In einem aktiven Workshop stellen Musiker*innen sich, ihr Instrument und das Beethoven Orchester Bonn vor und laden zum Mitmachen ein. Im Gegenzug sind die Schüler*innen exklusiv und hautnah zu einer Probe in den Probensaal eingeladen.
→Grundschule Klasse 3+4
→Unter- und Mittelstufe

Rhapsody in School
Erleben Sie mit Ihrer Schulklasse Solist*innen aus unseren Konzerten im Klassenzimmer. Unser Kooperationspartner *Rhapsody in School e.V.* macht es möglich.
→Weitere Infos unter rhapsody-in-school.de
→Unter-, Mittel- und Oberstufe

Probe on Tour
Kammerensembles des Beethoven Orchester Bonn proben bei Ihnen an der Schule ihr Konzertprogramm. Die Schüler*innen erleben alles über die Arbeit an den Stücken, Interpretationsspielraum und musikalisches Zusammenspiel.
→Mittel- und Oberstufe

Konzerte für 5 €
Auch in dieser Saison bieten wir Schulklassen und Musikkursen der Mittel- und Oberstufe zu ausgewählten Konzerten des Beethoven Orchester Bonn Eintrittskarten für € 5/Schüler an. (begrenztes Angebot, nur über die Theater- und Konzertkasse)

Spezielle Vermittlungsangebote b.jung

Workshop BaseCamp Neue Musik
April 2021
Auch im 4. Jahr ist die musikalische Innovation Jugendlicher gefragt. Zusammen mit der Komponistin Helena Cánovas i Parés wollen wir gemeinsam Neue Musik entdecken. An zwei Workshop-Nachmittagen entwickeln wir kleine Kompositionen im Raum und nicht in irgendeinem, sondern im BaseCamp zwischen Wohnwagen und Vorgärten.
→Jugendliche ab 12 Jahren

b+
Bei dem Schulprojekt b+ stellen wir jede Saison eine Beethoven-Sinfonie in den Mittelpunkt unserer kreativen Arbeit mit Schüler*innen. Künstler*innen, Musiker*innen und Musikvermittler*innen arbeiten gemeinsam mit Schüler*innen und Lehrer*innen an eigenen Beiträgen – tänzerisch, szenisch, musikalisch oder graphisch – für ein gemeinsames Konzert. Wir nehmen jetzt schon Anmeldungen für das Schuljahr 21/22 für b+ rund um die 8. Sinfonie entgegen! Weitere Informationen zum Programm von dieser Saison
→Seite 140
Anmeldungen teilnehmende Klassen
→eva.eschweiler@bonn.de
→Mitte- und Oberstufe

Beethoven Moves!
ab Mai 2021
Die 5. Beethovens trifft urbane Kultur: Tanz, Malerei und Text. Wollt Ihr bei dem Projekt Beethoven Moves! mit Jugendlichen aus Kolumbien und Deutschland dabei sein? Informationen und weitere Infos unter: beethoven-moves.de

Beethoven Moves! ist ein gemeinsames Projekt des Beethoven Orchester Bonn und der Don Bosco Mission Bonn nach der Idee und unter der Projektleitung von Rita Baus. Musikalische Leitung: Dirk Kaftan, Regie: Anselm Dalferth.
→Jugendliche von 16—21 Jahren

Leitung b.jung
Eva Eschweiler
eva.eschweiler@bonn.de
T 0228 77 6620

PORTAL
Die Plattform Orchester und Theater für Alle zusammen mit dem Theater Bonn. Mehr Informationen zum Programm finden Sie im PORTAL-Heft oder melden Sie sich zu unserem Familien- oder Lehrernewsletter an. Infos und Anmeldung unter portal@bonn.de.

PORTAL B

Änderungen (auch aufgrund der Corona-Pandemie) vorbehalten!

Lena / 12

Patenschaft
Bonner Jugendsinfonieorchester

So wie Ludwig van Beethoven in Bonn Förderung durch Unterricht, sein Mitwirken in der Hofkapelle und Kammermusikaktivitäten mit seinen Kollegen erfahren hat, so sollen auch heute die jungen Musiker*innen Starthilfe und Förderung in unserer Stadt erhalten. Seit 2006 unterstützen Orchestermusiker*innen des Beethoven Orchester Bonn die jungen Musiker*innen des Bonner Jugendsinfonieorchester der Ludwig-van-Beethoven Musikschule durch zusätzliche Stimmproben für alle Register und deren Mitwirken beim einmal jährlich stattfindenden Patenschaftskonzert. Die Patenschaft trägt dazu bei, dass sich nicht wenige aus dem BJSO für ein Musikstudium entscheiden.

Im BJSO, das von seinem langjährigen musikalischen Leiter Andreas Winnen immer wieder zu musikalischen Höhenflügen geführt wird, haben Jugendliche zwischen zwölf und 22 Jahren, die sich durch ein erfolgreiches Probespiel qualifiziert haben, die Möglichkeit in regelmäßiger Probenarbeit sowohl ihre Erfahrung im sinfonischen Zusammenspiel auszubauen als auch große Werke der Orchesterliteratur zu erarbeiten.

Konzertreisen stellen einen wichtigen Bestandteil des Orchesters als Kulturbotschafter Bonns dar und führten es in den letzten Jahren u. a. nach Polen, Italien, Frankreich, England und Mauritius, wo es als erstes großes ausländische Sinfonieorchester seit 40 Jahren auftrat.

Kontakt
Lothar Reiche-Ebert
lothar.reiche-ebert@bonn.de
T 0228 77 4520

Bewerbungen für ein Vorspiel
bjso.de

In Kooperation:
Ludwig-van-Beethoven-Musikschule

Über uns

158
169

2020 feiern wir Beethovens 250. Geburtstag. Im Jubiläumsjahr ist der größte Sohn Bonns Leitstern für spannende künstlerische Auseinandersetzungen in aller Welt.

Einer der Dreh- und Angelpunkte im Rheinland ist dabei das Beethoven Orchester Bonn: Auch in der Spielzeit 2020/21 und im verlängerten Jubiläumsjahr trägt der Klangkörper mit einer großen Zahl von Veranstaltungen zu den Feierlichkeiten bei.

An der Spitze des Orchesters steht seit Beginn der Saison 2017/18 der Dirigent Dirk Kaftan. Gemeinsam mit ihrem Publikum entdecken er und seine Musiker*innen auf höchstem Niveau musikalische Welten aus allen Epochen und Kulturkreisen. Das Orchester versteht sich dabei als leidenschaftlicher Botschafter Beethovens, sowohl in die Stadt hinein, als auch in die Welt hinaus. Neben der Arbeit mit internationalen Solist*innen wie Vadim Gluzman, Martin Grubinger und Lucienne Renaudin richtet sich der Fokus der Arbeit auf die Erarbeitung historischen Repertoires in der Reihe *Hofkapelle*, auf interkulturelle Projekte z. B. mit Brings oder dem Nouruz-Ensemble sowie partizipative und pädagogische Konzerte (*OpenPhil*, *b+* u. a.). Dabei erproben Orchester und Dirigent ungewöhnliche Konzertformate und suchen nach lebendigen und zeitgemäßen Wegen für die Vermittlung künstlerischer Inhalte.

Exemplarisch für die Arbeit des Orchesters standen in der Vergangenheit außergewöhnliche Konzertprojekte und verschiedene mit Preisen ausgezeichnete Aufnahmen, wie Maurice Ravels *Daphnis et Chloé* und die Oper *Irrelohe* von Franz Schreker. Die erste gemeinsame Produktion mit Dirk Kaftan, Beethovens *Egmont*, wurde von der Kritik hoch gelobt.

Die Geschichte des Orchesters reicht bis ins Jahr 1907 zurück, in dem die Beethovenstadt nach der Auflösung der Hofkapelle im Jahr 1794 wieder ein eigenes Orchester bekam. Dirigenten wie Richard Strauss, Max Reger, Dennis Russell Davies, Marc Soustrot, Roman Kofman und Kurt Masur etablierten den Klangkörper in der Spitzenklasse der Orchester in Deutschland. Zuletzt leiteten der Schweizer Stefan Blunier (2008—2016) und Christof Prick (2016—2017) die Geschicke des Orchesters.

Tourneen durch Europa, Nordamerika, Japan und China trugen den exzellenten Ruf des Beethoven Orchester Bonn in die ganze Welt, weitere Gastspiele sind in Planung.

Besetzung

1. Violine
Mikhail Ovrutsky
N. N.
Artur Chermonov
Arsenis Selalmazidis
Mugurel Markos
Irakli Tsadaia
Wolfram Lehnert
Theresia Veale
Veronica Wehling
Sonja Wiedebusch
Irina Rohde
Daniele Di Renzo
Alexander Lifland
Susanne Rohe
Ieva Andreeva
Hitoshi Ooka
Victoria Gusachenko
Mladen Drenić
Anna Putnikova

2. Violine
N. N.
Maria Geißler
Melanie Torres-Meißner
Keunah Park
Daniel Tauber
Kristina Nukii
Thomas Leupold
Beate Ochs
Astrida Steinate
Mechthild Bozzetti
Vivien Wald
Stefanie Brewing
Mareike Neumann
Pedro de Vasconcelos Barreto
Milos Stanojevic

Viola
Ulrich Hartmann
Susanne Roehrig
Anna Krimm
Christian Fischer
Martin Wandel
Engin Lössl
Michael Bergen
Susanne Dürmeyer
Christine Kinder
Thomas Plümacher
Johannes Weeth
Ji Eun Yang
Giulietta Mariani
Hyunil Yang*

Violoncello
Grigory Alumyan
N. N.
Markus Rundel
Se-Eun Hyun
Markus Fassbender
Benjamin Hönle-Marttunen
Johannes Rapp
Caroline Steiner
Ines Altmann
Lena Ovrutsky-Wignjosaputro
Yejin Kim

Kontrabass
Róbert Grondžel
N. N.
Maren Rabien
Andreas Marner
Harry Anderwaldt
Peter Cender
Frank Geuer
Luis Goméz-Santos

Flöte
Günter Valléry
Mariska van der Sande
Eva Maria Thiébaud
N. N.
Ursula Grote

Oboe
Gunde Hamraths
Keita Yamamoto
Frauke Tautorus
Susanne van Zoelen-Lucker
Volker Kriegsmann

Klarinette
Diethelm Adorf
Hans-Joachim Büsching
Henry Paulus
Florian Gyßling
Matthias Schuler

Fagott
Thomas Ludes
Yuto Suzuki
N. N.
Henning Groscurth
Raymund Otten

Horn
Gillian Williams
Geoffrey Winter
Daniel Lohmüller
Stephanie Davis
Rohan Richards
Thomas Kletti
Charles Putnam

Trompete
Gregor Leczkowski
Bernd Fritz
N. N.
Alfred Spliesgar
Stephen Williams

Posaune
Hans-Peter Bausch
Oliver Meißner
Gerhard Lederer
Rudolf Wedel
Nándor Németi

Tuba
Christoph Schneider

Harfe
Johanna Welsch

Pauke / Schlagzeug
Markus Knoben
Hermann-Josef Tillmann
Camillo Anderwaldt
Peter Hänsch

Orchestervorstand
Frank Geuer
Daniel Lohmüller
Mareike Neumann
Johannes Rapp
Rohan Richards

*in Vertretung

Team

Generalmusikdirektor
Dirk Kaftan

Orchesterdirektor
Michael Horn

Leiter Marketing
Felix von Hagen

Leitender Dramaturg
Tilmann Böttcher

Assistentin des Orchesterdirektors
Julia John

Pressereferent/Referent des GMD
Markus Reifenberg

Musikvermittlerin / Konzertpädagogin
Eva Eschweiler

Leiterin der Orchesterverwaltung
Anke Staus

Verwaltungsmitarbeiterinnen
Sonja Fecker
Karla Krewel
Petra Bettag
N.N.

Orchesterinspektorin
Susanne Jach

Assistentin im KBB
Leoni Jüttendonk

Notenbibliothekar
Axel Kobbelt-Ufermann

Orchesterinspizient / Orchesterwarte
Jörg Mebus
Vincent Eich
Jan Mebus
Goswin Spieß
Rico Schmandt

Philharmonischer Chor der Stadt Bonn e.V.

Der Philharmonische Chor der Stadt Bonn wurde bereits 1852 als »Städtischer Gesangverein« gegründet und kann auf eine bewegte Geschichte zurückblicken. Er ist der Pflege des chorsinfonischen Repertoires seiner Tradition bis heute treu geblieben. Die Mitwirkung bei den städtischen Chorkonzerten unter der Leitung des Bonner Generalmusikdirektors sieht der Chor als seine Hauptaufgabe an. Darüber hinaus wirkt er häufig beim internationalen Beethovenfest mit und gestaltet regelmäßig eigene Konzerte in Bonn. Beliebt sind die in Kammerchorbesetzung durchgeführten Konzerte des Philharmonischen Chores zugunsten des Erhalts des Alten Friedhofs in Bonn. Auch ist es dem Philharmonischen Chor Bonn ein weiteres besonderes Anliegen, Kinder und Jugendliche durch abwechslungsreiche Schülerprojekte an die Musik des klassischen Repertoires heranzuführen.

Als musikalischer Botschafter der Beethovenstadt Bonn nimmt der Philharmonische Chor gerne Gastkonzerte im In- und Ausland wahr. Gastspiele in Köln, Dortmund und Düsseldorf sowie Konzertreisen nach Japan, England, Frankreich, Belgien und in die Schweiz geben davon Zeugnis. Beim internationalen Lucerne Festival 2013 gab der Philharmonische Chor sein Debüt an der Seite des Philharmonia Orchestra London mit Roméo et Juliette von Hector Berlioz unter der Leitung von Esa-Pekka Salonen. Bei seinen zahlreichen Auftritten hat der Philharmonische Chor mit namhaften Dirigenten wie Christoph von Dohnányi, Markus Stenz, Christoph Prick und Christian Arming sowie Spitzenorchestern wie dem Philharmonia Orchestra London, dem Gürzenich-Orchester oder dem Orchestre Philharmonique Royal de Liège zusammengearbeitet.

Zu den Höhepunkten der musikalischen Arbeit in der jüngeren Vergangenheit zählt die Aufführung von Giuseppe Verdis *Quattro pezzi sacri* im Rahmen des internationalen Beethovenfestes Bonn mit dem Orchestra Sinfonica di Milano Giuseppe Verdi unter der Leitung von Tito Ceccherini. Als weitere Darbietungen sind zu nennen: *Kadisz* von Krzysztof Penderecki (deutsche Erstaufführung), *Ein Überlebender aus Warschau* von Arnold Schönberg mit dem Beethoven Orchester Bonn unter Leitung von Jurek Dybał.

GMD

Dirk Kaftan

Seit Sommer 2017 ist Dirk Kaftan Generalmusikdirektor des Beethoven Orchester Bonn und der Oper Bonn. In der Spielzeit 2020/2021 dirigiert er neben zahlreichen Konzerten *Hänsel und Gretel* und Meyerbeers selten aufgeführtes *Feldlager in Schlesien*. Er führt erfolgreiche Reihen fort, die ihn mit Künstlern wie Matthias Brandt und Rafik Schami zusammen führten und freut sich u. a. auf Lucienne Renaudin, Martin Grubinger und Fazıl Say. Er ist Initiator und Motor für eine ganze Reihe von Projekten, die sich im Beethoven-Jubiläumsjahr mit dem großen Bonner Sohn beschäftigen.

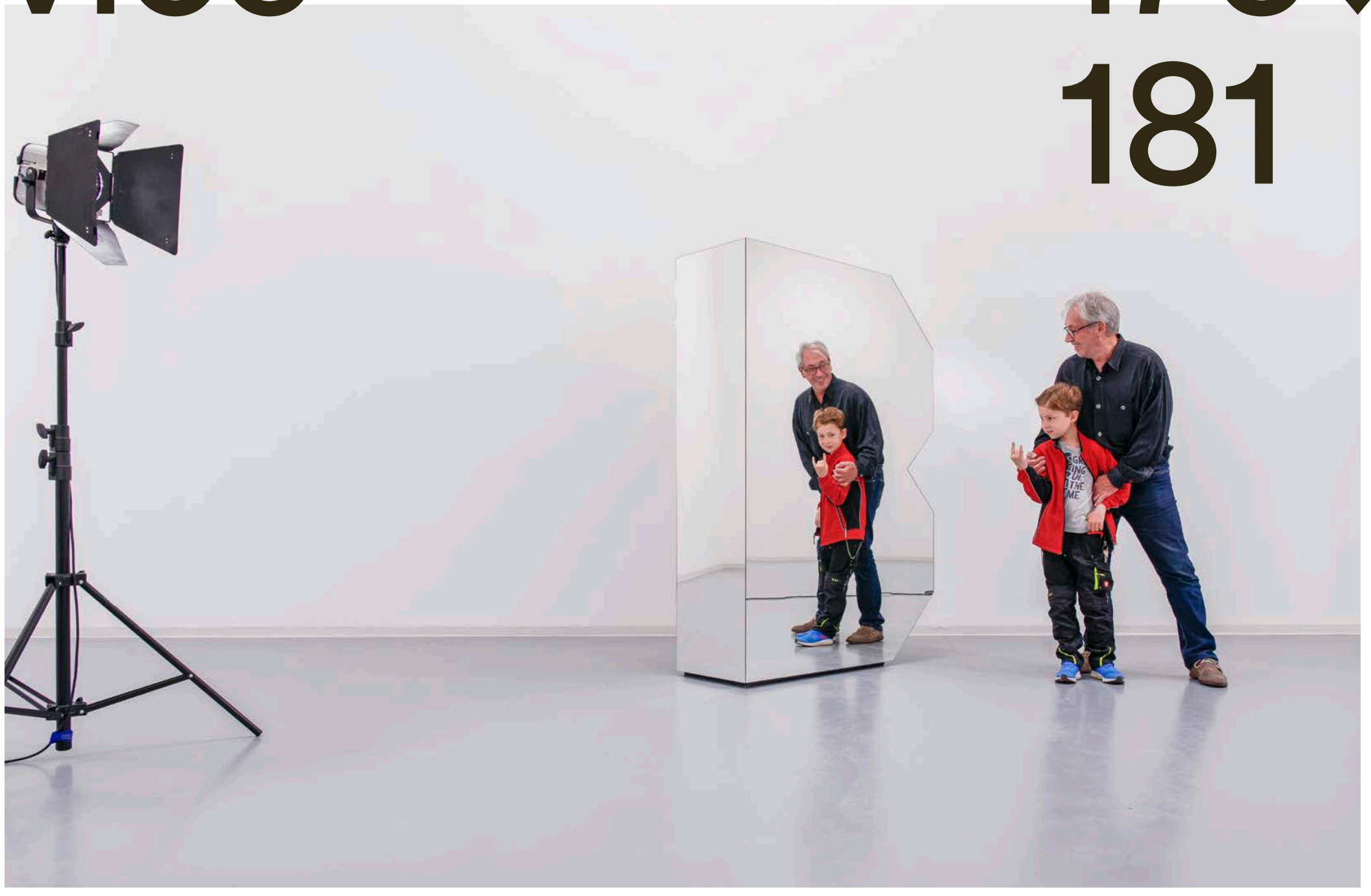
Dirk Kaftans Repertoire ist breit und reicht von stürmisch gefeierten Beethoven-Sinfonien bis zu Nonos *Intolleranza* 1960, von der *Lustigen Witwe* bis zu interkulturellen Projekten. Dirk Kaftan ist an großen Häusern gern gesehener Gast, zuletzt u. a. beim Bruckner-Orchester Linz, beim Ensemble Modern und mit einem vielbeachteten *Tristan* an der Staatsoper Hannover. Er brachte Produktionen an der Volksoper in Wien und an der Königlichen Oper in Kopenhagen heraus und dirigierte Vorstellungs-Serien in Berlin und Dresden. 2016 leitete er bei den Bregenzer Festspielen Miroslav Srnkas *Make No Noise*.

Bei aller Freude an der Gastiertätigkeit steht für Dirk Kaftan immer die Arbeit im eigenen Haus im Mittelpunkt, in der Ensemblepflege, aber auch in der Auseinandersetzung mit Chor und Orchester. Diese aus der Kapellmeistertradition erwachsende Berufsauffassung hat ihn seit seinen ersten Stellen begleitet, aber auch bei seiner Tätigkeit als Generalmusikdirektor in Augsburg und Graz. Seine Arbeit wird von Publikum und Kritik gleichermaßen geschätzt, hochgelobte CDs liegen vor: Zuletzt erschien 2019 Beethovens *Egmont*, die erste Produktion mit dem Beethoven Orchester Bonn, die von der Kritik begeistert aufgenommen wurde. Davor entstanden in Graz und Augsburg u. a. *Der ferne Klang, Jenufa* und *Die griechische Passion*.

»Auf Menschen zugehen«, »Kräfte bündeln«: Das ist wichtig für den Bonner Generalmusikdirektor. Ob im Umgang mit Musiker*innen oder im Kontakt mit dem Publikum: Dirk Kaftan wünscht sich, dass Musik immer als wesentlicher Teil des Lebens wahrgenommen wird. Sie ist eine Einladung zum Mitdenken und Mittun.

Service

170→
181



Extra

Konzerteinführungen
In den Einführungen vor den *Freitagskonzerten*, *Um Elf* und den *Montagskonzerten* erfahren Sie unter anderem Interessantes über die gespielten Werke, geistesgeschichtliche Zusammenhänge oder Anekdoten aus dem Leben der Komponist*innen. Konzertbesucher*innen sind herzlich eingeladen!

Führungen
Vor den *Konzerten im Alten Bundesrat* bietet das Haus der Geschichte jeweils um 19:15 Uhr eine Kurzführung an.

NachKlang
Die Gesellschaft der Freunde des Beethoven Orchesters Bonn e.V. lädt Sie im Anschluss an ausgewählte Sinfoniekonzerte zu einem moderierten Gespräch mit den Künstler*innen und Dirigent*innen ein. Die Termine werden noch unter beethoven-orchester.de bekannt gegeben.

print@home
Mit print@home drucken Sie Ihre Tickets und zusätzlich den Fahrausweis im VRS-Gebiet bequem selbst aus. Die Onlinebuchung ist für alle Konzerte unter beethoven-orchester.de oder unter bonnticket.de möglich.

Internet
Neueste Informationen vom Beethoven Orchester Bonn erfahren Sie im Internet – mit Fotos, Videos, Hintergrundinformationen, Newsletter, Gewinnspielen und Vielem mehr. Unsere Programmhefte können Sie vor dem jeweiligen Konzerttermin kostenlos als PDF-Datei herunterladen.
→beethoven-orchester.de
→facebook.com/BeethovenOrchesterBonn
→youtube.com/user/BeethovenOrch
→instagram.com/beethovenorchesterbonn

Sämtliche Angebote können jedoch nur stattfinden, sofern die aktuellen Hygiene- und Schutzvorordnungen dies vor Ort zulassen. Bitte informieren Sie sich vor jeder Veranstaltung auf unserer Internetseite beethoven-orchester.de, bei der Theater- und Konzertkasse oder abonnieren Sie unseren E-Mail-Newsletter.

Spielstätten

Aula der Universität Bonn
Regina-Pacis-Weg 3
53113 Bonn (Zugang über Arkadenhof)

Haltestelle→Universität / Markt
Parken→Stiftsgarage

BaseCamp Bonn
In der Raste 1
53129 Bonn

Haltestelle→Ollenhauerstraße
Parken→im Bereich des BaseCamp

Beethoven-Haus
Bonngasse 24—26
53111 Bonn

Haltestelle→Bertha-von-Suttner-Platz / Beethoven-Haus
Parken→Stiftsgarage

Brückenforum
Friedrich-Breuer-Straße 17
53225 Bonn

Haltestelle→Konrad-Adenauer-Platz
Parken→Tiefgarage Brückenforum

Bundeskunsthalle
Helmut-Kohl-Allee 4
53113 Bonn

Haltestelle→Heussallee / Museumsmeile
Parken→Parkhaus (Emil-Nolde-Straße 11)

Bundesrat
Platz der Vereinten Nationen 7
53113 Bonn

Haltestelle Heussallee / Museumsmeile oder Deutsche Welle
Parken→Parkhaus am WCCB

Kreuzkirche
Kaiserplatz 1
53113 Bonn

Haltestelle→Hauptbahnhof
Parken→im Bereich der Kirche

KUNST!RASEN
Charles-de-Gaulle-Straße
53113 Bonn

Haltestelle→Rheinaue
Parken→Parkplatz Rheinaue

La Redoute
Kurfürstenallee 1
53177 Bonn

Haltestelle→Brunnenallee
Parken→Kurfürstenbad

Opernhaus
Am Boeselagerhof 1
53111 Bonn

Haltestelle→Bertha-von-Suttner-Platz / Beethoven-Haus
Haltestelle→Brüdergasse / Bertha-von-Suttner-Platz
Haltestelle→Opernhaus
Parken→Parkhaus der Oper

Pantheon
Siegburger Str. 42
53229 Bonn

Haltestelle→Pantheon
Parken→auf dem Hof vom Pantheon

Rhein-Mosel-Halle Koblenz
Julius-Wegeler-Straße 4
56068 Koblenz

Haltestelle→Koblenz Hauptbahnhof
nur wenige Gehminuten entfernt
Parken→Parkhaus Rhein-Mosel-Halle

Telekom Dome
Basketsring 1
53123 Bonn

Haltestelle→Basketsring
Parken→im Bereich der Hardtberghalle

Telekom Forum
Landgrabenweg 151
53227 Bonn-Beuel

Haltestelle→Telekom Forum
Haltestelle→Schießbergweg
Parken→Parkplätze sind ausgewiesen

Telekom-Zentrale
Friedrich-Ebert-Allee 140
53113 Bonn

Haltestelle→Deutsche Telekom
Parken→Parkhaus (Nahum-Goldmann-Allee)

World Conference Center Bonn (WCCB)
Platz der Vereinten Nationen 2
53113 Bonn

Haltestelle→Heussallee / Museumsmeile
Parken→Karl-Carstens-Straße
(Zufahrt über Welckerstraße)

Einzelkarten

T 0228 77 8008

0228 77 8022

0228 50 2010

Allgemeines
Aufgrund der Corona-Pandemie ist es nötig, verschiedene Anpassungen vorzunehmen, damit das Beethoven Orchester Bonn überhaupt wieder Konzerte veranstalten kann. Kurzfristige Änderungen auch während der laufenden Saison können nicht ausgeschlossen werden. Bitte informieren Sie sich daher immer aktuell bei der Theater- und Konzertkasse, auf unserer Internetseite beethoven-orchester.de oder abonnieren Sie unseren E-Mail-Newsletter.

Vorverkauf
Der Vorverkauf beginnt vier Wochen vor dem jeweiligen Konzert des Beethoven Orchester Bonn. Aufgrund der aktuellen Hygiene- und Schutzverordnung ist von einem deutlich reduzierten Platzangebot auszugehen. In allen Spielstätten steht ein bedarfsgerechtes und vordefiniertes Platzangebot zur Verfügung. Wir bitten Sie, nach den individuellen Erfordernissen Ihre Platzauswahl zu treffen. Einzelgäste buchen bitte einen Einzelplatz, Paare können Zweierplätze und mehr Gäste können je nach Anzahl drei oder vier Plätze nebeneinander belegen. Sollten Sie aus einem vordefinierten Platzangebot eine Teilauswahl treffen und daran anschließende Nebenplätze ggf. frei bleiben, behalten wir uns vor, diese Nebenplätze nach Bedarf an andere Besucher zu vergeben.

Bestellung von Einzelkarten
Einzelkarten können Sie bei der Theater- und Konzertkasse und bei allen weiteren Vorverkaufsstellen vorbestellen. Die Bearbeitung schriftlicher Vorbestellungen erfolgt ab dem ersten Tag des Vorverkaufs nach Öffnung der Kasse. Ihre vorbestellten Karten müssen innerhalb von fünf Tagen nach Bestätigung durch die Konzertkasse bezahlt und abgeholt werden. Die Vorverkaufskassen erheben eine Vorverkaufsgebühr sowie u. U. unterschiedliche Service-Gebühren. Auf Wunsch schicken wir Ihnen Ihre Karten gegen eine Bearbeitungs- und Versandpauschale in Höhe von 3 € per Post zu. Mit unserem Angebot print@home können Sie Ihre Karten bequem von zu Hause unter beethoven-orchester.de bestellen und sofort ausdrucken. Sie können Ihre Karten telefonisch unter 0228 77 8008 (Theater- und Konzertkasse der Bundesstadt Bonn) oder unter 0228 50 20 10 (Bonnticket) und über die Internetseiten beethoven-orchester.de sowie bonnticket.de bestellen.

Abendkasse
Die Abendkasse bei Sinfoniekonzerten öffnet eine Stunde, bei allen anderen Konzerten 30 Minuten vor Beginn der Veranstaltung.

Ermäßigungen
Kinder ab zwei Jahren und Jugendliche bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres, Studenten*innen und Auszubildende bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres, Helfer*innen im freiwilligen sozialen Jahr, Grundwehrdienstleistende, Bundesfreiwilligendienstleistende, Schwerbehinderte im Sinne des Schwerbehindertengesetzes und Inhaber*innen von Bonn-Ausweisen erhalten gegen Nachweis eine Ermäßigung von 50 % auf den Tageskartenpreis. Kinder unter zwei Jahren und Begleitpersonen von Schwerbehinderten, deren Ausweis den Vermerk »B« trägt, erhalten freien Eintritt (gilt nicht für die *Sitzkissen-, Kinder- und Familienkonzerte*).

Kostenlose Eintrittskarten werden nur bei der Theater- und Konzertkasse oder in der Kasse im Schauspielhaus Bad Godesberg (ehem. Kammerspiele) ausgegeben. Es kann jeweils nur eine Preisermäßigung beansprucht werden.

Neubürger-Gutschein
Inhaber*innen eines »Neubürger-Gutscheines« erhalten kostenlos eine Konzertkarte ihrer Wahl. Bitte lösen Sie Ihren Gutschein persönlich bei der Theater- und Konzertkasse oder an der Abendkasse ein. Eine Vorbestellung der Karten ist nicht möglich.

Geschenkgutscheine
Geschenkgutscheine erhalten Sie bei der Theater- und Konzertkasse ab einem Wert von mindestens 10 € frei wählbar. Die oder der glücklich Beschenkte kann den Gutschein gegen eine Konzertkarte zu einem Konzert ihrer / seiner Wahl einlösen.

FamilienCard
Mit der FamilienCard können Sie bis zu zwei Kinder / Jugendliche bis 18 Jahre kostenlos ins Konzert mitnehmen. Die FamilienCard erhalten Sie bei der Theater- und Konzertkasse gebührenfrei. Zum Preis einer Konzertkarte (nur Vollzahler) erhalten Sie bis zu zwei Freikarten für Ihre Kinder. Dieses Angebot gilt nicht für die *Kinder-* und *Familienkonzerte*.

Konzertkarten als Fahrausweis
Ihre Konzertkarte gilt am Konzerttag (4 Stunden vor Konzertbeginn und bis Betriebsschluss) als Fahrkarte der Stadtwerke Bonn (SWB) und des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg (VRS).

Service für Schwerbeschädigte
Falls Sie Hilfe benötigen, um an Ihren Sitzplatz zu gelangen, wenden Sie sich bitte an unsere Mitarbeiter*innen am Infostand oder an das Einlasspersonal.

Theater- und Konzertkasse→0228 77 8008
Bonnticket→0228 50 2010

Abonnements

T 0228 77 8008

0228 77 8022

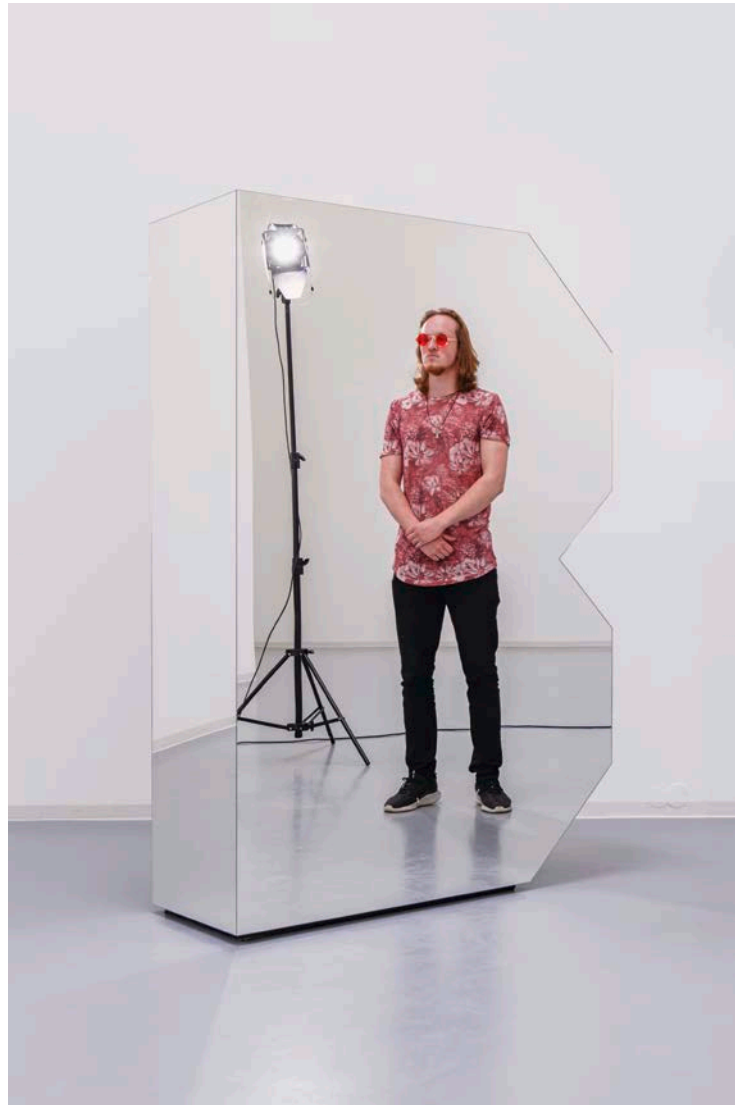
Allgemeines
Aufgrund der Corona-Pandemie ist es nötig, verschiedene Anpassungen vorzunehmen, damit das Beethoven Orchester Bonn überhaupt wieder Konzerte veranstalten kann. Kurzfristige Änderungen auch während der laufenden Saison können nicht ausgeschlossen werden. Bitte informieren Sie sich daher immer aktuell bei der Theater- und Konzertkasse, auf unserer Internetseite beethoven-orchester.de oder abonnieren Sie unseren E-Mail-Newsletter.

Abonnements
In der kommenden Spielzeit 2020/2021 wird es aufgrund des deutlich reduzierten Platzangebots keine Abonnements geben. Wenn Sie in der Spielzeit 2019/2020 Festmiete-Abonnent*in beim Beethoven Orchester Bonn waren und nicht gekündigt haben, ist Ihr Abonnement für die Spielzeit 2020/2021 eingefroren. Dies betrifft die Reihen *Freitagskonzerte, Um Elf, Im Spiegel, Familienkonzerte, Kinderkonzerte* und *Montagskonzerte*. Sie erhalten in der Spielzeit 2021/2022 Ihren gewohnten Platz in Ihrem Abonnement zurück, sofern dies die geltenden Vorschriften zulassen.

Für die Spielzeit 2020/2021 nutzen Sie die Vorteile Ihres Abonnenten-Status und erhalten als Festmiete-Abonnent*in beim Ticketkauf für das Beethoven Orchester Bonn 25 % Ermäßigung auf Konzerte innerhalb Ihrer bisherigen Abonnementreihe sowie 10 % für jede weitere Eintrittskarte außerhalb Ihrer bisherigen Abonnementreihe. Wir bitten daher all unsere Abonnent*innen mit Festmieten nach Erhalt des Spielzeithefts umgehend Kontakt mit der Theater- und Konzertkasse aufzunehmen, um die gewünschten Konzertkarten einzeln zu erwerben. Es werden in dieser Saison ausnahmsweise keine Rechnungen für Abonnement-Ausweise automatisch im Vorfeld verschickt. Wir bitten um Verständnis, dass wir Ihnen Ihre bisherigen Wunschplätze nicht garantieren können. Das *Abo OK, Abo Querbeet* sowie *Abo Variable 4* und *6* können in der Spielzeit 2020/2021 vorübergehend nicht mehr angeboten werden.

Wertgutscheine
Ihre Umtauschscheine (Abo) und Wertgutscheine für ausgefallene Konzerte behalten selbstverständlich ihre Gültigkeit und können mit dem Kauf von Einzelkarten verrechnet werden.

Verlängerung
Ihr bisheriges Abonnement behält seine Gültigkeit auch für die darauffolgende Saison 2021/2022, falls Sie es nicht bis vier Wochen nach Bekanntgabe des neuen Saisonprogramms 2021/2022 schriftlich kündigen.



VVK

Theater- und Konzertkasse
Windeckstraße 1
53111 Bonn

T 0228 77 8008
F 0228 77 5775

Öffnungszeiten
Mo—Fr 10:00—14:00 + 15:00—18:00
Sa 10:30—16:00

Telefonische Vorbestellung
Mo—Sa 10:00—15:00

theaterkasse@bonn.de
beethoven-orchester.de

Kasse im Schauspielhaus
Am Michaelshof 9
53177 Bad Godesberg

T 0228 77 8022

Öffnungszeiten
Mo—Fr 10:00—14:00 + 15:00—18:00
Sa 10:00—13:00

Bonnticket
T 0228 50 2010
F 0228 9104 1914

bonnticket.de

Weitere Vorverkaufsstellen

Bonn
Mr. Music
Münsterstraße 8
53111 Bonn
T 0228 69 0901

Konzertkasse Kaufhof
Remigiusstraße 20—24
53111 Bonn
T 0228 69 7980

Bad Godesberg
Bücher-Bosch
Alte Bahnhofstraße 1—3
53173 Bonn
T 0228 3 5050

Brühl
brühl-info
Uhlstraße 1
50321 Brühl
T 02232 7 9569

Düsseldorf
Touristinformation
am Hauptbahnhof
Immermannstraße 65 b
40210 Düsseldorf
T 0211 1720 2844

Koblenz
ADAC Geschäftsstelle
Viktoriastraße 15
56068 Koblenz
T 0261 130 3400

Köln
Kölnticket
T 0221 2801

Theaterkasse Kaufhof
Hohe Straße 43—51
50667 Köln
T 0221 257 8811

Leverkusen
TicketShop »Feste Feiern«
Wiesdorfer Platz 80 a
In den Luminaden
51373 Leverkusen
T 0214 840 4335

Sankt Augustin
Bücherstube Sankt Augustin
Alte Heerstraße 60
53757 Sankt Augustin
T 02241 2 8680

Mayersche Buchhandlung
in der huma Shoppingwelt
Rathausallee 16
53757 Sankt Augustin
T 02241 266 0970

Siegburg
Extra-Blatt
Friedensplatz 2
53721 Siegburg
T 02241 966 50

20 | 21

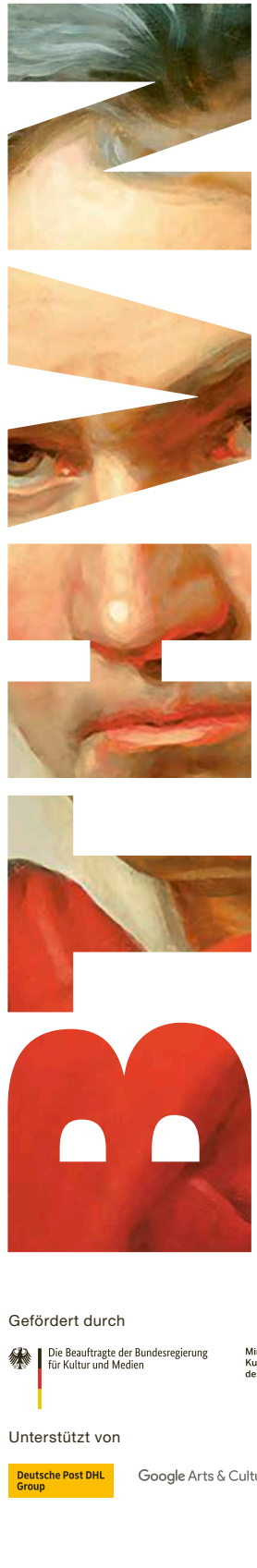
LOS GEHT'S

THEATER BONN

OPER / SCHAUSPIEL

WWW.THEATER-BONN.DE

Fotos: Thilo Beu



2020

Beethoven neu entdecken.

Ludwig van Beethoven wird 250 Jahre alt. Feiern Sie mit! Ein Jahr lang, in seiner Heimatstadt Bonn und überall.
Alle Veranstaltungen: bthvn2020.de

Gefördert durch

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

FREUDE. JOY. JOIE. BONN.

:rhein-sieg-kreis

Unterstützt von

Deutsche Post DHL Group

Google Arts & Culture

Sparkasse KölnBonn

Mobilitätspartner

RKG

Kulturpartner

WDR

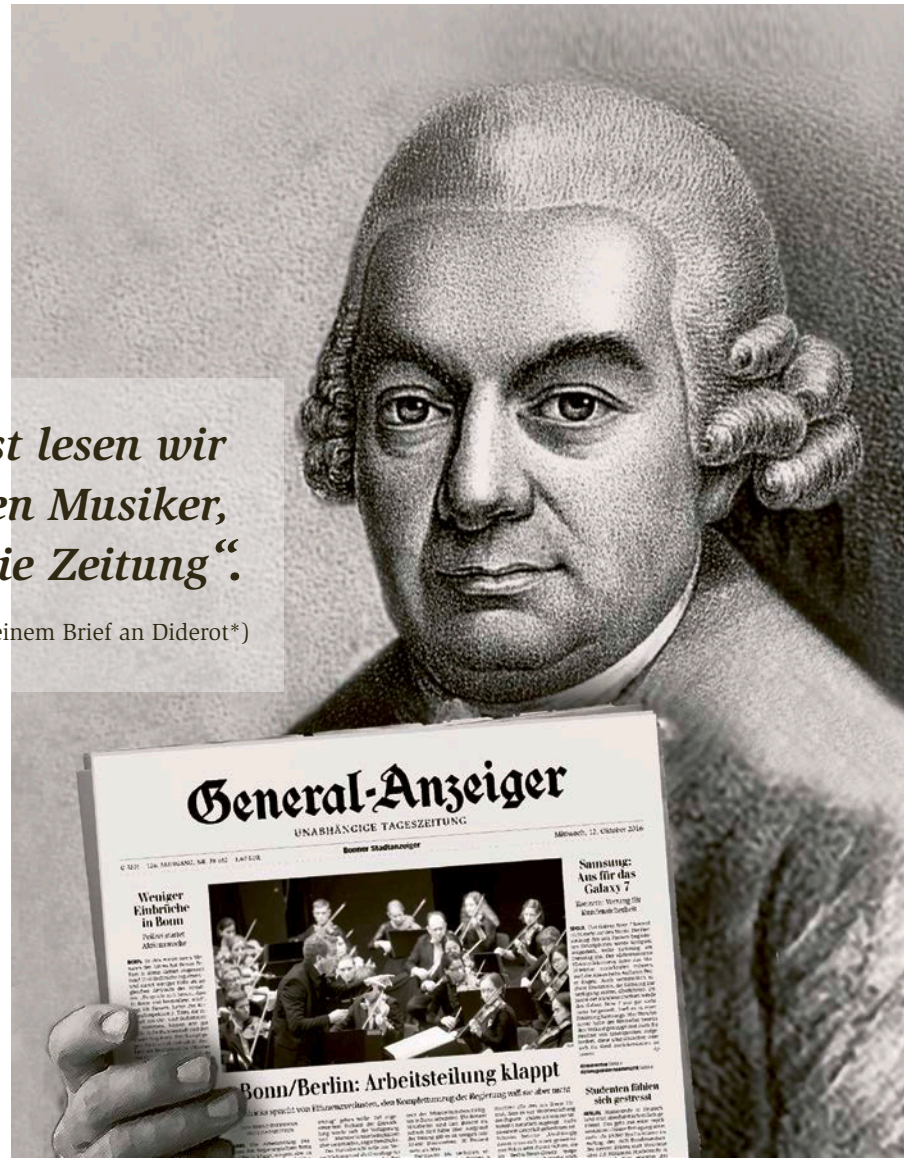
Medienpartner

Deutsche Welle

Made for minds.

General-Anzeiger

Gestatten, Carl Emanuel Bach, Zeitungsleser



„Zumindest lesen wir ungebildeten Musiker, Monsieur, die Zeitung“.

(Carl Emanuel Bach in einem Brief an Diderot*)

*Als Antwort auf einen Brief Diderots, in dem dieser um Noten für seine Tochter bittet und auf seine Bedeutung als Schriftsteller und Verfasser der Enzyklopädie hinweist, schreibt Bach: „Monsieur, ich bin Hermandure, vielleicht sogar Ostgote, und dennoch ist mir der Name Diderot nicht unbekannt. Aber auch angenommen, ich wüsste weder vom Vater der zärtlichen Sophie, noch vom berühmten Herausgeber dieses bewundernswerten Buches, zumindest lesen wir ungebildeten Musiker, Monsieur, die Zeitung“.

General-Anzeiger
ga-bonn.de

WDR 3
DAS KULTUR RADIO
KLASSISCHE MUSIK, JAZZ, HÖRSPIELE, AKTUELLE KULTUR
JETZT WDR 3 GENIESSEN
Wir sind deins.
ARD

Museum Beethoven-Haus

Beethoven lädt ein!

—

Besuchen Sie das neugestaltete
Museum in Beethovens Geburtshaus!

—

www.beethoven.de

Shop des Beethoven-Hauses

BTHVN 2020 BEETHOVEN-HAUS BONN

BEETHOVEN BONN

WUM und BUM und die Damen DING DONG
Gordon Kampe
Sunnyi Melles
Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan
MDG 337 2143-2

Gordon Kampe hat Brigitte Werners Bilderbuchbestseller „WUM und BUM und die Damen DING DONG“ musikalisch neu illustriert, und was die fabelhafte Sunnyi Melles und das bestens aufgelegte Beethoven Orchester Bonn unter der Leitung von Dirk Kaftan daraus machen, ist ein großartiger, niveauvoller Spaß für ganz und nicht mehr ganz so Kleine.“

Ludwig van Beethoven
(1770-1827)
Egmont
Schauspielmusik op. 84
Matthias Brandt, Sprecher
Olga Bezsmertna, Sopran
Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan
MDG 937 2111-6
(Hybrid-SACD)

www.mdg.de

DG

Musikproduktion **Dabringhaus und Grimm**
Bachstraße 35 · 32756 Detmold · Tel. 05231 – 93890 · info@mdg.de
Vertrieb: NAXOS Deutschland · Tel. 08121 – 25007–20 + 22

Verlieben Sie sich neu in Ludwig van Beethoven. Werden Sie Mitglied – wir freuen uns auf Sie!

Gesellschaft der Freunde des Beethoven Orchesters Bonn e.V.
Postfach 180107 53031 Bonn freunde-bob@web.de

Ingrid / 64

Impressum

Herausgeber
Beethoven Orchester Bonn
Generalmusikdirektor
Dirk Kaftan (V. i. S. d. P.)

Wachsbleiche 1
53111 Bonn

T 0228 77 6611
F 0228 77 961 9641

info@beethoven-orchester.de
beethoven-orchester.de

Redaktionsleitung
Felix von Hagen

Dramaturgie und Texte
Tilmann Böttcher
Eva Eschweiler

Gestaltung
nodesign.com

Extradank an Jana!
🙌😊🦕🥳🤩🦄🍀

Druck
Druckerei Flock

Fotos
Bonner Kunstverein, Mareike Tocha→22
akg-images→31
Arthur Mathison, Charles W. Harris→31
isaacsternlegacy.org→33
Marco Borggreve→33
Sky Bürhaus→43
Beethoven-Haus Bonn→47
Josep Karl Stieler→62—63
akg-images / Guenay Ulutuncok→64—65
NASA→69
Caspar David Friedrich→74
Harris & Ewing→90—91
Albrecht Dürer→94—95
Manfred Werner→102
Gabriel Prokofiev→108—109
Magdalena Spinn→114, 140—141, 162—163
akg / Science Photo Library→122—123
akg-images / Erich Lessing→128
Simon Pauly→136

Wir bedanken uns bei den Künstleragenturen für die Bereitstellung der Fotos.

Redaktionsschluss
20/07/2020

Erscheinungsdatum
15/08/2020

Auflage
7500

Änderungen vorbehalten

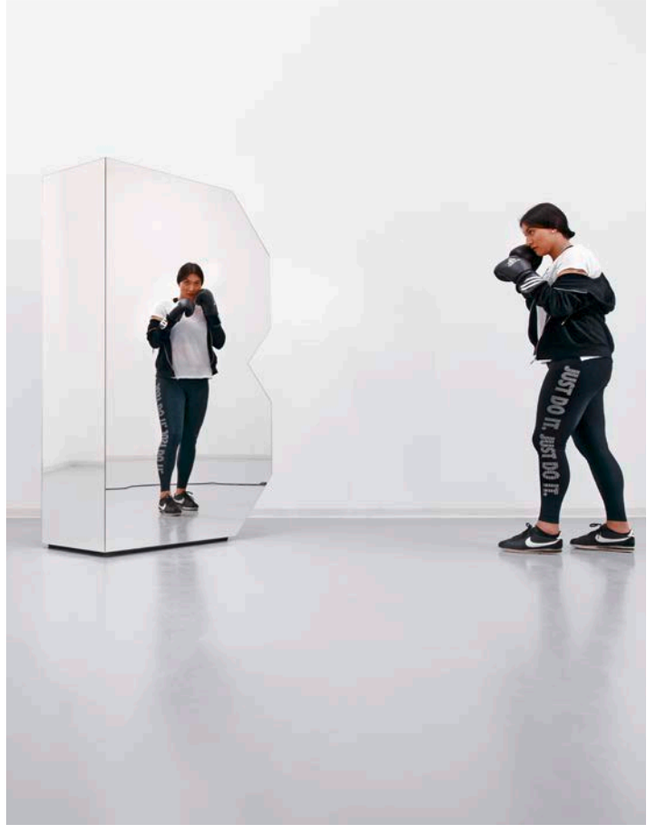
Partner

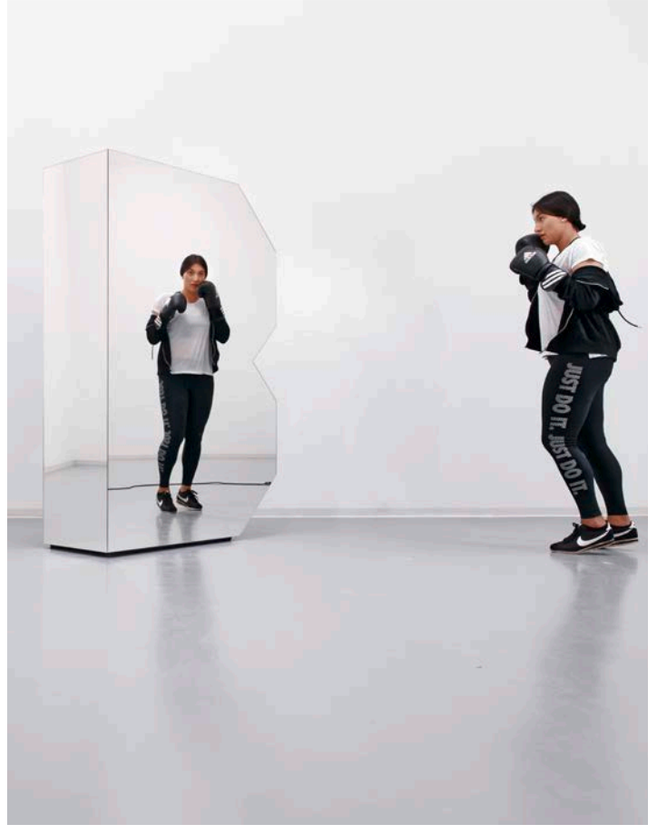
Öffentliche Förderer

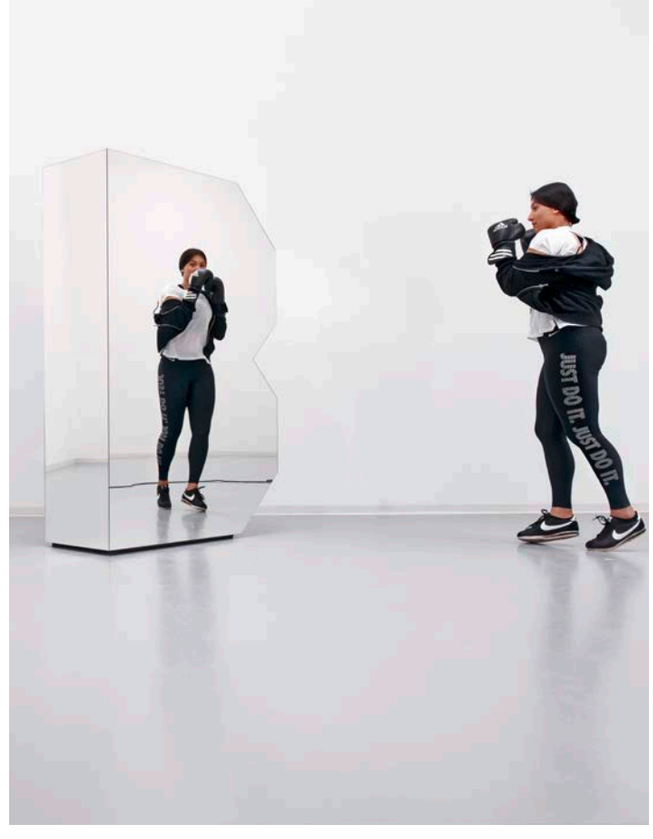
Konzertsponsoren

Medienpartner

Kooperationspartner


JUST DO IT. JUST DO IT.


JUST DO IT. JUST DO IT.


JUST DO IT. JUST DO IT.

GOD
LAUGHS

MAN
PLANS

BEETHOVEN
ORCHESTER
/ BONN

BTHVN
2020